

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort des Amtsleiters	3
Dresden in Zahlen	4
1 Das Jahr 2015 in Zahlen, Daten, Fakten	5
1.1 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden	5
1.2 Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden	8
1.3 Berufsfeuerwehr Dresden	9
1.4 Freiwillige Feuerwehr	11
1.5 Aufbau und Personal Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden	13
1.6 Brandschutzerziehungszentrum	15
1.7 Technik und Geräte	16
1.8 Aus dem Einsatzgeschehen	17
2 Abteilung Einsatz und Fortbildung	33
2.1 Informationen aus den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	33
2.2 Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr	34
2.3 Sachgebiet Einsatzvorbereitung	39
3 Abteilung Rettungsdienst	42
3.1 Sachgebiet Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst	42
3.2 Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst	43
4 Abteilung Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz	44
4.1 Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren	44
4.2 Sachgebiet Brandverhütungsschau	45
4.3 Sachgebiet Katastrophenschutz	45
4.4 Sachgebiet Zivilschutz	46
5 Abteilung Technik	47
5.1 Sachgebiet Einsatz- und KFZ-Technik	47
5.2 Sachgebiet Körperschutz	48
6 Abteilung Leitstelle/Nachrichtentechnik	49
6.1 Sachgebiet Leitstelle	50
6.2 Sachgebiet Nachrichtentechnik	52
7 Abteilung Planung und Steuerung	53
6.1 Sachgebiet Betriebswirtschaft	53
6.2 Sachgebiet Gebühren u. Einnahmereknung	54
6.3 Sachgebiet Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	55

Vorwort des Amtsleiters



Auf die Feuerwehr Dresden ist stets Verlass. Dies bewiesen die Feuerwehrangehörigen auch im Jahr 2015 jeden Tag, ganz gleich ob sie ehrenamtlich oder hauptberuflich tätig waren. Einsätze, Ausbildungen, Übungen, Sicherheitsdienste, Brandschutzerziehung, Öffentlichkeitsarbeit oder präventiver Brandschutz – ein breites Aufgabenspektrum galt es abzudecken.

Die Fahrzeuge der Feuerwehr und der Leistungserbringer des Rettungsdienstes in der Landeshauptstadt Dresden rückten 2015 zu insgesamt 154.458 Einsätzen aus. Damit wurde die bisherige Höchstzahl aus dem Vorjahr um 6.457 Einsätze überschritten. Die Steigerung resultiert insbesondere aus Einsätzen der Notfallrettung.

Die Zahl der Brände ist gegenüber 2014 beinahe konstant geblieben. Die Frauen und Männer der Feuerwehr Dresden mussten 816-mal zur Brandbekämpfung eingesetzt werden. Vor allem bei Bränden in Wohngebäuden und der damit verbundenen unmittelbaren Gefahr für Menschenleben, waren die Feuerwehrleute außerordentlich gefordert. Im vergangenen Jahr verloren zwei Menschen ihr Leben bei Bränden.

Gemeinsam mit den fünf Wachen der Berufsfeuerwehr bewältigten die 22 Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Dresden das insgesamt hohe Einsatzaufkommen. Hierbei kommt uns die besondere Stärke der Feuerwehr Dresden zu Gute, weil in unserer Stadt Freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr gemeinsam tätig sind und somit auch eine schlagkräftige Einheit bilden. Diese über Jahre gewachsene Strategie der einheitlichen Technik, Schutzausrüstung und Taktik sowie unser sehr gutes Ausbildungsniveau sind der Garant dafür – auch in der Zukunft.

Für die Einhaltung der Hilfsfristen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes ist die Lage der Standorte der Feuer- und Rettungswachen von primärer Bedeutung. Eine sich ständig entwickelnde Landeshauptstadt Dresden bedarf einer permanenten Analyse der Infrastruktur und der Ableitung von einsatzplanerischen Maßnahmen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten wird dem durch die regelmäßige Fortschreibung der Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfspläne Rechnung getragen. Für eine kontinuierliche Entwicklung sprechen die Realisierung des Neubaus und die Inbetriebnahme der Rettungswachen Johannstadt und Pieschen im Jahr 2015 und die Richtfeste für die Feuer- und Rettungswachen Albertstadt und Klotzsche. Beide Standorte werden im Jahr 2016 fertig gestellt und in Dienst gehen.

Die Integrierte Regionalleitstelle für die Landeshauptstadt Dresden, die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist seit März 2015 für rund 1,1 Millionen Einwohner zuständig und koordinierte im vergangenen Jahr mehr als 248.700 Einsätze.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass wir uns auf einem erfolgreichen Weg befinden. Ihn weiter zu beschreiten, wird auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung sein. Ich bin optimistisch, dass uns dies gelingen wird und vertraue auf das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ihre bisherigen Leistungen bedanke ich mich bei allen ganz herzlich. Die Dresdner können sich sicher sein: Auch in Zukunft können sie sich auf ihre Feuerwehr stets verlassen.

Andreas Rümpel
Leitender Stadtdirektor

Dresden in Zahlen

Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

Gesamtfläche		32.831 ha
davon:	– Gebäude und Freifläche	8.096 ha
	– Verkehrsfläche	3.343 ha
	– Betriebsfläche	298 ha
	– Waldfläche	7.343 ha
	– landw. Fläche	10.828 ha
	– Erholungsfläche	1.599 ha
	– Gewässerflächen	678 ha
	– sonstige Flächen	646 ha
Länge der Stadtgrenze		139,65 km
Länge des Straßennetzes		1.372 km
davon:	– Gemeindestraßen	1.183 km
	– Kreisstraßen	80 km
	– Staatsstraßen	86 km
	– Bundesstraßen	77 km
	– Bundesautobahn	27 km
Länge der Elbe im Stadtgebiet		30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet		113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet		10
Geografische Lage (<i>Rathausturm</i>)		
	– Nördliche Breite	51° 02' 55"
	– Östliche Länge	13° 44' 29"
	– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
	– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km
Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter		
	– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
	– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
	– höchster Ort (Triebenberg)	383,0 m über NN
	– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN

Bevölkerung

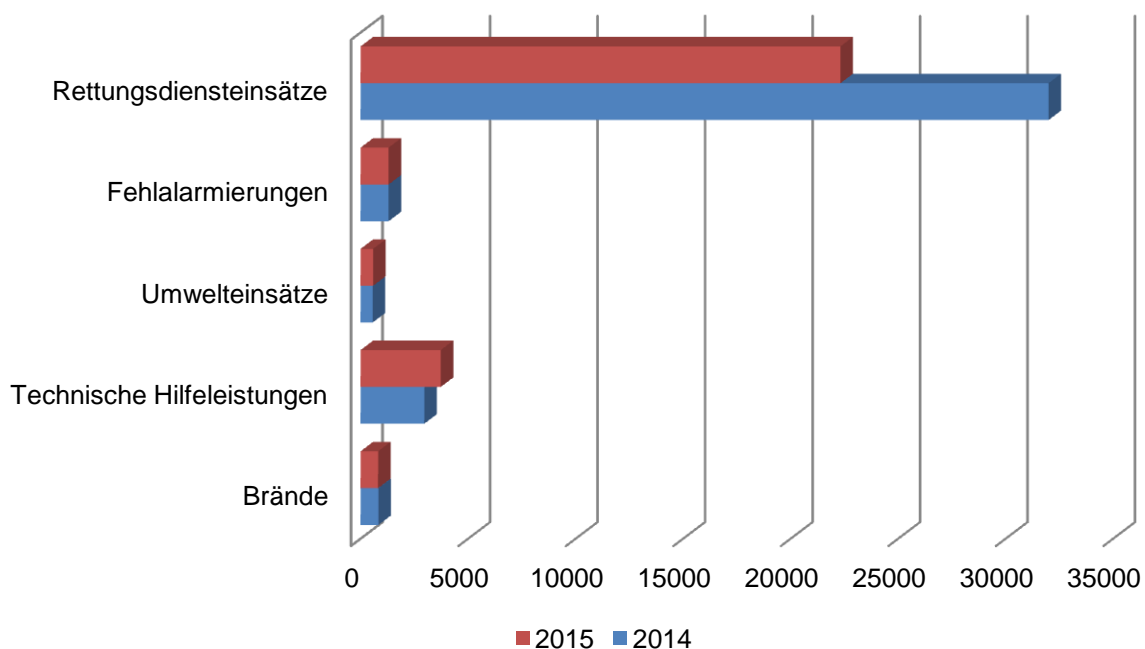
wohnberechtigte Bevölkerung	548.800
(Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Statistikstelle)	(Stand: 31.12.2015)

1 Das Jahr 2015 in Zahlen, Daten, Fakten

1.1 Einsatzaufkommen Feuerwehr Dresden

	Jahr 2015		Jahr 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Einsätze gesamt	28.762	100	37.664	100,0
Brände	816	2,8	832	2,2
Technische Hilfeleistungen	3.731	13,0	2.963	7,9
Umweltschutzeinsätze	588	2,0	564	1,5
Fehlalarmierungen	1306	4,6	1.304	3,4
Rettungsdiensteinsätze	22.321	77,6	32.001	85,0
<i>durch Brände getötete Personen</i>	2	-----	2	-----

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen)



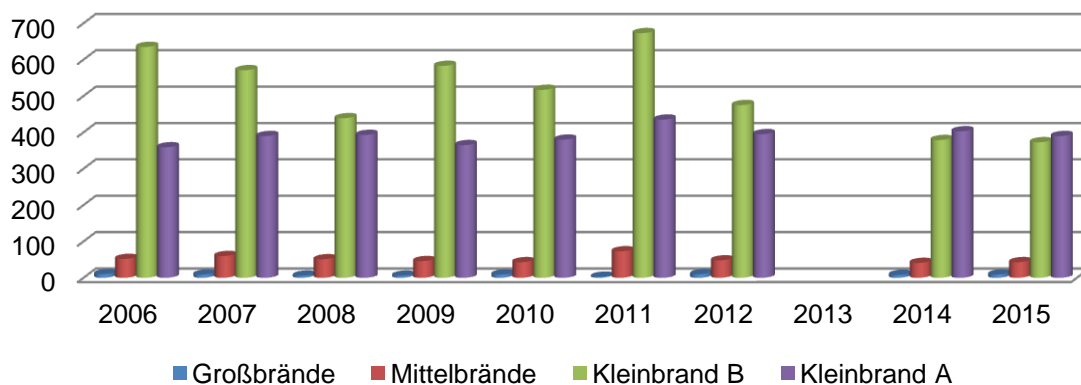
	Jahr 2015		Jahr 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Brände				
Großbrände	9	1,1	8	1,0
Mittelbrände	43	5,3	41	4,9
Kleinbrände B	373	45,7	379	45,6
Kleinbrände A	390	47,8	403	48,4
Explosionen	1	0,1	1	0,1
gesamt	816	100,0	832	100,0

	Jahr 2015		Jahr 2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Technische Hilfeleistungen				
Personen retten / bergen	128	3,4	89	3,0
Wohnungen öffnen / Notlagen	772	20,7	591	16,9
Wasserschäden	204	5,5	187	6,3
Sturmschäden	385	10,3	97	3,3
Verkehrsunfälle	127	3,4	140	4,7
Bauschäden	5	0,1	8	0,3
Hilfeleistungen für Straßenbahn	8	0,2	6	0,2
Sicherungsmaßnahmen	234	6,3	58	2,0
Bombenfunde / Katastropheneinsätze	2	0,1	1	0,0
herrenlose Tiere / Tierrettung	335	9,0	415	14,0
Insektenbekämpfung	29	0,8	56	1,9
Tierkadaver beseitigen	378	10,1	183	6,2
Wildtiere aufgefunden	21	0,6	132	4,5
Untersuchungen	108	2,9	65	2,2
sonstige Hilfeleistungen	497	13,3	469	15,8
Rettungsdiensteinsätze mit Löschfahrzeugen	31	0,8	40	1,3
Tragehilfen für Rettungsdienst	467	12,5	426	14,4
gesamt	3.731	100,0	2.963	100,0
Umweltschutzeinsätze				
auslaufendes Öl bzw. Treibstoff (zumeist bei Verkehrsunfällen)	491	83,5	461	81,7
Gefahrstoffaustritte	11	1,9	2	0,4
Gasausströmungen	36	6,1	23	4,1
sonstige Umweltschutzeinsätze	50	8,5	78	13,8
gesamt	588	100,0	564	100,0
Fehlalarmierungen				
böswilliger Alarme	40	3,1	15	1,2
Einsatz nicht erforderlich	638	48,8	590	45,2
durch Brandmeldeanlagen	628	48,1	699	53,6
gesamt	1.306	100,0	1.304	100,0
Rettungsdiensteinsätze				
Notarzteinsetzfahrzeug	4.313	19,3	13.234	43,0
Rettungswagen	17.352	77,8	18.276	55,7
Rettungswagen-Übergewicht	277	1,2	197	0,7
Rettungswagen-Infektion	114	0,5	89	0,3
Rettungswagen-neonatologischer Transport	265	1,2	205	0,3
gesamt	22.321	100,0	32.001	100,0

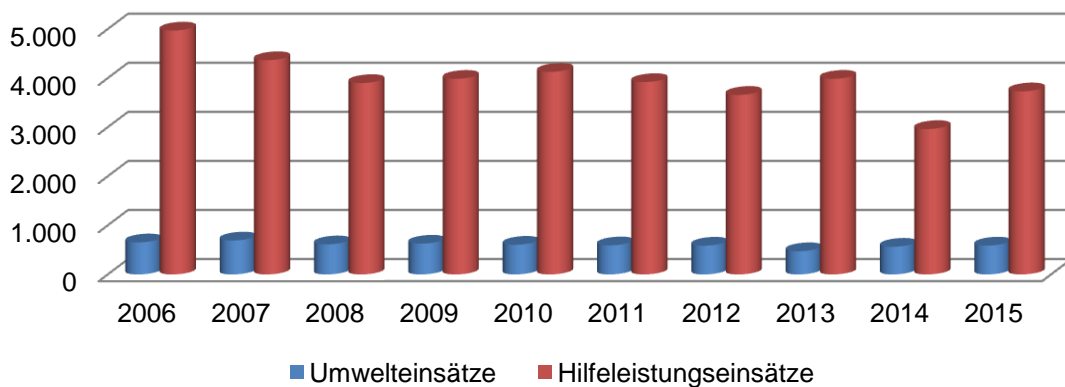
Einsatzentwicklung – Feuerwehr 2006 bis 2015

Einsatzart \ Jahr	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Brandbekämpfung	816	832	843	929	1.187	954	1.005	892	1.031	1.061
Hilfeleistung/Umweltschutz	4.319	3.527	4.460	4.245	4.512	4.733	4.613	4.513	5.057	5.623
Fehlalarmierungen	1.306	1.304	1.090	1.167	1.169	1.245	1.276	1.165	1.184	1.285
Notfallrettung	22.321	32.001	29.424	25.842	22.227	21.447	21.861	23.794	24.583	22.983
Krankentransport	—	—	—	—	6.566	7.368	8.809	9.281	9.675	8.505
gesamt	28.762	37.664	35.817	32.183	35.661	35.747	37.564	39.645	41.530	39.457

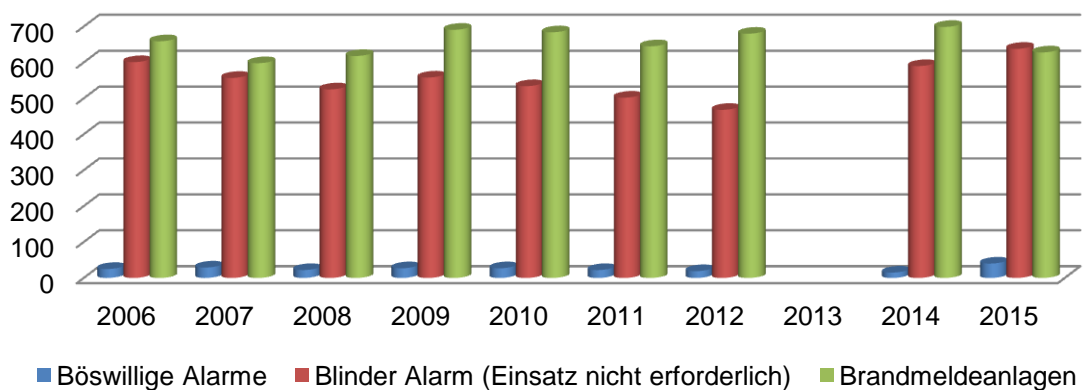
Einsatzentwicklung bei Bränden



Einsatzentwicklung bei Hilfeleistungen



Einsatzentwicklung bei Fehlalarmierungen

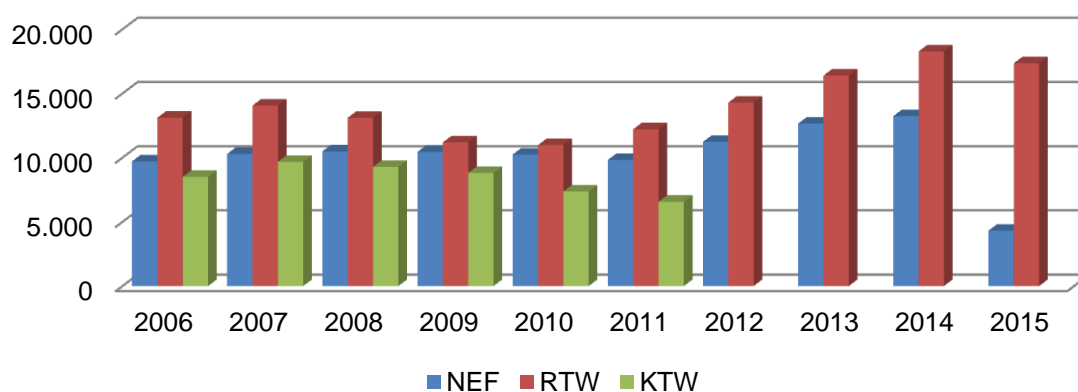


1.2. Einsatzaufkommen Rettungsdienst Dresden

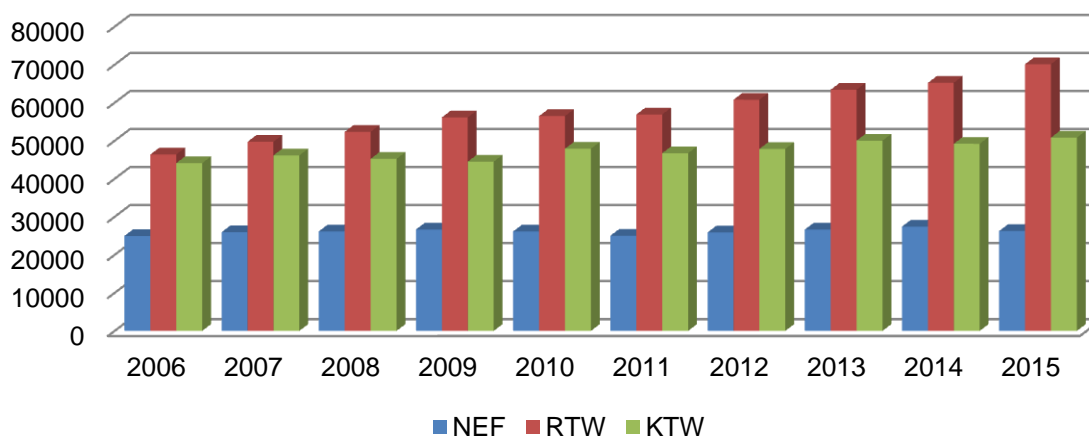
Mittel \ Organisation	BF	DRK	G.A.R.D.	MHD	gesamt
NEF	4.313	7.115	----	14.832	26.260
RTW	17.352	20.928	----	31.853	70.133
RTW- neonat*	265	----	----	----	265
RTW-Übergewicht	277	----	----	----	277
RTW-Infektion	114	----	----	----	114
Intensivtransportwagen	----	----	111	----	111
KTW	----	34.811	----	16.046	50.857
gesamt	22.321	62.854	111	62.731	148.017

(BF – Berufsfeuerwehr; DRK - Deutsches Rotes Kreuz, G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH und MHD – Malteser Hilfsdienst)

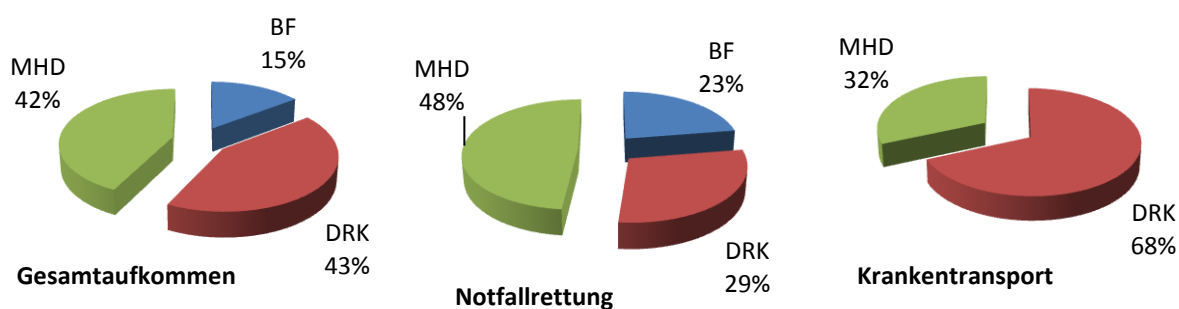
Einsatzaufkommen Rettungsdienst (Feuerwehr)



Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)

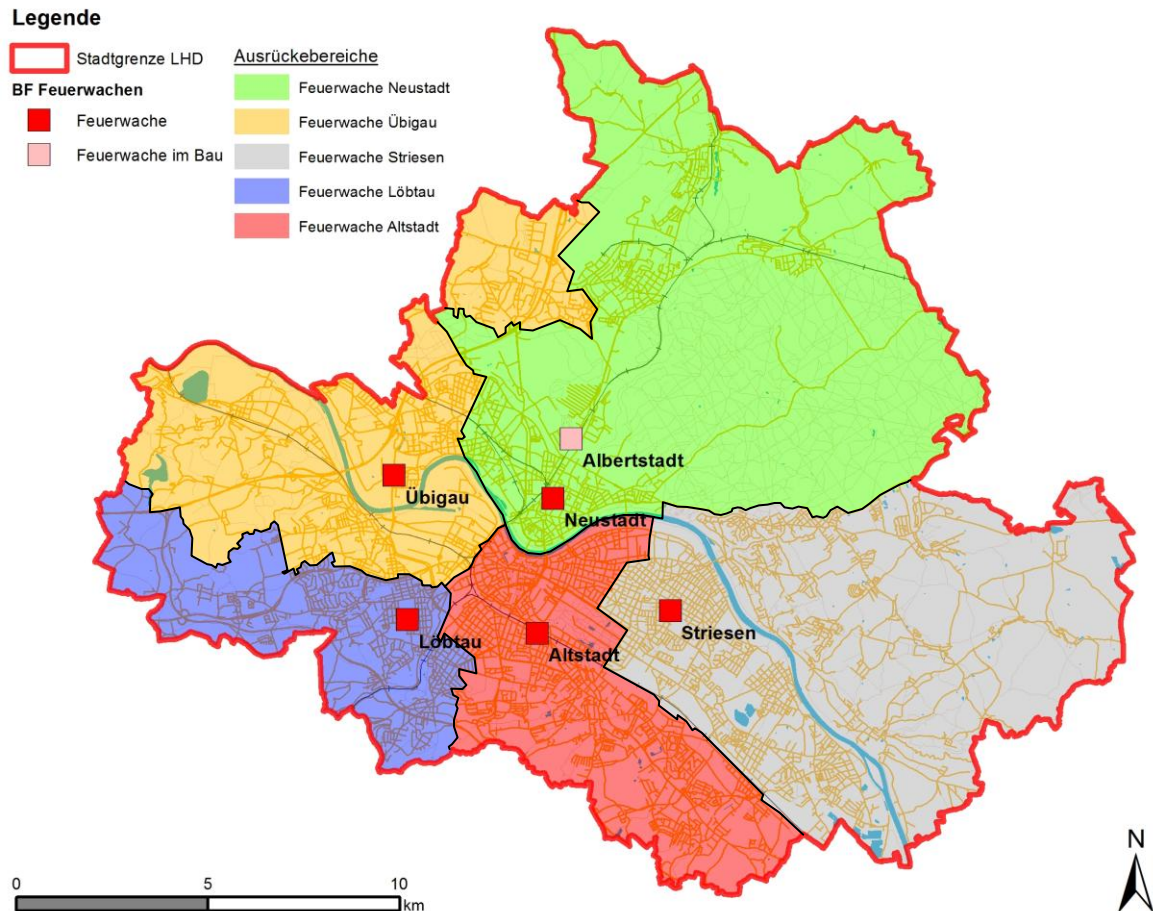


Einsatzverteilung der Leistungserbringer im Rettungsdienst



1.3 Berufsfeuerwehr Dresden

Einsatzaufgaben und Einsatztechnik werden stets vielfältiger und zumeist auch komplizierter. Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau ist deshalb unverzichtbar. Die Spezialisierung auf konkrete Schwerpunktaufgaben ist zur Erzielung eines optimalen Einsatzerfolges von Vorteil. Die fünf Feuerwachen sind deshalb, neben der klassischen Feuerwehrarbeit, auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Feuerwachen Aufgaben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung sowie in der Notfallrettung. Hierzu sind sie jeweils mit je einem Löschzug ausgerüstet.



Feuerwachen	Spezialisierungsaufgaben
Feuerwache 1 - Neustadt	Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen
Feuerwache 2 - Übigau	Besetzung des Umweltschutzzuges, Tiereinsätze unterschiedlicher Art, Besetzung diverser Abrollbehälter
Feuerwache 3 - Striesen	Sonderaufgaben bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV), Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen
Feuerwache 4 - Löbtau	Besetzung des Höhenrettungsdienst, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Ölsaubereitigung
Feuerwache 5 - Altstadt	Sonderaufgaben bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV)

Technik auf den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Dresdner Löschzug – auf den Feuerwachen 1 - 5

- Kommandowagen (KdoW)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Vorauslöschfahrzeug (VLF 20/16)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

Feuerwache 1 – Neustadt – Louisestraße 14-16, 01099 Dresden

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- Rüstwagen-Universal (RW-Uni)
- Rüstwagen-Schiene (RW-S – Eigentum der Dresdner Verkehrsbetriebe)
- Wechselladerfahrzeug Kran mit Abrollbehälter Technische Hilfeleistung (WLF-TH)
- Trailer mit Rettungsboot
- Rettungswagen (RTW)

Feuerwache 2 – Übigau – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden

- Kommandowagen (KdoW) A-Dienst
- Einsatzleitwagen 2 (ELW 2)
- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- Abrollbehälter Atemschutz, Abrollbehälter Schaummittel
- drei Wechselladerfahrzeuge
- Abrollbehälter Umweltschutz, Universal 1 und 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr / Löschwasserrückhaltung, Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination / Feuerwehr, Dekontamination / Zivil
- Gerätewagen-Tier (GW-T)
- Gerätewagen Sand (GW-Sand)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Pumpen, 5 Abrollbehälter Mulde
- Abrollbehälter Pritsche, Abrollbehälter Katastrophenschutz
- Rettungswagen (RTW), Rettungswagen (RTW)-Infektion, 3 RTW-MANV
- Verschiedene Reserve- und Transportfahrzeuge

Feuerwache Striesen – Schlüterstraße 39, 01277 Dresden

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Schlauchmaterial
- Abrollbehälter Sonderlöschmittel
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Mulde
- Rettungswagen (RTW), Rettungswagen neonat (RTW neonat.)

Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden

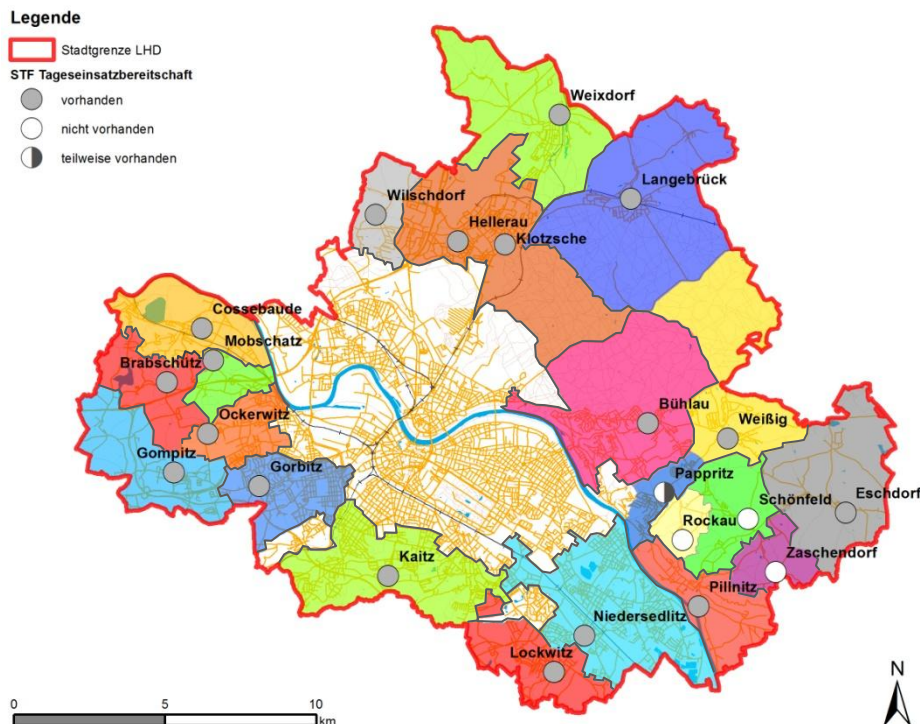
- Gerätewagen-Ölspur (GW-Ölspur)
- Trailer mit Rettungsboot
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Rüstmaterial, Abrollbehälter Straßenbahnhilfe
- Abrollbehälter Mulde
- Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)
- Rettungswagen (RTW), Rettungswagen Schwergewichtstransport (RTW-Ü), 1 RTW-MANV

Feuerwache Altstadt – Strehleener Str. 23, 01069 Dresden

- Einsatzleitwagen (ELW1) Einsatzführungsdienst B-Dienst
- Einsatzleitwagen Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (ELW OrgLRD)
- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF), Rettungswagen (RTW), 6 RTW-MANV
- 1 Wechselladerfahrzeug (WLF)
- Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (AB MANV)
- Abrollbehälter Sondereinsatz

1.4 Freiwillige Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden sind insgesamt 22 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig. Durch die Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr werden 20 Jugendfeuerwehren betreut. Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut. Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.



1.4.1 Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

	2015	2014	2013	2012
Angehörige FF gesamt	1.333	1.323	1.366	1.435
operativ tätig	587	571	571	594
davon Frauen	44	40	42	35
Jugendfeuerwehr	305	293	288	308
Alten-/Ehrenabteilung	411	427	470	497
Feuerwehrorchester	30	32	32	36

1.4.2 Leiter der Stadtteilfeuerwehren

Brabschütz	OBM	Roman Heyne	Mobschatz	BM	Detlef Köhler
Bühlau	HBM	Frank Pfeiffer	Niedersedlitz	HLM in	Diana Bär
Cossebaude	OBM	Mathias Schmidt	Ockerwitz	OBM	Uwe Lehmann
Eschdorf	OBM	Pierre Medger	Pappritz	OBM	Franko Forker
Gompitz	OBM	Mirko Göhler	Pillnitz	OBM	Bernd Sträche
Gorbitz	OBM	Ingo Bauernfeind	Rockau	HLM	Heinz Rotzsche
Hellerau	OBM	Ronny Seifert	Schönfeld	BM	Andre Heinz
Kaitz	HLM	Sven Scholz	Weißig	OBM	Carsten Preussler
Klotzsche	OBM	Robby Schmieade	Weixdorf	OBM	Torsten Jeroch
Langebrück	OBM	Sören Hilsberg	Wilschdorf	BM	Rigo Proschmann
Lockwitz	BMin	Sandra Schnitzer	Zschendorf	OBM	Eric Collmann

1.4.3 Alarmierungen der Stadtteilfeuerwehren

Stadtteilfeuerwehr	2015	2014
Brabschütz	23	26
Bühlau	119	116
Cossebaude	39	42
Eschdorf	15	18
Gompitz	36	28
Gorbitz	293	289
Hellerau	135	123
Kaitz	393	363
Klotzsche	131	123
Langebrück	46	25
Lockwitz	159	146

Stadtteilfeuerwehr	2015	2014
Mobschatz	14	25
Niedersedlitz	368	334
Ockerwitz	65	59
Pappritz	17	8
Pillnitz	21	29
Rockau	4	4
Schönfeld	9	4
Weißig	60	59
Weixdorf	39	24
Wilschdorf	12	17
Zaschendorf	16	6

1.4.4 Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr

Die weitere Umsetzung der Zielstellungen des Brandschutzbedarfsplanes stand auch im Jahr 2015 im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Hier eine Auswahl von Schwerpunktthemen und Ergebnissen:

- Sanierung Heizung und brandschutztechnische Ertüchtigung des GH STF Brabschütz
- Umlegung / Verlängerung der Zufahrt STF Pappritz
- Sanierung der Zufahrt STF Mobschatz mit Kanalbefahrung
- Umbau LF-Tor im Gerätehaus STF Weißig nach UVV, Verbreiterung der Einfahrt
- Umlegung des Zugangs zum Gerätehaus STF Niedersedlitz
- weitere bauliche Maßnahmen, z.B. Erneuerung Fenster und Türen, Umrüstung Tore nach UVV, Wartung und Reparaturen von Ölabscheideranlagen.

Eine weitere bauliche Maßnahme für die Stadtteilfeuerwehren ist der Neubau der Rettungs- und Feuerwache Klotzsche auf der Travemünder Straße. Hier konnten wir in 2015 schon die Grundsteinlegung und ein Richtfest durchführen.

Die undichten Dächer der Gerätehäuser Lockwitz, Pillnitz und Weißig liegen weiter im Brennpunkt der langen Baumängelliste der Gerätehäuser in Dresden. Leider ist hier nicht jede Bemühung und Reparatur von Erfolg gekrönt, kostet aber dennoch Zeit, Nerven und vor allem Geld.

Im Jahr 2015 wurden gemeinsam mit dem Sachgebiet Arbeitssicherheit erste Begehungen der Gerätehäuser durchgeführt und entsprechende Gefährdungsbeurteilungen angefertigt.

Schwerpunkte 2015 waren trotz der im August verhängenen Haushaltssperre u.a. das Verwalten und die Kontrolle der Haushalte des Bereiches Freiwillige Feuerwehr und die Bearbeitung und Terminkontrolle bei Investitionsvorhaben, Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragserteilung, Vertragskontrolle, Bauüberwachung und finanztechnischer Abrechnung für die Objekte der Freiwilligen Feuerwehr. Es wurde ein neues zentrales Abrechnungssystem eingeführt, welches eine Effektivierung des Zahlungsverkehrs verspricht.

Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr wurden verschiedene Ausbildungskomplexe und Übungen, aber auch Einsätze der unterschiedlichsten Art durchgeführt. Hervorgehoben sollen hier u.a. der Einsatz 28.09.2014 am Lugaer Graben und der Bombenfund am 12.11.2015 werden.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern und Spielstätten Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr wurden diese Dienste in der Staatsoperette, dem Kulturpalast sowie bei Bedarf im Schloss Albrechtsberg und im Festspielhaus Hellerau durchgeführt. Bei derartigen Veranstaltungen wurden insgesamt 4226 Einsatzstunden geleistet.

1.5 Aufbau und Personal Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden

1.5.1 Abteilungen und Sachgebiete des Brand- und Katastrophenschutzamtes

Amtsleiter	37	Brand- und Katastrophenschutzamt	LtdStD Andreas Rümpel
Stabsstelle	37.01	Controlling/Organisation/Personal	BOR Oliver Schütte
Abteilung	37.10	Planung und Steuerung	VAR Carola Prax
Sachgebiet	37.11	Betriebswirtschaft	Frau Sandy Hinz
Sachgebiet	37.12	Gebühren- u. Einnahmerekchnung	VOI Dana Götze
Sachgebiet	37.13	Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	VA Reinhard Pünsch
Abteilung	37.20	Einsatz und Fortbildung	BD Carsten Löwe
Sachgebiet	37.21	Feuerwache Neustadt	BAR Frank Barwitzki
Sachgebiet	37.22	Feuerwache Übigau	BAR Andreas Flohr
Sachgebiet	37.23	Feuerwache Striesen	BAR Helmut Fischer
Sachgebiet	37.24	Feuerwache Löbtau	BAR Tilo Heschel
Sachgebiet	37.25	Feuerwache Altstadt	BAR Ingo Krause
Sachgebiet	37.26	Aus- und Fortbildung Feuerwehr	BOR Rolf-Jürgen Mumme
Sachgebiet	37.27	Einsatzvorbereitung	BR Frank Seidel
Abteilung	37.30	Rettungsdienst	Herr Wladimir Haacke
Sachgebiet	37.31	Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst	BA Jörg Kästner
Sachgebiet	37.32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. Ralph Kipke
Abteilung	37.40	Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz	BD Uwe Friedrich
Sachgebiet	37.41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	37.42	Brandverhütungsschau	BAR Falk König
Sachgebiet	37.43	Katastrophenschutz	BAR Udo Krause
Sachgebiet	37.44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
Abteilung	37.50	Technik	BR Dr. Michael Katzschn
Sachgebiet	37.51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	37.52	Logistik	BA Jost Tscheuschner
Sachgebiet	37.53	Körperschutz	BA Gerd Kothe
Abteilung	37.60	Leitstelle/Nachrichtentechnik	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	37.61	Leitstelle	BR Karsten Fink
Sachgebiet	37.62	Nachrichtentechnik	Herr Norbert Herbst

1.5.2 Stellenplan

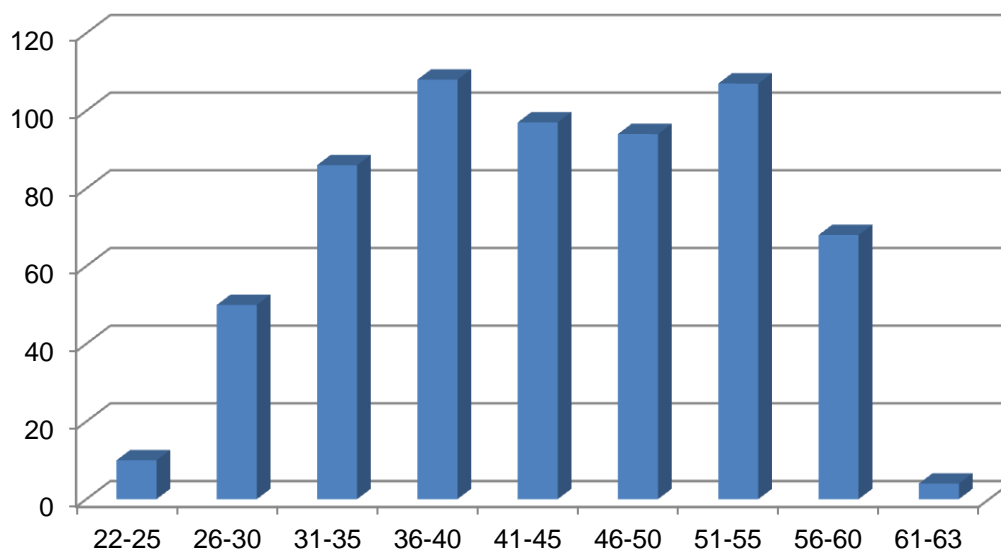
	Stellen	Anteil an Gesamtbeschäftigten
feuerwehrtechnische Beamte / Beschäftigte	655	90,0 %
davon feuerwehrtechnische Ausbildungsstellen	42	5,8 %
medizinisch-technische Beamte / Beschäftigte	2	0,3 %
Verwaltungs- / technische Beamte / Beschäftigte	71	9,8 %

feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)		
Amts- oder Dienstbezeichnung	Besoldungsgruppe	Ist zum 31.12.2015
Ltd. Stadtdirektor	B 2	1
Branddirektor	A 15	2
Brandoberrat	A 14	3
Brandrat	A 13	2
Brandamtsrat	A 12	9
Brandamtmann	A 11	43
Brandoberinspektor	A 10	10
Brandoberinspektoranwärter	Anw.-bez. gD	2
Hauptbrandmeister mit Zul.	A 9 + Z	33
Hauptbrandmeister	A 9 mD	160
Oberbrandmeister	A 8	232
Brandmeister	A 7	118
Brandmeisteranwärter	Anw.-bez. mD	40
gesamt:		655

medizinisch-technischer Dienst	
Vergütungs-/ Besoldungsgruppe	Ist zum 31.12.2015
E 15	1
A 13	1
gesamt:	2

Technischer- u. Verwaltungsdienst	
E 15	1
E 12 / A 12	2
A 11	3
E 11	6
E 10	5
E 9	9
A 9 / A 10	1
E 8 / A 9	5
E 7 / A 8	5
E 6 / A 7	26
E 5 / A 6	6
E 4	1
E 2	1
gesamt:	71

1.5.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr



Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	gesamt
Ltd. Stadtdirektor								1		1
Branddirektor						2				2
Brandoberrat					1				1	2
Brandrat				1	1			1		3
Brandamtsrat				1			4	4		9
Brandamtmann				1	5	11	15	11		43
Brandoberinspektor		1	1	6	5			3		16
Brandoberinspektoranwärter		1	1							2
Hauptbrandmeister mit Zul.				1	1	11	7	12	1	33
Hauptbrandmeister		2	5	24	25	35	36	19	2	148
OBM		2	27	43	55	32	43	16		218
Oberbrandmeister	2	30	42	25	4	2	3	1		109
Brandmeisteranwärter	8	15	11	6						40
gesamt:	10	51	87	108	97	93	108	68	4	626

1.6 Brandschutzerziehungszentrum

Unsere 25 Dozenten schulten insgesamt 1050 Vorschulkinder und 1923 Grundschulkinder. Die Resonanz, welche wir durch Erzieher, Lehrer, Eltern und die Teilnehmer selbst erfahren haben, war dabei durchweg positiv. Grundsätzlich wird die Brandschutzerziehung in unseren Räumlichkeiten auf der Strehlener Straße angeboten.

Mit 199 Teilnehmern wurden auch unsere neuen Module für Mittelschulen, Gymnasien und Erwachsene besucht. Die geringe Anzahl der Teilnehmer zeigt jedoch, dass hier ein großer Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit besteht.

Ein weiterer wichtiger Schritt war das Anbieten von Modulen für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung. Trotz der sehr individuellen Ansprüche der einzelnen Teilnehmergruppen ist es unseren Dozenten gelungen auf beiden Seiten Berührungsängste abzubauen und den 58 Teilnehmern, entsprechend ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse zu vermitteln. Auch in diesem Bereich wollen wir im Jahr 2016 durch gezielte Ansprache der jeweiligen Einrichtungen die Besucherzahl erhöhen.

Durch die Anschaffung des mobilen Feuerlöchertrainers konnten wir im Jahr 2015 weiter die hohe Nachfrage nach Feuerlöchertrainings bedienen. Insgesamt 441 Teilnehmer, wurden theoretisch und praktisch im Umgang mit Feuerlöschern geschult. Durch die Einnahmen aus diesen kostenpflichtigen Schulungen konnten wir einen Teil der Ausgaben für das Brandschutzerziehungszentrum refinanzieren.

Die Dozenten des Brandschutzerziehungszentrums haben im Jahr 2015 ca. 2500 Personen in der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit geschult. Unter anderem wurde die Aktion „Deutsches Sportabzeichen“ auf der Bodenbacher Straße unterstützt.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass wir im Jahr 2015 mit der Brandschutzerziehung für Vor- und Grundschulen eine viel genutzte Kernkompetenz aufbauen und festigen konnten. Wir rechnen für die kommenden Jahre mit anhaltenden Zulauf und wiederkehrenden Besuchern. Für das Jahr 2016 steht der Ausbau der bestehenden Module an primärer Stelle. Ein breiteres, auf die jeweiligen Altersgruppen abgestimmtes Gesamtkonzept soll Erstbesuchern, sowie auch wiederkehrenden Besuchern eine spannende und lehrreiche Zeit in der Brandschutzerziehung garantieren.

1.7 Fahrzeuge und Gerätetechnik

Ausführung	Bereich	Verwendung	BF	STF	HIOS	Kat.-S	Gesamt
Rettungsdienstfahrzeuge							
NEF	RD	RD	2		10		12
RTW	RD	RD	21		27		48
RTW- Übergewicht	RD	RD	1				1
KTW	RD-HIOS	RD			43		43
KTW Typ B	KatS	RD				6	6
LNA	RD-BF	RD	1				1
NAW NEONAT	RD-BF	RD	1				1
Org.L RD	RD-BF	RD	1				1
RTW-MANV	BF	FW	10				10
Einsatzleitwagen							
ELW 1, 2, US	BF	ELW	6	2			8
KdoW	BF	ELW	22			1	23
Löschfahrzeuge							
HLF 20/20	BF	LF	10	1			11
HLF 10	STF			2			2
LF 10/6, LF 8/6	STF	LF		10			10
LF 16 - TS 8	STF	LF				1	1
LF 16/12; LF 20/16	STF	LF		5			5
TSF - W	STF	LF		3			3
VLF 20/16, VLF 16/16	BF	LF	5	3			8
TLF 16/25, TLF 16/24-TR	STF	TLF		4			4
TLF 24/50	BF	TLF	2				2
Hubrettungsfahrzeuge							
DLA (K) 23-12	BF/STF	DLK	7	2			9
DLK 12-9 LF PLC 3	STF	DLK		2			2
Rüst- und Gerätewagen							
GW	BF/ STF	GW	7	5			12
GW-Nachschub / Logistik	BF/ STF		8	2			10
RW-U, RW-S	BF	RW	2				2
GW-Sanität						7	7
Anhänger							
Beleuchtungsanhänger	STF	FwA				1	1
FwA - MKS	BF	FwA	1				1
sonstige Anhänger	BF	FwA	2			1	3
Küchenanhänger		FwA				2	2
Trailer für Rettungsboot	BF	FwA	4				4
Wechseladerfahrzeuge							
WLF	BF	WLF	6				6
WLF, -Kran, -Ladekran			4				4
sonstige Fahrzeuge							
Abrollbehälter	BF	Abrollbehälter	25			1	26
Gabelstapler DFG 16 AK		S				2	2
MTW / MZF							
LKW - Logistik			9	13		2	24
Rettungsboote			4				4
Gesamt			151	53	80	23	307

1.8. Aus dem Einsatzgeschehen

Urheberhinweis Fotos:

Die Einsatzfotos ohne Urhebernachweis wurden von Ronald Halkasch zur Verfügung gestellt.

01.01.2015, Donnerstag, Einsätze zum Jahreswechsel im Stadtgebiet

Wie in den Jahren zuvor, hatten die Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr eine Vielzahl von Bränden zu bekämpfen. Außerdem gab es sieben Hilfeleistungseinsätze. Insgesamt war es jedoch ein verhältnismäßig ruhiger Jahreswechsel für die Feuerwehr. Es gab 34 Einsätze, die unmittelbar mit dem Jahreswechsel in Verbindung gebracht werden konnten. So gab es 14 Brände von Abfall- und Recyclingbehältnissen, eine brennende Hecke, ein hohler, brennender Baum, 14 zumeist durch angesaugten Rauch ausgelöste Brandmeldeanlagen und vier Balkonbrände. Bei den Einsätzen des Rettungsdienstes waren mindestens 67 den Aktivitäten in der Silvesternacht zuzuordnen. Dabei gab es z.B. Verletzungen an Augen, Händen und anderen Körperteilen durch direkten Kontakt mit Feuerwerkskörpern, Schnittwunden, Kopfplatzwunden, Sturzverletzungen und Probleme durch übermäßigen Alkoholgenuss.

Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen sowie zahlreiche Fahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren.

01.01.2015, Donnerstag, Gamigstraße, Wohnungsbrand

Der Regionalleitstelle Dresden wurde ein Wohnungsbrand in einer der obersten Etagen des Hochhauses Gamigstraße 22 gemeldet. Die alarmierten Kräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr sahen bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle Flammen aus einem Wohnungsfenster in der 15. Etage schlagen. Ein Teil der Hausbewohner hatte sich vor dem Eintreffen der Feuerwehr eigenständig ins Freie begeben. Mehrere Personen mussten aber noch von der Feuerwehr aus dem Haus gerettet werden, darunter auch eine gehbehinderte Person aus der Brandetage. Parallel dazu wurde der Brand, der in einer Einraumwohnung ausgebrochen war, bekämpft. Es gelang, ein Ausbreiten des Brandes aus der Wohnung durch die von den Flammen bereits völlig zerstörte Wohnungseingangstür in den Etagenflur und in die Nachbarwohnungen zu verhindern. Hierfür wurden vier Einsatztrupps eingesetzt. Während Einsatzkräfte zeitgleich Wohnungen der Brandetage sowie der 16. und 14. Etage auf Brand- und Wasserschäden sowie eingedrungene Rauchgase kontrollierten, wurden die Etagen belüftet. Die Feuerwehr betreute mehr als 40 betroffene Personen in einem Bus der Dresdner Verkehrsbetriebe. Weitere sechs Personen wurden in Rettungswagen versorgt, zwei von ihnen kamen zu weiteren Untersuchungen in Dresdner Krankenhäuser. Im Zuge der Nachlösch- und Aufräumarbeiten in der vom Feuer völlig zerstörten Wohnung fanden Einsatzkräfte in den Trümmern der Wohnungseinrichtung die verbrannten Überreste einer unbekannten Person. Vermutlich die Mieterin.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz, sowie Einsatzfahrzeuge des Führungs- und Messdienstes.

09. - 11.01.2015, Wochenende, Stadtgebiet Dresden, Stürmisches Wetter

Mehrere über die Bundesrepublik hinweg ziehende Sturmtiefs erfassten auch das Stadtgebiet Dresden. Von Freitag bis zum Morgen des Montag wurden Einsatzfahrzeuge der Berufs- und der Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr zu insgesamt 61 Einsätzen gerufen, bei denen es um das Beseitigen von Sturmschäden ging. Die Mehrzahl der Einsätze betraf umgestürzte Bäume bzw. herabgestürzte Baumteile. Mehrfach waren an Gebäuden Blechverkleidungen zu sichern. Auch Werbetafeln bedrohten den Verkehrsraum. Hervorzuheben sind das Sichern von Zeltpänen und Konstruktionselementen an der Zeltmensa der TU Dresden und das Abtragen eines Baumes auf der Klingerstraße in Übigau. Hier war auch das THW mit einem Kran beteiligt. Personenschäden sind nicht bekannt. Auch die Sachschäden hielten sich in Grenzen.

Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen sowie zahlreiche Fahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren.

15.01.2015, Donnerstag, Troppauer Straße, Wohnungsbrand

Im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es in einer Einraumwohnung zum Brand gekommen. Die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr fanden bereits einen Vollbrand der Einrichtungsgegenstände vor. Der Mieter und die anderen Mieter hatten das Haus bereits verlassen. Zwei Personen verließen ihre Wohnung durch das Fenster und befanden sich auf dem Dach der Garage. Von dort wurden sie von der Feuerwehr geholt. Durch die geöffnete Tür kam es zu starker Verrauchung des Treppenraumes. Drei Personen hatten deshalb beim Verlassen des Hauses Rauch eingeatmet und wurden vom Rettungsdienst untersucht. Sie mussten nicht in ein Krankenhaus. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt, die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

02.02.2015, Montag, Limbacher Weg, Kinderwagen brannte

Im Eingangsbereich eines sechsgeschossigen Wohnhauses waren zwei Kinderwagen in Brand geraten. Verletzt wurde niemand. Es kam zu einer starker Rauchentwicklung und dadurch zur Verrauchung des gesamten Treppenraumes. Im Eingangsbereich und im Treppenraum bis zum dritten Obergeschoss wurden die Decken und Wände verrußt. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der Hausmeister die brennenden Wagen bereits ins Freie gebracht, sodass nur noch brennende Reste abzulöschen waren. Mit Lüften wurde der Rauch beseitigt. Alle Wohnungen wurden auf Rauchfreiheit kontrolliert und Messungen durchgeführt.



Alarmiert wurden ein Löschzug der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.

12.02.2015, Donnerstag, Glashütter Straße, Küchenbrand – Mieterin starb

Im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war es in einer Küche zum Brand im Bereich der Waschmaschine und des E-Herdes gekommen. Nach Öffnen der Wohnungstür fanden die Einsatzkräfte direkt hinter der Tür die 79-jährige Mieterin. Sie war bereits bewusstlos. Sofort wurde die Reanimation eingeleitet. Sie wurde in eine Klinik transportiert, wo sie später noch am selben Tag verstarb. Der Brand konnte mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden. Lüfter wurden zur Rauchbeseitigung eingesetzt und Messungen der Raumluft im gesamten Haus durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Altstadt

12.02.2015, Donnerstag, Heidenschanze, Lagerhalle brannte

Eine Lagerhalle war in den frühen Morgenstunden aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Die etwa 12 m mal 25 m große Halle wurde als Lager für Möbel sowie als Werkstatt genutzt. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte diese bereits in voller Ausdehnung. Mit Wasser aus vier Strahlrohren und weiteren zwei Rohren über Drehleitern wurde der Brand gelöscht. Für die weitere Sicherstellung der Wasserversorgung wurde der AB-Schlauch und AB-Sondereinsatz nachgefordert. Zum vollständigen Ablöschen mussten an einigen Stellen Teile der Wand- bzw. Dachkonstruktion entfernt werden. Die Löscharbeiten konnten erst gegen 11 Uhr beendet werden. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Altstadt, Übigau und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehr Kaitz und Langebrück

14.02.2015, PKW gegen Hauswand, 1 Person eingeklemmt, Leuben

Aus ungeklärter Ursache kam ein BMW von der Fahrbahn ab und kollidierte mit der Hauswand des ehem. Polizeireviereviere Leuben. Durch den Aufprall wurde das Fahrzeug stark beschädigt und der zum Haus gehörige Elektro-Hausanschlusskasten wurde zerstört. Der Fahrer wurde zwar nicht eingeklemmt, jedoch ließ sich die Fahrertür nicht öffnen. Bei Ankunft BF wurde der Fahrer schon durch einen anwesenden Notarzt versorgt. Die Feuerwehr schaffte eine Öffnung der Fahrertür mittels hydraulischem Rettungsgerät und übergab den Patienten an den Rettungsdienst.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz

17.02.2015, Dienstag, Dresdner Straße, Wohnhausbrand – Mann verletzt



In einem eingeschossigen Wohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoss war es zum Brand gekommen. In dem vorwiegend in Holzbauweise errichteten Gebäude hatte sich der Brand bis zum Eintreffen der Feuerwehr bereits schnell ausbreiten können. Der Hausbesitzer war durch Nachbarn in Sicherheit gebracht worden. Er wurde durch den Rettungsdienst mit Brandverletzungen und einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Zwei Einsatztrupps, die wegen unklarer Auskünfte zur Personensuche vorgingen, fanden keine weiteren Personen im Haus. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Strahlrohre von außen und ein Strahlrohr im Innern des Hauses eingesetzt. Durch den Brand kam es zu erheblichen Schäden, so dass das Haus

nicht mehr bewohnbar war. Zum Ablöschen restlicher Glutnester mussten verschiedene Wand-, Deckenteile entfernt werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, die Stadtteilfeuerwehr Pillnitz und Fahrzeuge des Rettungsdienstes.

04.03.2015, Mittwoch, Lingnerplatz, Kutsche brannte

In einem mit Bauzäunen gesicherten Gelände mit Holzbaracken war eine der drei dort abgestellten Pferdekutschen in Brand geraten. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Das Übergreifen der Flammen auf die anderen Kutschen und Baracken konnte verhindert werden. Verletzt wurde niemand. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

05.03.2015, Donnerstag, Bünaustraße, Brand in Küche, Brand Küche

In einer Küche im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses waren verschiedene Gegenstände auf einem Elektroherd in Brand geraten. Vor Eintreffen der Feuerwehr konnte die Mieterin den Brand mit einem Pulverlöscher und Wasser selbst löschen. Die Mieterin, ihre Tochter und ein Mieter aus dem Dachgeschoss hielten sich bei Eintreffen der Feuerwehr im Hausflur auf. Sie hatten Rauch eingeatmet und wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr kontrollierte die Räumlichkeiten und setzt einen Lüfter zur Rauchbeseitigung ein.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Löbtau und zwei Rettungswagen.

10.03.2015, Dienstag, Bürgerstraße, Brand Laube

Auf einem Grundstück neben dem Ortsamt Pieschen war eine Laube in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte die Laube auf einer Fläche von ca. 20 m². Mit einem Strahlrohr konnte der Brand gelöscht werden. Ein Mann, der sich in der Laube aufgehalten hatte, wurde vom Rettungsdienst erstversorgt und mit Brandverletzungen und Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Die Ermittlungen zur Ursache des Brandes hat die Polizei aufgenommen.

Alarmiert wurden der Löschzug und ein Rettungswagen.

16.03.2015, Montag, An der Flutrinne, Brand in Küche

In einer Küche im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses waren verschiedene Gegenstände auf einem Elektroherd in Brand geraten. Vor Eintreffen der Feuerwehr konnte ein Nachbar den Brand löschen. Bei Eintreffen der Feuerwehr hielten sich die Wohnungsmieterin und der Nachbar vor dem Haus auf. Die Feuerwehr kontrollierte die Küche auf noch vorhandene Glutnester. Die Mieterin der Brandwohnung wurde mit Verdacht einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau.

21.03.2015, Sonnabend, Fritz-Busch-Straße, Wohnungsbrand

In der sechsten Etage eines Mehrfamilienhauses war eine Einraumwohnung in Brand geraten. In der Wohnung war zum Zeitpunkt des Brandes niemand. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht. Der Treppenraum wurde mit einem Lüfter belüftet. In der Wohnung wurde mit einem Sauger das Löschwasser aufgenommen. Ein Hausbewohner musste vom Rettungsdienst vor Ort wegen Atembeschwerden behandelt werden. Er kam jedoch nicht in ein Krankenhaus. Die Ermittlungen zur Ursache führt die Polizei.



Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt, die Stadtteilfeuerwehr Kaitz und ein Rettungswagen.

29.03.2015, Sonntag, Wiener Straße, Brand Baracke

Im Bereich Wiener Straße / Mozartstraße war es in einer L-förmig errichteten, leer stehenden Baracke in einem Raum zum Brand gekommen. Die Baracke wurde zu Beginn der Löscharbeiten nach Personen abgesucht. Es wurde niemand angetroffen. In dem Raum und dem darüber liegenden Dachbereich kamen jeweils ein Strahlrohr zum Einsatz. Gegen 1:30 Uhr führte die Feuerwehr eine Nachkontrolle durch. Die Polizei führt die Ermittlungen zur Ursache des Brandes.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

29.03.2015, Sonntag, Leisniger Straße, Brand Küche

Der Feuerwehr wurde ein Wohnungsbrand in einem Hinterhaus gemeldet. Rauch zog aus einem Fenster in die Höhe. Es stellte sich heraus, dass in einer Küche ein Wandregal in Brand geraten war. Die Mieterin konnte sich mit ihrem Hund in Sicherheit bringen. Sie wurde von der Rettungswagenbesatzung vor Ort vorbeugend untersucht. Ein Nachbar löschte den Brand mit einem Pulverlöcher. Die Feuerwehr brauchte nur noch wenige Stellen ablöschen und die Wohnung zu belüften. Die Brandursache wird durch die Polizei ermittelt.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

07.04.2015, Dienstag, Bautzner Straße, Bauwagen brannte

Im Motorraum eines auf der Straße geparkten Dacia Lodgy war es zum Brand gekommen. Vor Eintreffen der Feuerwehr hatte der Pkw-Halter bereits erfolglos versucht, den Brand mit zwei Pulverlöschern zu löschen. Bei Ankunft der Feuerwehr hatten die Flammen bereits den gesamten Motorraum und Teile des Fahrzeuginnenraumes erfasst. Zur Brandbekämpfung kamen zwei Strahlrohre zum Einsatz. Verletzt wurde niemand. Die Polizei übernahm die Ursachenermittlung.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Kaitz.

16.04.2015, Schänkenweg, Wasser in Tiefgarage



Bei Tiefbauarbeiten mit einem Bagger wurde eine Hauptwasserleitung im Bereich des Schänkenweges beschädigt. In Folge dessen kam es zum massiven Wasseraustritt, was zum Wassereintritt in eine Tiefgarage führte. BF setzte im ersten Moment eine TP 4 sowie die Turbo-Lenz-Pumpe des HLF ein. Nach Anforderung des AB-Pumpen und einer STF, wurden drei weitere Pumpen eingesetzt. In der Tiefgarage waren noch ein Ford-Kombi und ein Audi-Kombi abgeparkt, bei denen das Wasser bis zu den Schwellern stand.

Alarmiert wurden zwei Löschfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie zwei Löschfahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren Hellerau und Klotzsche.

31.04.2015, Mittwoch, Stadtgebiet Dresden Sturmtief "Niklas"

Das Sturmtief "Niklas", welches das Territorium der sächsischen Landeshauptstadt streifte, verursachte im Stadtgebiet eine Vielzahl von Schäden. Die Feuerwehr Dresden war vom späten Vormittag bis gegen Mitternacht an insgesamt 103 Einsatzstellen mit der Beseitigung der entstandenen Sachschäden beschäftigt. Hauptsächlich waren umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste zu beseitigen. Mehrere Autos und Gebäude wurden beschädigt. Über Personenschäden liegen der Feuerwehr keine Informationen vor. In der Leitstelle Dresden wurde im Zusammenhang mit der Unwetterlage die Feuerwehr Dresden zu folgenden Hilfeleistungseinsätzen alarmiert: 43 x Beseitigung umgestürzter Bäume im öffentlichen Verkehrsraum, zuzüglich 12 Einsätze im nicht öffentlichen Bereich; 7 x Einsätze, bei welchen umgestürzte Bäume PKW beschädigten und den öffentlichen Verkehrsraum bedrohten; 25 Gebäudeschäden (vorwiegend lose Dachziegel); 4 Einsätze zur Beseitigung von Schäden an Telefon- bzw. Stromkabeln; 2 Einsätze, bei welchen Wasserschäden infolge des Unwetters zu beseitigen waren und 10 Fehlalarmierungen, bei welchen die Feuerwehr nicht zum Einsatz kommen musste. Zusätzlich wurden die Einheiten der Feuerwehr Dresden achtmal zu eingelaufenen Brandmeldeanlagen alarmiert.

Alarmiert wurden Lösch- und Hilfeleistungs- sowie Drehleiterfahrzeuge von 13 Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Dresden sowie alle 20 Fahrzeuge der Löschzüge der Berufsfeuerwehr Dresden.

16.05.2015 Klingestraße, Brand Dachgeschosswohnung Löbtau

Aus unbekannter Ursache kam es zum Brand von Teilen der Wohnungsausstattung einer Wohnung auf der Klingestraße in Dresden-Löbtau. Bei Ankunft der Feuerwehr quoll Rauch aus dem angekippten Fenster einer Wohnung im Dachgeschoß. Der Brand konnte mit einem Hohlstrahlrohr unter Zuhilfenahme einer Wärmebildkamera gelöscht werden. Es waren keine Personen in der Wohnung anwesend. Die betroffenen und verrauchten Bereiche wurden druckbelüftet. Die Mieter der Brandetage sowie der Etage darunter verließen während der Belüftung vorsorglich ihre Wohnungen.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz und Langebrück.



19.05.2015, Dienstag, Schwelbrand in Müllverwertung, Hammerweg

Im Abfallverwertungsbetrieb am Hammerweg war es in einem Bunker mit ca. 60 Tonnen geschreddertem Restmüll zum Schwelbrand gekommen. Durch die Feuerwehr wurde der Bereich mit einer Wärmebildkamera kontrolliert und Messungen zum Feststellen eventueller Schadstoffkonzentrationen in der Luft durchgeführt. Gefährliche Konzentrationen wurden nicht gemessen. Zum Ablöschen musste der Bunker über ein Förderband durch die Mitarbeiter des Betriebes entleert werden. Vor dem Weitertransport mit Radladern wurde der brennende Müll mit zwei Strahlrohren abgelöscht. Verletzt wurde niemand.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Altstadt.

19.05.2015, Dienstag, Brand im Schlafzimmer, Bodenbacher Straße

In einer Dachgeschosswohnung waren in einem Schlafzimmer Textilien, die mit einer in Betrieb befindlichen Lampe in Berührung gekommen waren, in Brand geraten. Durch die Bewohner konnte der Brand vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden. Die Feuerwehr musste nicht mehr eingreifen. Zwei Personen wurden zum Ausschluss einer möglichen Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Striesen.

28.05.2015, Donnerstag, Katze aus Baum gerettet, Fritz-Löffler Straße

Nach mehreren Versuchen gelang es der Feuerwehr eine seit dem Dienstag auf einem Baum sitzende Katze zu retten. Mit Hilfe einer Drehleiter und einem Fangkescher gelang es der Feuerwehr das verängstigte Tier aus ca. 20 m Höhe einzufangen. Ein erster Versuch am Mittwoch war an den Kletterkünsten der Katze gescheitert. Das Tier kam ins Tierheim.

Alarmiert wurden der Gerätewagen Tier und die Drehleiter der Feuerwache Altstadt

31.05.2015, Sonntag, Baum auf PKW, Trachauer Straße



Unter einem umgestürzten Baum verschwand am Sonntagnachmittag ein PKW. Aus bislang ungeklärter Ursache war der Baum von einem Grundstück auf den PKW gefallen. Die Feuerwehr arbeitete den Baum mittels Motorkettensäge auf und der Stamm wurde mit einem Kran vom PKW gehoben. Es befand sich keine Person im PKW.

Alarmiert wurde ein Löschfahrzeug und ein Wechselladerfahrzeug mit Kran der Feuerwache Übigau.

03.06.2015, Mittwoch, Kellerbrand, Löscherstraße zum 1.

Der Feuerwehr wurde eine Rauchentwicklung aus dem Keller eines Mehrfamilienhauses gemeldet. Nach Erkundung durch einen Einsatztrupp wurde der Brand einer Kellerbox festgestellt. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Auch weitere kleine Brandstellen mussten abgelöscht werden. Da es Verbindung zu den Kellern der Nachbarhäuser gab, konnte sich der Rauch auch in diese Häuser ausbreiten. Alle Bereiche wurden belüftet und abschließend Messungen der Raumluft durchgeführt. Die Bewohner mussten ihre Wohnungen nicht verlassen. Verletzt wurde niemand. Die Ermittlungen zur Ursache des Brandes hat die Polizei aufgenommen.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Striesen.

08.06.2015, Montag, Kellerbrand, Löscherstraße zum 2.

Zu einem Kellerbrand auf die Löscherstraße wurde die Feuerwache Striesen zur frühen Morgenstunde gerufen. Hier brannte eine Kellerbox in voller Ausdehnung. Ein Hausbewohner wurde mit einer Brandfluchthaube ins Freie gebracht. Während des Einsatzes stellten sich 4 Hausbewohner dem Rettungsdienst vor, die vor Ort behandelt wurden. Das Feuer wurde mittels einem Strahlrohr gelöscht. Mit insgesamt 4 Lüftern wurden die Treppenhäuser belüftet.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen, Feuerwache Altstadt sowie Sonderfahrzeuge.

10.06.2015, Mittwoch, Brand Klassenzimmer, Sempergymnasium

Aus unbekannter Ursache gerieten Einrichtungsgegenstände und Büromittel in einem Unterrichtsraum im 4. Obergeschoss des Sempergymnasiums in Brand. Der Brand erlosch aber vor Ankunft der Feuerwehr durch Sauerstoffmangel von selbst. Die Feuerwehr nahm die Restablöschung mit einem Strahlrohr vor. Es war zu diesem Zeitpunkt noch kein Unterricht. Die Entrauchung des Treppenhauses erfolgte über RWA. Die Entrauchung der Gänge und Schulungsräume im 4. OG wurde mit dem E.-Lüfter maschinell durchgeführt.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

13.06.2015, Sonnabend, LKW brannte, Bundesautobahn BAB 4

Das Fahrerhaus der Zugmaschine eines polnischen Sattelzuges brannte bei Ankunft der Feuerwehr bereits in voller Ausdehnung. Das Fahrzeug stand in Richtung Chemnitz in Nähe der Abzweigung zur BAB 17. Durch den Einsatz von Löschwasser aus zwei Strahlrohren und Löschschaum konnte ein Übergreifen der Flammen auf den Sattelaufleger verhindert und der Brand schnell gelöscht werden. Die beschädigte Kraftstoffleitung musste gesichert, Kraftstoff abgepumpt und von der Fahrbahn entfernt werden. An der Zugmaschine kam es zu erheblichen Zerstörungen. Da das Kühlsystem des mit gefrosteten Erdbeeren beladenen Sattelauflegers Rauch angesaugt hatte, musste der Aufleger belüftet werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Übigau, ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt und die Stadtteilfeuerwehr Brabschütz.

14.06.2015, Sonntag, CO₂ ausgeströmt, Gasanstaltstraße

In einem Betriebsgelände kam es zum Auslösen eines Sicherheitsventils an einem CO₂-Tank. Es kam zur Ausströmung von CO₂, was ein Passant bemerkte und die Feuerwehr alarmierte. Der Bereich wurde abgesperrt und der Tank kontrolliert. Nach Druckabbau strömte kein weiteres Gas aus. Eine Gefahr für die Umgebung bestand nicht.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

20. - 22.06.2015, Wochenende, SanDienst - Sicherstellung BRN, Dresden-Neustadt

Es mussten vom Freitag bis zum Sonntag 120 Personen im Sanitätsstützpunkt Feuerwache Neustadt medizinisch betreut werden. 50-mal wurden verletzte Personen mit dem Rettungswagen in Dresdner Krankenhäuser gebracht. Rettungsdienstliches Hauptproblem war auch diesmal wieder Alkohol. Dabei waren übermäßiger Alkoholenuss oder Sturzverletzungen bzw. Frakturen sowie Kreislaufprobleme zu behandeln. Im Bereich der BRN gab es bis Montag 02:00 Uhr zwei Brandereignisse.

10.07.2015, Freitag, Kind im PKW plötzlich eingeschlossen, Dresden-Prohlis

Aus unbekannter Ursache verschloss sich ein Pkw in Prohlis selbstständig, nachdem die Fahrerin ausgestiegen war. Im Auto befand sich noch ihre Tochter welche den Pkw nicht eigenständig verlassen konnte. Die Besatzung des alarmierten Löschfahrzeuges der Feuerwache Altstadt konnte das Kind unverletzt aus dem Auto befreien. Es wurde dem ebenfalls anwesenden Rettungsdienst vorgestellt. Das Kind war zwar noch verängstigt aber wohlauf.

Alarmiert wurde ein Löschfahrzeug der Feuerwache Altstadt und der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz.

11.07.2015, Samstag, Brand Steckdose in Wohnung, Dresden-Johannstadt

In einer Wohnung auf der Gerokstraße kam es am Sonnabend zu einem Brand einer Steckdose. Der anwesende Wohnungseigentümer schaltete die Wohnung stromlos, nachdem er aus der Steckdose Rauch bemerkte. Er verließ anschließend die Wohnung mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern. Der alarmierte Löschzug der Feuerwache Altstadt löschte den Brand mittels Kohlendioxidfeuerlöscher und lüftete die Wohnung. Zum Ausschluss einer Rauchgasvergiftung wurde die Familie durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

19.07.2015, Sonntag, Sturmschäden im Stadtgebiet, Stadtgebiet

Durch den Durchzug einer Gewitterfront kam es im Stadtgebiet von Dresden zu zwölf sturmbedingten Einsätzen. Das Einsatzspektrum der Feuerwehr erstreckte sich von einem Ast auf der Fahrbahn bis zu einem abgedeckten Dach auf der Straße zum Windkanal. Durch eine Windböe löste sich an einer Fertigungshalle auf der Straße zum Windkanal die Dacheindeckung. Durch die herabfallenden Teile des Daches wurde zum Glück keine Person verletzt. Die Besatzung des Löschzuges der Feuerwache Neustadt konnte schnell Entwarnung geben. Das Dach wieder herzurichten ist Aufgabe einer vom Eigentümer aktivierten Fachfirma.

20.07.2015, Montag, Vögel lösen Brandmeldeanlage aus, Königsbrücker Straße

Umherfliegende Vögel lösten eine Brandmeldeanlage in einer Industriehalle auf der Königsbrücker Straße aus. Der Löschzug der Feuerwache Neustadt rückte trotzdem aus, um einen Brand auszuschließen. Nachdem die Vögel in die Freiheit entlassen wurden, wurde auch die Brandmeldeanlage zurückgestellt und der Löschzug konnte wieder einrücken.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

22.07.2015, Mittwoch, Brand LKW auf A4 Fahrtrichtung Görlitz Höhe Abfahrt Hellerau

Aus noch ungeklärter Ursache kam es gegen 06.37 Uhr zu einem Brand eines LKW auf der A4 Fahrtrichtung Görlitz kurz vor der Abfahrt Dresden-Hellerau. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte das Führerhaus in voller Ausdehnung und das Feuer griff auf den Auflieger über. Die Feuerwehr war mit einem Löschzug der Feuerwache Übigau, einem Großtanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt und Sonderfahrzeugen des Umweltschutzzuges im Einsatz. Mittels zwei C-Strahlrohren konnte die Feuerwehr das weitere Übergreifen der Flammen auf den Sattelauflieger verhindern. Der Brand wurde gelöscht und die Feuerwehr verhinderte das weitere Austreten von Dieselmotorkraftstoff aus dem Kraftstofftank. Hierzu wurde Sondertechnik des Umweltschutzzuges der Feuerwehr Dresden zum Einsatz gebracht. Die A4 Fahrtrichtung Görlitz wurde auf Höhe der Abfahrt Hellerau durch Maßnahmen der Feuerwehr blockiert.

Alarmiert wurde der Löschzug und Sonderfahrzeuge der Feuerwache Übigau.

23.07.2015, Donnerstag, Brand Keller, Harry-Dember-Straße

Aus unbekannter Ursache brannten in der Nacht mehrere Kellerboxen in einem Keller auf der Harry-Dember-Straße. Die alarmierte Feuerwehr löschte den Brand mit einem Strahlrohr. Infolge des Brandes kam es zur Rauchgasausbreitung in den Nachbareingängen. Hier setzte die Feuerwehr mehrere Lüfter zur Belüftung ein. Es gab keine Verletzten. Im Anschluss der Maßnahmen der Feuerwehr konnten die Bewohner wieder in ihre Wohnungen.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau und Übigau sowie die Stadtteilfeuerwehren Gorbitz und Ockerwitz.



25.07.2015, Samstag, Brand in einer Abfallverwertungsanlage, Hammerweg

Gegen Mittag lief die Brandmeldeanlage einer Abfallverwertungsanlage auf Feuer ein. Bei Ankunft des Löschzuges der Feuerwache Neustadt brannten aus ungeklärter Ursache in einem Vorratsbunker gelagerte Abfälle. Diese waren für die ordnungsgemäße Verbrennung vorgesehen. Die Feuerwehr löschte den Brand mittels zwei Strahlrohren. Es traten keine sichtbaren Rauchgase aus dem Gebäude aus.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt sowie die Stadtteilfeuerwehren Klotzsche und Hellerau.

27.07.2015, Montag, Brand Wohnung, Braunsdorfer Straße



Gegen 9:00 Uhr wurde die Feuerwehr Dresden zu einem Wohnungsbrand im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses auf der Braunsdorfer Straße 111 alarmiert. Bei Ankunft der ersten Einsatzkräfte der Feuerwache Löbtau und Stadtteilfeuerwehr Gorbitz brannte eine Wohnung im zweiten Obergeschoss in voller Ausdehnung. Es befanden sich nach Auskunft von Nachbarn keine Personen mehr in der Brandwohnung. Die Flammen griffen auf die Dämmung der Außenfassade über. Die Feuerwehr nahm die Brandbekämpfung in der betroffenen Wohnung mittels eines Strahlrohrs vor. Über

eine Drehleiter wurde die Brandbekämpfung mittels eines Wendestahlrohrs vorgenommen. Die noch verbliebenen Bewohner über der Brandwohnung wurden über das Treppenhaus durch die Feuerwehr gerettet. Aufgrund der ausgetretenen Brandgase wurden drei Kinder und vier Erwachsene mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation dem Rettungsdienst vorgestellt.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

30.07.2015, Donnerstag, Brand Keller, Kesselsdorfer Straße



In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag kam es auf der Kesselsdorfer Straße 60 in Dresden-Gorbitz zu einem Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus. Aus ungeklärter Ursache war gegen 1.00 Uhr im Kellerbereich des Mehrfamilienhauses ein Feuer ausgebrochen. Durch die Feuerwache Löbtau und Stadtteilfeuerwehr Gorbitz wurde die Brandbekämpfung mittels zwei Strahlrohren vorgenommen. Die Feuerwehr konnte die weitere Ausbreitung des Feuers verhindern. Es brannte im Kellerbereich eine Kellerbox komplett aus. Zwei Kellerboxen wurden durch die Brandeinwirkungen geschädigt. Nach einer halben Stunde nach

Ankunft konnte die Feuerwehr „Feuer aus“ melden. Aufgrund der Rauchgasausbreitung wurden die Bewohner der Kesselsdorfer Straße 60 durch die Feuerwehr ins Freie verbracht. Die Bewohner wurden dem Rettungsdienst vorgestellt. Infolge der Rauchgaseinwirkung wurden vier Personen rettungsdienstlich vor Ort behandelt und zusätzlich drei Personen ins Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

06.08.2015, Donnerstag, Brand Strohballen auf Sattelaufleger, Dresden - Wilschdorf



Gegen Mitternacht brannten aus bisher unbekannter Ursache auf einem Sattelaufleger gelagerte Strohballen. Der Sattelaufleger befand sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs unterhalb der Wildbrücke auf der Wilschdorfer Landstraße. Durch die starke Rauchentwicklung und die folgenden Löscharbeiten kam es zu starken Behinderungen des Verkehrs auf der Wilschdorfer Landstraße. Aufgrund des ersten Notrufes wurden die zuständigen Feuerwehren aus dem Landkreis Meißen alarmiert. Sie begannen mit den Löschmaßnahmen. Der Sattelaufleger wurde durch den Besitzer unter der Brücke vorgefahren. Dadurch

war es der Feuerwehr möglich besser an den Brandherd heranzukommen. Mit bis zu 3 Strahlrohren löschten die Einsatzkräfte die Strohballen. Die Wilschdorfer Landstraße war während der Löscharbeiten voll gesperrt.

Alarmiert wurden außer den Feuerwehren des Landkreises Meißen die Feuerwache Übigau sowie die Stadtteilfeuerwehr Wilschdorf.

06.08.2015, Donnerstag, zwei Kinder versehentlich im Auto eingeschlossen, Stadtgebiet

Die Feuerwehr wurde innerhalb einer halben Stunde gleich zwei Mal zu eingeschlossenen Kleinkindern im Auto gerufen. Auf der Saalhausener Straße befand sich ein Auto unter einem Baum stehend in dem sich ein versehentlich eingesperrtes Kind befand. Während das Kind unter Beobachtung von Einsatzkräften des Löschfahrzeuges der Feuerwache Löbtau im Auto verblieb, unterstützte die Feuerwehr die Mutter weiterhin beim Beschaffen des Ersatzschlüssels. Das Kind war zwar aufgeregt aber sonstig gesund. Dagegen bestand für ein im Auto eingeschlossenes Kleinstkind auf der Holzhofgasse, aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen, eine akute Gefahr. Deshalb war es für die Einsatzkräfte eines Löschfahrzeuges der Feuerwache Neustadt nötig, eine Scheibe des Autos zu entfernen und sich so Zugang zum Kind zu verschaffen. Dank der schnellen Hilfe konnte die Mutter das Kind gesund wieder in die Arme nehmen.

10.08.2015, Montag, Brand Wohnung mit einer schwer verletzten Person, Kohlenstraße

Zu einem Wohnungsbrand auf die Kohlenstraße 19a wurde die Feuerwehr gegen 15.40 Uhr alarmiert. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte eine Wohnung im 3. OG. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Zeit eine als vermisst gemeldete Person aus der Brandwohnung retten und dem Rettungsdienst übergeben. Diese wurde aufgrund der Schwere der Verletzungen mittels Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik nach Berlin ausgeflogen. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr löschen. Aufgrund der starken Rauchentwicklung machte sich eine längerfristige Kontrolle und Belüftung der anliegenden Wohnungen notwendig. Eine Person wurde zusätzlich dem Rettungsdienst vorgestellt.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehr Kaitz. Der Rettungsdienst war mit einem Notarztfahrzeug, zwei Rettungswagen und einem Rettungshubschrauber vor Ort.

15.08.2015, Sonnabend, Gewitterzelle über Dresden, Dresden-Striesen



Eine Gewitterzelle tobte sich im Bereich des Stadtteiles Dresden-Striesen aus. Kurz aber heftig waren die Folgen. Die Feuerwehr Dresden zählte bis zum frühen Sonntagmorgen insgesamt 53 wetterbedingte Einsätze, sie teilen sich wie folgt auf: 8 Hilferufe wegen Wasser in Keller; 24 Hilferufe wegen umgestürzter Bäume; 19 Hilferufe wegen herabstürzender Äste; 2 Hilferufe wegen absturzgefährdeten Dachteilen.

Im Einsatz waren Löschfahrzeuge und Drehleitern aller Feuerwachen der Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt Dresden. Unterstützt wurden diese durch Löschfahrzeuge der Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz, Lockwitz und Bühlau.

15.08.2015, Sonnabend, Brand PKW, A4

Aus unbekannter Ursache geriet ein PKW Renault Megane Scenic auf der Bundesautobahn 4 in Höhe der Anschlussstelle Bundesautobahn 17 in Brand. Bei Ankunft der Stadtteilfeuerwehr Brabschütz stand das Fahrzeug bereits im Vollbrand. Die Feuerwehr führte die Brandbekämpfung erfolgreich mit der Schnellangriffseinrichtung und einem Mittelschaumrohr durch. Durch den ereignisbedingten Rückstau und die fehlende Rettungsgasse, konnten die Kräfte der Feuerwache Übigau den Ereignisort verspätet erreichen. Die Kameraden der STF führten zu diesem Zeitpunkt bereits die Restlöscharbeiten durch.



Alarmiert wurde die Feuerwache Übigau und die Stadtteilfeuerwehr Brabschütz.

19.08.2015, Mittwoch, Stadtbus brannte im Heckbereich, Gompitzer Höhe



Im Motorbereich eines Stadtbusses der Linie 70 kam es gegen 5 Uhr zu einem Brand. Bei Ausbruch des Brandes befanden sich außer der Fahrerin keine Personen im Bus. Der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Gompitz konnten den Brand mit mehreren Strahlrohren schnell löschen. Es wurde auch die Innenverkleidung des Busses entfernt, um Glutnester zu löschen. Die Busfahrerin wurde durch den Rettungsdienst erstversorgt und mit Verdacht einer Rauchgasintoxikation ins Krankenhaus eingeliefert.

Alarmiert wurde die Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Gompitz.

24.08.2015, Montag, Auto bleibt im Garten eines Einfamilienhauses liegen, Niederwartha

In Niederwartha kam es gegen 11 Uhr zu einem Verkehrsunfall, zu dem die Feuerwehr alarmiert wurde. Aus unbekannter Ursache blieb ein PKW nach einem Verkehrsunfall im Garten eines Einfamilienhauses liegen. Der Fahrer verließ eigenständig das Fahrzeug und wurde von Anwohnern erstversorgt. Die alarmierten Einsatzkräfte des Löschzuges der Feuerwache Löbtau sicherten das Fahrzeug und nahmen auslaufende Betriebsmittel auf. Der Fahrer des PKW wurde dem Rettungsdienst vorgestellt und zu weiteren Untersuchungen ins Krankenhaus gebracht. Es wurden keine weiteren Personen verletzt.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau.

24.08.2015, Montag, Brand in einem Patientenzimmer, Selliner Straße

Am Montag Abend kam es in einem Patientenzimmer des St. Marien-Krankenhaus auf der Selliner Straße in Dresden Klotzsche zu einem Brand. Aus bisher unbekannter Ursache brannte es im Bad eines Patientenzimmers im zweiten Obergeschoss. Durch das Pflegepersonal wurde der Brand mittels Feuerlöscher erfolgreich bekämpft. Patienten des betroffenen Stationsbereiches wurden durch das anwesende Pflegepersonal sofort in andere Bereiche evakuiert. Durch die Erstbrandbekämpfung durch das Pflegepersonal konnten die eingesetzten Einsatzkräfte den Brand schnell löschen. Die Feuerwehr belüftete den betroffenen Bereich mit einem Lüfter. Nach etwa einer Stunde konnten die alarmierten Einsatzkräfte den Rückweg antreten. Durch das schnelle Handeln des Pflegepersonales kamen keine Personen zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwehren Neustadt, Striesen und Übigau sowie die Stadtteilfeuerwehr Klotzsche.

29.08.2015, Sonnabend, Brand Wohnung volle Ausdehnung, Coswiger Straße



In den frühen Morgenstunden des Sonnabends kam es auf der Coswiger Straße zum Brand einer Wohnung. Bei Ankunft der Feuerwehr brannte eine Wohnung im zweiten Obergeschoss in voller Ausdehnung. Infolge des Brandes kam es zu einem Übergreifen auf die darüber liegende Dachgeschosswohnung und den Dachstuhl. Aufgrund der Brand- und Rauchausbreitung wurden die Bewohner des betroffenen Hauseinganges sofort evakuiert, sofern sie nicht eigenständig ins Freie gelangten. Mittels zwei Strahlrohren über zwei Drehleitern und zwei Strahlrohren im Innenangriff wurde die Brandbekämpfung durch die Feuerwehr

vorgenommen. Fünf Personen wurden dem Rettungsdienst vorgestellt. Drei Personen, darunter ein Kleinkind, wurden mit Verdacht einer Rauchgasintoxikation durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus eingewiesen. Drei RTW und ein Notarzt waren vor Ort. Durch den Brand wurden zwei Wohnungen, im zweiten Obergeschoss und Dachgeschoss, unbewohnbar. Einer Familie wurde eine Übergangswohnung bereitgestellt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau.

30.08.2015, Sonntag, Pferd in Jauchegrube,

Ein Pferd stürzte am Sonntagfrüh in einen ca. 1 x 1,2 m großen Schacht einer Jauchegrube. Die Jauche ging bis zum Hals, wodurch das Pferd zu ertrinken drohte. Die Feuerwehr pumpte die Jauche mittels Tauchpumpe ab. Nach Rücksprache wurde das Pferd durch einen Tierarzt sediert. Anschließend wurde der Bereich um den Schacht der Jauchegrube in Handarbeit freigelegt und mit einem Bagger die Grube geöffnet. Mittels Schlupfe und Teleskoplader konnte das Pferd aus der Grube gehoben und in seine Box zurückgeführt werden.



Alarmiert wurde die Feuerwache Übigau, Sonderfahrzeuge der Feuerwache Neustadt sowie die Stadtteilfeuerwehr Mobschatz.

07.09.2015, Montag, Brand in einer Tischlerei, Merbitzer Straße

Zu einem Brand in einer Tischlerei kam es gegen 19.30 Uhr auf der Merbitzer Straße. Hier gerieten abgelagerte Gegenstände aus bisher ungeklärten Umständen in Brand. Die alarmierten Einsatzkräfte des Löschzuges Übigau mussten sich erst einmal gewaltsam Zugang zur Brandstelle verschaffen, bevor sie den Brand mit einem Strahlrohr löschen konnten. Um die letzten Glutnester zu beseitigen, musste die Zwischendecke durch die Feuerwehr geöffnet werden. Es wurde keine Person verletzt.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau und die Stadtteilfeuerwehr Ockerwitz.

09.09.2015, Mittwoch, Schwerer Verkehrsunfall auf der A4

Auf der Autobahn A4 zwischen der Anschlussstelle Hermsdorf und dem Dreieck Nord (Fahrtrichtung Dresden) kam es gegen 9 Uhr zu einem folgenschweren Unfall zwischen zwei LKWs. Infolge des Unfalls wurde der Fahrer des auffahrenden LKW in seiner Fahrerkabine eingeklemmt. Die Besatzung eines Krankentransportwagens aus Pulsnitz, der sich gerade an der Unfallstelle befand, leistete dem eingeklemmten Fahrer erste Hilfe und

alarmierte die Feuerwehr. Durch die Feuerwehr wurde der Fahrer mittels schwerem Bergegerät aus der Fahrerkabine befreit und dem anwesenden Notarzt des Rettungshubschraubers Chr. 38 übergeben. Der Patient wurde mittels Rettungswagen ins nächstgelegene Krankenhaus gebracht. Sonst gab es keine verletzten Personen. Die Einsatzstelle konnte gegen 10.30 Uhr der Polizei übergeben werden.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie Sonderfahrzeugen. Der Rettungsdienst Dresden war mit zwei Rettungswagen und einem Rettungshubschrauber vor Ort.

11.09.2015, Freitag, ABC-Einsatz, Landgericht

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz kam es am Dresdner Landgericht. In der dortigen Poststelle gingen 40 Briefe ein, die an Richter des Landgerichtes adressiert waren. Als die Mitarbeiter in allen Briefen „Krümel“ bemerkten, informierten sie die Polizei. Die Ermittlungen ergaben, dass es sich bei dem Absender um ein Karlsruher Kinderhilfswerk handelt. Ein Anruf bei dem Verein klärte den Sachverhalt schnell auf. Durch das Kinderhilfswerk wurden bundesweit mehrere tausend Briefe an Spender und Behörden verschickt. Diesen Briefen wurde Petersiliensamen beigegeben. Die Beigabe hatte folgenden Hintergrund: Durch das Hilfswerk werden unter anderem mehrere Kinderdörfer in Lateinamerika betrieben. Diese Einrichtungen ernähren sich durch den eigenen landwirtschaftlichen Anbau. Der Samen stand als Symbol für den Eigenanbau und sollte die Angesprochenen zu Spenden für den Ausbau der Anbauflächen animieren.

Alarmiert wurde der Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz und ein Löschfahrzeug der Feuerwache Übigau.

28.09.2015, Montag, Brand Lagerhalle, Am Lugaer Graben

Gegen 21.16 Uhr wurde die Feuerwehr Dresden zu einer eingelaufenen Brandmeldeanlage Am Lugaer Graben 20 alarmiert. In einer Anlage zur Lagerung und Aufbereitung von Ersatzbrennstoffen kam es aus unbekannter Ursache zu einem Brand. Es handelt sich hierbei um eine Lagerhalle in Leichtbauweise mit einer Abmessung von ca. 30 Meter mal 40 Meter. Bei Ankunft der Feuerwehr brannten abgelagerte Mischabfälle die als Ersatzbrennstoff vorgesehen waren.



Die Feuerwehr Dresden war mit drei Löschzügen der Berufsfeuerwehr (Altstadt, Neustadt und Striesen), Löschfahrzeugen von fünf Stadtteilfeuerwehren und Sonderfahrzeugen vor Ort. Insgesamt waren etwa 80 Feuerwehrleute im Einsatz.

05.10.2015, Montag, 13 PKW und ein LKW brannten in einer Nacht, Gorbitz



Die Feuerwehr Dresden wurde zu mehreren brennenden PKW auf dem Wilfsdruffer Ring gerufen. Die ersteingetroffene Polizei löschte zwei PKW mit Pulverlöschern. Während der ersten Löscharbeiten brannten auf einem nahe gelegenen Parkplatz weitere PKW. Ein PKW brannte in voller Ausdehnung. Durch den auslaufenden brennenden Kraftstoff dieses PKW wurden fünf weitere PKW in Mitleidenschaft gezogen. Die Feuerwehr setzte hier zwei Strahlrohre und ein Schaumrohr ein. Auf dem Omsewitzer Ring brannte zeitgleich ein LKW. Hier konnte die Feuerwehr ein weiteres Ausbreiten der Flammen mittels einem Strahlrohr verhindern. Insgesamt brannten im Bereich Gorbitz in der Nacht 13 PKW und ein LKW.

Alarmiert wurden die Feuerwache Löbtau und Übigau sowie die Stadtteilfeuerwehr Gorbitz.

05.10.2015, Montag, Brand Garage, Försterlingstraße

Am 05.10.2015 brannte gegen 18.30 Uhr eine Garage an der Försterlingstraße in Niedersedlitz. Als die Feuerwehr eintraf, stand die vermutlich als Schrauberwerkstatt genutzte Garage lichterloh in Flammen. Mit mehreren Strahlrohren kämpften die Kameraden die Flammen nieder. Mindestens zwei Autos wurden bei dem Feuer zerstört. Ein Mann verletzte sich bei dem Brand und kam ins Krankenhaus. Die Löscharbeiten waren nicht einfach, da in der Garage Holzbalken verbaut waren.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Striesen und Altstadt sowie die Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz und Lockwitz.

12.10.2015, Montag, LKW Unfall, BAB4

Am 12.10.2015 kam es gegen 13.45 Uhr auf der BAB 4 zu einem schweren Verkehrsunfall. Zwischen Dresden-Neustadt und Dresden-Altstadt waren auf der Elbbrücke zwei Sattelzüge kollidiert. Der Fahrer des auffahrenden Volvo-LKW wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr befreit werden. Er zog sich schwere Verletzungen zu und kam ins Krankenhaus. Der Fahrer des anderen Lasters wurde leicht verletzt und kam ebenfalls in eine Klinik. Die Richtungsfahrbahn Chemnitz war gesperrt. Es bildete sich ein über 10 Kilometer langer Stau.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau und Neustadt sowie Sonderfahrzeuge zur schweren technischen Hilfeleistung.

14.10.2015, Mittwoch, Verkehrsunfall mit einer Straßenbahn, Stübelallee



Am 14.10.2015 kam es gegen 11.05 Uhr auf der Stübelallee zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein aus der Lipsiusstraße kommender LKW war mit einer stadtwärts fahrenden Straßenbahn der Linie 1 zusammengestoßen. Dabei sprang der Zug vom Typ NGT 6 DD aus dem Gleis. Ein 71jähriger Fahrgast wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Alle anderen Beteiligten blieben unverletzt und kamen mit dem Schrecken davon. Die Feuerwehr übernahm die Bergung der 33 Tonnen schweren Bahn. Mit Hilfe hydraulischer Hebertechnik und einer "Verschiebebrücke" konnte die Straßenbahn gegen 14.30 Uhr wieder aufs Gleis gesetzt werden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt sowie Sondertechnik zur technischen Hilfeleistung bei Straßenbahnunfällen.

19.10.2015, Montag, eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall, Bremer Straße

Am 19.10.2015 kam es gegen 21.50 Uhr auf der Bremer Straße zu einem schweren Verkehrsunfall. Auf gerader Strecke stieß ein PKW Mercedes-Benz E-Klasse mit einer entgegenkommenden Kehrmaschine der Stadtreinigung frontal zusammen. Durch den Aufprall wurde der Mercedes gegen einen Baum geschleudert. Der Fahrer musste durch die Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden. Er kam mit schweren Verletzungen und unter Reanimationsbedingungen ins Krankenhaus. Die anderen drei Insassen des Mercedes verletzten sich ebenfalls schwer. Auch sie wurden in Krankenhäuser eingeliefert. Der Mitarbeiter der Stadtreinigung blieb unverletzt und kam mit dem Schrecken davon.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau.

31.10.2015, Sonnabend, Brand in leer stehenden Hotel, Cossebaude



Aus unbekannter Ursache brannte es an mehreren Stellen eines leer stehenden Hotels auf der Breitscheidstraße im Ortsteil Cossebaude. Bei Ankunft der Feuerwehr schlugen Flammen schon aus den Fenstern der zweiten Etage. Nach umfangreicher Lageerkundung konnte die Feuerwehr mehrere Brandstellen in zwei Etagen löschen. Es waren zur Zeit des Brandes keine Personen im Gebäude.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Übigau, die Stadtteilfeuerwehren Mobschatz, Brabschütz und Cossebaude.

03.11.2015, Dienstag, Verkehrsunfall eine Person eingeklemmt, Freiburger Straße

Am 03.11.2015 kam es gegen 18 Uhr am Postplatz zu einem schweren Verkehrsunfall. An der Freiburger Straße stieß die Fahrerin eines PKW Toyota mit einer Straßenbahn der Linie 12 zusammen. Die Toyotafahrerin wurde im Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr befreit werden. Sie kam mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus. Die Freiburger Straße war während der Maßnahmen gesperrt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwache Altstadt und Neustadt.



05.11.2015, Donnerstag, Batterie eines E-Bike sorgt für Einsatz der Feuerwehr, Klotzsche

Eine Batterie eines E-Bike sorgte am Nachmittag für Aufregung in Klotzsche. Gegen 17 Uhr kam es zur Selbstentzündung der im Kinderzimmer gelagerten Batterie. Der anwesende Mieter stellte den Brand fest und brachte die Batterie sofort ins Bad, wo er sie mit Wasser löschte. Trotz des schnellen Handels kam es zur starken Verrußung der Wohnung. Die zwei anwesenden Mieter der Wohnung verließen anschließend mit Ruß verschmiertem Gesicht die betroffene Wohnung. Im Freien wurden sie vom Rettungsdienst in Empfang genommen und untersucht. Sie kamen zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus. Aufgrund der starken Verrauchung in der Wohnung musste die Feuerwehr mit schwerem Atemschutz vorgehen um die noch glühende Batterie abzulöschen. Mit zwei Lüftern wurde die Wohnung und das angrenzende Treppenhaus im Anschluss belüftet.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt und die Stadtteilfeuerwehr Hellerau.

11.11.2015, Sonntag, Brand Gasleitung, Katharinenstraße

Am 11.11.2015 wurde gegen 8 Uhr eine Gasleitung auf der Katharinenstraße bei Bauarbeiten beschädigt. Ein Arbeiter hatte die Leitung mit einer Flex beschädigt. Daraufhin kam es zu einer Verpuffung mit anschließendem Brand. Der Arbeiter erlitt schwere Brandverletzungen und kam ins Krankenhaus. Die DREWAG dichtete die Leitung ab. Techniker konnten die Gaszufuhr erst stoppen, nachdem der Fußweg geöffnet wurde. Die Feuerwehr kühlte den umliegenden Bereich bis die Gaszufuhr gestoppt wurde.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

12.11.2015, Donnerstag, Evakuierung nach Bombenfund

Bei Baggerarbeiten auf einem Gelände der Bautzener Straße wurde Mittags eine Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg gefunden. Gegen 18.45 Uhr begannen Polizei, Feuerwehr und der Gemeindliche Vollzugsdienst mit der Evakuierung von etwa 900 Anwohnern. Die Feuerwehr Dresden richtete die Turnhalle des Romain-Rolland-Gymnasiums an der Weintraubenstraße als Ausweichunterkunft aus und betreute 102 evakuierte Anwohner. Gegen 22 Uhr war die Evakuierung abgeschlossen. Um 22.45 Uhr konnte durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Entwarnung gegeben werden. Die Bombe war entschärft.



Im Einsatz befanden sich zahlreiche Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr sowie der Stadtteilfeuerwehren Bühlau und Langebrück.

14.11.2015, Sonabend, Brand Keller, Pfotenhauerstraße

Am 14.11.2015 kam es gegen 23.20 Uhr auf der Pfotenhauerstraße zu einem Kellerbrand. Aus unbekannter Ursache brannte ein Kellerabteil in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr löschen. Aufgrund der starken Rauchentwicklung im Treppenhaus musste dieses maschinell belüftet werden. Es gab keine Verletzten.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwache Altstadt und Löbtau.

17.11.2015, Dienstag, Brand PKW, Hellerau



In den frühen Morgenstunden brannte ein PKW im Hinterhof des Festspielhauses Hellerau. Auch ein daneben befindlicher, mit Papier gefüllter, Absetzcontainer brannte bei Ankunft der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Die eingesetzten Kameraden löschten den Brand mit zwei Strahlrohren.

Alarmiert wurde ein Löschfahrzeug der Feuerwache Übigau und der Stadtteilfeuerwehr Hellerau.

18.11.2015, Mittwoch, Sturmbedingte Einsätze im Stadtgebiet Dresden

Im Stadtgebiet Dresden kam es zu 17 sturmbedingten Einsätzen. Auf der Wachbergstraße blockierte eine umgestürzte Fichte die Fahrbahn. Eine etwa 50 Jahre alte Birke stürzte auf der Nürnberger Straße in eine nebenstehende Eiche. Die Birke musste durch die Feuerwehr freigeschnitten werden, bevor sie zerkleinert werden konnte. Es erfolgte eine weiträumige Absperrung. Durch Sturmeinwirkung wurde im Dachgeschoss eines Bürohauses auf der Bamberger Straße ein Dachfenster aus der Verankerung gerissen. Die Feuerwehr sicherte das Dachfenster und der Eigentümer beauftragte eine Handwerkerfirma für weitere Sicherungsmaßnahmen. Auf dem Kleinschachwitzer Ufer beschädigte eine umgestürzte Kiefer das Dach eines Wohnhauses. Eine etwa 90jährige umgestürzte Pappel blockierte den Radweg in Zschieren.

30.11.2015, Montag, Wunderkerze verursacht Verbrennung, Wiener Platz

Aufgrund einer eingelaufenen Brandmeldeanlage eines Wohn- und Geschäftshauses wurde die Feuerwehr alarmiert. Beim Gebrauch eines Wunderkerzengesteckes in einer Gaststätte am Wiener Platz kam es zu einem Brand eines Aufbewahrungsgefäßes. Das Gefäß wurde rechtzeitig vor Eintreffen der Feuerwehr auf die Dachterrasse verbracht. Dabei zog sich ein Mann Brandverletzung an der Hand zu. Er wurde durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt und Striesen.

01.12.2015, Dienstag, Brand Treppenhaus, Kunzstraße

In den Abendstunden brannte es in einem Treppenhaus eines Wohngebäudes auf der Kunzstraße. Aufgrund der eingehenden Notrufe wurde von einem Dachstuhlbrand ausgegangen. Vor Ort brannte letztlich ein Abstreicher vor einer Wohnungseingangstür im 3. Obergeschoss. Die Feuerwehr löschte den Brand mit einer Kübelspritze. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt und Übigau.

03.12.2015, Donnerstag, Explosion in Imbiss, Am Jägerpark

Am 03.12.2015 kam es gegen 18.50 Uhr in einem Imbiss Am Jägerpark zu einer Explosion. Die Feuerwehr konnte noch eine Propangasflasche ins Freie bringen und kühlen. Dennoch wurde das kleine Bistrobeäude durch die Explosion stark beschädigt. Der Betreiber erlitt schwere Brandverletzungen und kam in eine Spezialklinik nach Leipzig. Die Arbeit der Feuerwehr beschränkte sich auf die Kontrolle nach Glutnestern. Die Einsatzstelle konnte nach kurzer Zeit an die Polizei übergeben werden.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt.

04.12.2015, Freitag, Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person, Washingtonstraße

Auf der Washingtonstraße kam es gegen 16.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei PKW. Die Beifahrerin eines PKW der Marke Mazda wurde durch den Unfall im Fußbereich eingeklemmt. Die Feuerwehr befreite die Beifahrerin nach Rücksprache mit einem ebenfalls anwesenden Notarzt patientengerecht. Es gab insgesamt zwei Verletzte, die durch den Rettungsdienst versorgt wurden und ins Krankenhaus gebracht wurden. Während der Rettungs- und Aufräumarbeiten kam es zu starken Verkehrsbeeinträchtigungen.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Übigau sowie ein Notarzt und zwei Rettungswagen.

08.12.2015, Dienstag, Person in Elbe, Altstadt

In den frühen Morgenstunden wurde die Feuerwehr zu einer hilflosen Person in der Elbe alarmiert. Eine männliche Person befand sich in der Höhe des Theaterkahns hilflos an der Uferwand. Die Feuerwehr half der Person an Land zu kommen. Die unterkühlte Person wurde dem Rettungsdienst übergeben.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt sowie ein Notarzt und ein Rettungswagen.

08.12.2015, Dienstag, Strohballen in Flammen aufgegangen, Schönborn

Aus bisher noch unbekannter Ursache kam es am Sonntag zum Brand einer Strohmiete im Bereich der Schönborner Straße im OT Schönborn. Diese hatte eine Abmessung von etwa 15 x 40 x 5 m. Bei Ankunft der Feuerwehr stand die Strohmiete in Vollbrand. Nach Rücksprache mit einer Vertreterin des Eigentümers ließ man diese kontrolliert abbrennen. Das Restmaterial wurde mittels Scheibenegge in den Boden eingearbeitet. Ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt verblieb als Brandwache bis Montag vor Ort.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Neustadt und die Stadtteilfeuerwehr Langebrück.

16.12.2015, Mittwoch, Kellerbrand, Rugestraße

Auf der Rugestraße brannten gegen 01 Uhr drei Kellerboxen in einem 8-geschossigen Wohn- und Geschäftshaus. Der Brand wurde durch die Feuerwehr mittels zwei Strahlrohren gelöscht. Das Treppenhaus wurde belüftet. Es gab keine Verletzten. Sieben Bewohner wurden vorübergehend in einem Bus der DVB betreut.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwache Altstadt und Löbtau sowie die Stadtteilfeuerwehr Kaitz.

15.12.2015, Sonnabend, Kellerbrand, Johannstadt

Gegen 22 Uhr kam es in einem Wohnheim auf der Güntzstraße 28a zu einem Kellerbrand. Es handelte sich um mehrere Brandstellen im Kellerbereich. Diese wurden mittels zwei Strahlrohren gelöscht. Aufgrund der Rauchausbreitung wurde der gesamte Hausteil A evakuiert. Evakuierte Bewohner wurden in einem Bus der DVB betreut. Insgesamt wurden 54 Wohnungen kontrolliert. Es wurde eine Belüftung der betroffenen Bereiche durchgeführt. Eine männliche Person wurde durch den Rettungsdienst behandelt und zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Die Einsatzstelle konnte gegen 2.30 Uhr der Polizei übergeben werden.

Alarmiert wurden die Feuerwachen Neustadt und Striesen.

15.12.2015, Dienstag, Schwelbrand in einer E-Lok, Hauptbahnhof

In einer E-Lok kam es kurz vor dem Hauptbahnhof zu einem Schwelbrand. Bei Ankunft der Feuerwache Altstadt war keine Person in der Lok. Die Lok war ohne Waggons in Betrieb. Die Feuerwehr kam nicht zum Einsatz da es sich um einen schon erloschenen Kabelbrand handelte.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Altstadt.

15.12.2015, Dienstag, Brand PKW, Weißig

Aus unbekannter Ursache geriet ein PKW der Marke Smart in Weißig in Brand. Bei Eintreffen der Stadtteilfeuerwehr stand der PKW im Vollbrand. Die Feuerwehr konnte den Brand mittels eines Strahlrohres löschen.

Alarmiert wurde ein Löschfahrzeug der Feuerwache Neustadt und die Stadtteilfeuerwehr Weißig.

18.12.2015, Freitag, Schornsteinbrand, Eschdorf

Ein Schornstein eines Einfamilienhauses brannte mit sichtbarem Funkenflug. Die Feuerwehr kontrollierte den Schornstein und angrenzende Gebäudeteile. Mittels eines Essenkehrgerätes wurde das Glutnest und damit die Brandgefahr beseitigt.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Striesen sowie die Stadtteilfeuerwehren Eschdorf und Weißig.

18.12.2015, Freitag, Brandmeldeanlage eingelaufen, Tunnel Dölzchen

Auf Grund der Auslösung der Brandmeldeanlage musste der Coschützer Tunnel kurz vor Mitternacht gesperrt werden. Die Feuerwehr rückte entsprechend Einsatzplan zum Autobahntunnel auf der A17 aus. Vor Ort stellte sich die Auslösung als Fehlalarm heraus, sodass einige Fahrzeuge schon auf der Anfahrt abbrechen konnten.

Alarmiert wurde entsprechend Einsatzplan Tunnel Dölzchen.

22.12.2015, Dienstag, Brand Keller eines Einfamilienhaus, Plauen

In den späten Abendstunden kam es in einem Einfamilienhaus auf der Gebauerstraße in Dresden-Plauen zu einem Kellerbrand. Aus unbekannter Ursache brannten im Keller des Einfamilienhauses diverse Einrichtungsgegenstände. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Strahlrohr löschen. Das Haus musste anschließend belüftet werden. Die Bewohner wurden durch die Besatzung eines Rettungswagens untersucht und zur Abklärung einer Rauchgasintoxikation ins Krankenhaus gebracht.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau und die Stadtteilfeuerwehr Kaitz.

28.12.2015, Montag, Dachstuhlbrand, Neustädter Vorstadt



Zu einem Dachstuhlbrand auf der Grossenhainer Straße wurde die Feuerwehr gegen 20 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen schon Flammen aus dem Dach eines Wohnhauses auf der Grossenhainer Straße 45. Das Feuer drohte auf den Dachstuhl der Hausnummer 47 überzugreifen. Mit insgesamt 5 Strahlrohren und zwei Drehleitern konnte eine Ausbreitung des Brandes auf angrenzende Gebäude rechtzeitig verhindert werden. Durch die Feuerwehr wurden insgesamt auf der Grossenhainer Straße und Kunzstraße 48 Wohnungen geräumt. Den ca. 45 evakuierten Bewohnern wurde ein Bus der DVB zur

Verfügung gestellt. Zwei leere Wohnungen unterhalb des betroffenen Bereiches waren aufgrund von Löschwasserschäden nicht bewohnbar. Nach den Löschmaßnahmen der Feuerwehr konnten alle anwesenden Bewohner in ihre Wohnungen zurück. Es gab keine Verletzten.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt, Altstadt und Übigau.

28.12.2015, Montag, zwei Kellerboxen brennen, Neustadt

Auf der Alaunstraße kam es in den späten Abendstunden zu einem Kellerbrand in einem vier geschossigen Wohngebäude. Zwei Kellerboxen waren aus unbekanntem Grund in Brand geraten. Die Feuerwehr konnte den Brand mittels eines Strahlrohrs löschen. Mit zwei Lüftern wurde das Treppenhaus belüftet. Die Bewohner des Mietshauses brauchten die rauchfreien Wohnungen während der Brandbekämpfung nicht verlassen. Die Alaunstraße war während des Einsatzes komplett gesperrt. Es gab keine Verletzten.



Alarmiert wurden Löschfahrzeuge der Feuerwachen Altstadt, Striesen, Löbtau und Übigau. Der Einsatz erfolgte noch während der Löschmaßnahmen auf der Grossenhainer Straße.

31.12.2015, Donnerstag, Silvestergeschehen, Stadtgebiet

Die Silvesternacht und die ersten Stunden des neuen Jahres verliefen aus Sicht der Feuerwehr Dresden friedlich. Für die eingesetzten Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst waren sie aber arbeitsreich. Während Silvester und in den ersten Stunden des neuen Jahres wurden im Stadtgebiet Dresden insgesamt 70 Einsätze der Feuerwehr und 264 Einsätze des Rettungsdienst durch die Leitstelle Dresden disponiert. Es kam zu keinem signifikanten Einsatz. Es handelte sich in der Mehrzahl um Brände von Unrat oder Müllcontainern. Im Bereich Rettungsdienst konnte keine besondere Häufung festgestellt werden. Es konnten im Bereich der Feuerwehr 52 Einsätze den Feierlichkeiten zum Jahreswechsel zugeordnet werden. Davon entfielen auf brennende Mülltonnen 13 Einsätze, auf Brände auf Balkonen 11 Einsätze und auf sonstige Brände 28 Einsätze.

Im Einsatz waren alle Wachen der Berufsfeuerwehr sowie 10 Stadtteilfeuerwehren.

2 Abteilung Einsatz und Fortbildung

2.1 Informationen aus den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Feuerwache 1 - Neustadt

Die Wachabteilungen der FW1 führten im Jahr 2015 insgesamt mehr als 20 Einsatzübungen durch. Dies geschah in Objekten des Ausrückebereiches u.a. Hauptstaatsarchiv und Wirtschaftsministerium. Zur Verbesserung der Objektkennntnis (OTS) führte die Wache 38 Begehungen u. a. in Objekten mit erhöhtem Risikopotenzial wie z.B. Bhf Neustadt, Residenzschloss, Kleines Haus und Kraftwerk Nossener Brücke durch. Auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit engagierten sich die Wachabteilungen mit mehr als 60 Führungen durch die Feuerwache, bei denen sich vorrangig Schulklassen und Kindergartengruppen ein Bild vom Tagesablauf eines Feuerwehrmannes verschaffen konnten. Für die Komplexausbildung wurden 2015 wieder Übungs- und Ausbildungsmaßnahmen mit den Stadtteilfeuerwehren Weixdorf, Langebrück, Klotzsche, Hellerau und Langebrück durchgeführt. Themen in diesem Jahr waren u.a. Technische Hilfeleistung, MKS und Digitalfunk.

Feuerwache 2 - Übigau

Der Bereich der alten GW-Werkstatt wurde ausgeräumt sowie gemalert und als Res.-Schlauchlager eingeräumt. Im Zusammenhang damit wurde eine neue GW-Werkstatt neben der MKS-W eingerichtet und organisiert. Auf den durch das Aufstellen von Schwerlastregalen sowie durch eine teilweise Neuorganisation der Stellplätze freige gewordenen Flächen, konnten seit der 8. KW 3 MANV-RTW zusätzlich abgestellt werden. Die Verantwortlichen der FW Übigau für die Unterstützung der STF Cossebaude, Brabschütz, Wilschdorf und Mobschatz organisierten 12 komplexe Ausbildungen und nahmen an den 4 JHV der entsprechenden STF teil. Im Jahr 2015 wurden durch die verantwortlichen Kollegen der FW Übigau 96 Kettensägen geprüft und 23 repariert, nicht gezählt wurden die Massen an geschärften Ketten! Das Einrichten einer neuen und in jeder Hinsicht modernen MKS-Werkstatt im Jahr 2014 hat sich somit über alle Maßen gelohnt.

Feuerwache 3 - Striesen

Durch die drei Wachabteilungen wurden 18 Einsatzübungen in Schwerpunktobjekten im Ausrückebereich durchgeführt. Der Feuerwache sind derzeit 8 Stadtteilfeuerwehren zugeordnet. Insgesamt wurden 34 Ausbildungsmaßnahmen mit bzw. für diese Wehren organisiert und durchgeführt. Durch die Mitarbeiter der Feuerwache wurden Wachbesichtigungen für insgesamt 1075 Kinder und Jugendliche sowie 202 Erwachsene durchgeführt. In der Jugendfeuerwehr der Feuerwache Striesen werden derzeit 12 Kinder und Jugendliche betreut. Die Jugendfeuerwehr wird derzeit durch zwei Mitarbeiter der Feuerwache betreut, es wurden 21 Dienste durchgeführt. Zum 01.01.2015 wurde das NEF an den Malteser Hilfsdienst übergeben und somit die Tagesdienststärke der Feuerwache von 19 Mitarbeitern auf 18 Mitarbeiter gesenkt.

Feuerwache 4 Löbtau

Durch die Feuerwache wurden die Stadtteilfeuerwehren Gorbitz, Gombitz und Ockerwitz bei ihren Ausbildungen unterstützt. Der Höhenrettungsdienst absolvierte mehrere Übungen. Außerdem wurden Schulungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Polizeieinheiten durchgeführt. Im Zuge der Einführung der neuen PSA wurden die Angehörigen zahlreicher STF im Umgang mit der neuen PSA beim Retten/Selbstretten durch die HRD-Mitarbeiter geschult. In der aktuellen AAO der BF Dresden gelten veränderte Einsatzregeln für den GW-Öl. Auf Grund veränderter gesetzlicher Vorschriften wird das Fahrzeug jetzt auch bei kleineren Öl-Verunreinigungen eingesetzt. Anfang Oktober konnte ein Zwischenlager für Abfälle aus der Ölspurbeseitigung in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2015 wurde ein MANV-RTW auf der FW4 stationiert. Durch die Wache werden drei auf der FW Übigau stationierte MANV-RTW besetzt.

Feuerwache 5 Altstadt

Zum 1.07.2015 wurde auf der FW5 ein Intensivtransportwagen (ITW) mit einer 12h Einsatzbereitschaft stationiert. Durch die Wachabteilungen wurden im Jahr 2015 insgesamt 48 Führungen, 40 OTS in verschiedenen Schwerpunktobjekten innerhalb des Ausrückebereiches und 44 Einsatzübungen durchgeführt. Über das ganze Jahr wurde die Zusammenarbeit und Betreuung der zugeordneten Stadtteilfeuerwehren weiter vertieft und auf dem guten qualitativen Stand gehalten. Des Weiteren erfolgten im Jahr 2015 unter der Leitung der OrgL-RD regelmäßige Ausbildungen mit den STF Bühlau, Weißig, Niedersedlitz und Lockwitz zum Thema MANV. In Zusammenarbeit mit dem BEZ wurde im Dezember auf der FW5 eine neue Jugendfeuerwehr der Stadt Dresden ins Leben gerufen.

2.2 Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr

2.2.1 Aus- und Fortbildung Berufsfeuerwehr

Laufbahnausbildung (ehemals mittlerer, gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst)

20 Brandmeisteranwärter sowie zwei Mitarbeiter der Integrierten Regionalleitstelle begannen im Jahr 2014 an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen die Laufbahnausbildung für die 2. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 1 der Fachrichtung Feuerwehr. Nach einem sechswöchigen Anpassungslehrgang von März bis Mai 2015 begannen diese ihr Wachpraktikum auf den verschiedenen Feuerwachen.

Seit Januar 2014 absolvieren zwei Mitarbeiterinnen der Integrierten Regionalleitstelle ihre Nachqualifizierung für die 2. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 1 der Fachrichtung Feuerwehr. Gleichzeitig begannen zwei Laufbahnbewerber für die 1. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Feuerwehr ihre Ausbildung. Nach dem Abschluss des Grundlehrganges an der LFKS Sachsen absolvierten die beiden Ausbildungsbeamten je einen auswärtigen Ausbildungsabschnitt bei den Berufsfeuerwehren Essen und Kaiserslautern.

Mit einer Stellenausschreibung für Brandmeisteranwärterinnen und Brandmeisteranwärtern im Dezember 2014 wurde der Grundstein für das Auswahl- und Einstellungsverfahren für die Laufbahnausbildung für die 2. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 1 der Fachrichtung Feuerwehr 2015-2017 gelegt. Dieser Ausschreibung folgten insgesamt 207 Bewerber, darunter 6 Frauen. 163 Bewerberinnen und Bewerber erfüllten formell die Anforderungen und wurden zum Einstellungstest eingeladen. Am Test nahmen 139 Bewerber, davon drei Frauen teil. 36 der Bewerber absolvierten den Test erfolgreich und wurden zu den Vorstellungsgesprächen eingeladen. 20 von ihnen begannen am 18. August 2015 ihren 2-jährigen Vorbereitungsdienst und absolvieren gegenwärtig ihr zweites Wachpraktikum.

Fremdausbildung/Praktika

Insgesamt absolvierten 27 auswärtige Ausbildungsbeamte bzw. Tarifbeschäftigte, Aufsteiger in eine höhere Laufbahngruppe sowie Laufbahnbewerber einen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden. 18 Ausbildungsbeamte bzw. Tarifbeschäftigte durchliefen im Zuge ihres Aufstieges bzw. der Laufbahnausbildung für die 1. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Feuerwehr (ehemals gehobener feuerwehrtechnischer Dienst) einen drei- bis fünfmonatigen Ausbildungsabschnitt beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden.

Ein Aufstiegsbeamter für die 2. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Feuerwehr (ehemals höherer feuerwehrtechnischer Dienst) absolvierte einen dreimonatigen Ausbildungsabschnitt in der Abteilung Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz. Zwei Brandreferendare aus Hamburg und Berlin begannen im Jahre 2015 ihr Zugführerpraktikum im Rahmen ihrer Ausbildung für die 2. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Feuerwehr und werden dies im Jahr 2016 fortsetzen und abschließen.

Sechs Ausbildungsbeamte bzw. Angestellte und Tarifbeschäftigte der Bundeswehr, der Werkfeuerwehr BASF Schwarzheide sowie der Feuerwehr Freital absolvierten ihre Ausbildung für die 2. Einstiegsebene der Laufbahngruppe 1 der Fachrichtung Feuerwehr (ehemals mittlerer feuerwehr-technischer Dienst) und schlossen ihre mehrmonatigen Berufspraktika beim Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden erfolgreich ab.

Weiterhin absolvierte ein Polizeikommissar-Anwärter der Sächsischen Polizei ein zweiwöchiges Praktikum zum Thema „Zusammenarbeit mit anderen Behörden“. Zwei Soldaten auf Zeit der Bundeswehr wurde ein zweiwöchiges berufsorientierendes Praktikum ermöglicht. Dabei konnten sie Einblick in die Funktion und Arbeit einer Feuerwehr gewinnen.

Zentrale Fortbildung im Einsatzdienst

Die zentrale Fortbildung im Einsatzdienst wurde im Jahr 2015 im Rahmen einer Tagesschulung durchgeführt. Insgesamt 404 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an den 32 Schulungen teil. Schwerpunktthemen waren die Vorsichtung durch nichtärztliches Personal bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV), Anlagen zur Nutzung solarer Strahlungsenergie, Einsatz PSA- gegen Absturz/ Standplatzsicherung, Einbinde- und Sicherungstechniken beim Leitersteigen, Standardeinsatzregeln und Technische Hilfe an Bussen.

Atemschutz- Taktikausbildung

Entsprechend der Forderungen der FwDV7 wurden im Zuge der über das Jahr verteilten Ausbildungstage an insgesamt 55 Terminen mit 501 Atemschutzgeräteträgern der BF Belastungsübungen auf der Atemschutzübungsanlage durchgeführt. 108 Teilnehmer absolvierten eine taktische Löschzugübung unter einsatznahen Bedingungen in der Brandsimulationsanlage. Mit allen 15 Wachabteilungen wurden darüber hinaus Löschzugübungen in verschiedenen ausgewählten Übungsobjekten im Stadtgebiet organisiert und durchgeführt.

Anleitung sowie Aus- und Fortbildung von Funktionsträgern BF

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik sowie der Fahrschule Helfen und einem Gastlektor des THW (OV Dresden) fanden folgende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen statt:

- Obermaschinen (halbjährlich mit insgesamt 31 Teilnehmer)
- zwei Anleitungen der Verkehrsmoderatoren FW 1-5 (mit insgesamt 22 Teilnehmern)
- drei Verkehrsschulungen für Inhaber einer innerbetrieblichen Fahrgenehmigung (insg. 48 Teilnehmer)
- Fortbildung der Gerätewarte (halbjährlich mit je 15 Teilnehmern)
- neun Bedienstete wurden zum „Fahrer von Flurförderfahrzeugen“ ausgebildet
- In 2015 erfolgte die Belehrung/Fortbildung der Ladekranführer (5 Termine mit insgesamt 112 Teilnehmern)
- Die Ausbildung zum Ladekranführer absolvierten 13 Teilnehmer

2015 konnte das Fahrtsicherheitstraining im Verkehrssicherheitszentrum Sachsenring intensiviert werden. Unter Einbeziehung unserer vier ausgebildeten Trainer wurden drei Trainingstage für Maschinisten mit Lösch- und Sonderfahrzeugen Einsatzleitwagen für insgesamt 36 Teilnehmer organisiert und durchgeführt.

Aus-/Fortbildung der Mitarbeiter des Höhenrettungsdienstes

Im Jahr 2015 erfolgten drei Fortbildungslehrgänge zu je fünf Tagen mit insgesamt 44 Mitarbeitern. Ein Ausbilder HRD nahm am dreitägigen Fortbildungslehrgang teil.

Führungskräftefortbildung

Weiterhin stand die Fortbildung der Führungskräfte der Berufsfeuerwehr im Fokus. Schwerpunkte im Jahr 2015 bildeten die Informationen zur Unterbringung Asylsuchender, die Gefahren an der Einsatzstelle durch Kohlenmonoxid, die Auswertung von Großereignissen, das Zusammenwirken von Polizei und Feuerwehr bei Amoklagen, die Vorstellung neuer Einsatztechnik und Anlagen zur Nutzung solarer Strahlungsenergie. An insgesamt 12 Schulungen á vier Stunden nahmen 159 A- und B-Dienste, Wachabteilungsleiter, Zugführer und Stellv. Wachabteilungsleiter teil.

Erstmals wurde ein neues Lehrgangsangebot der Landfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen genutzt. 68 A-, B- und C-Dienste nahmen an der Führungskräftefortbildung „Virtuelles Planspiel mit XVR“ an insgesamt 12 Ausbildungstagen teil.

Sport- und Schwimmausbildung

In der Springerhalle Freiburger Straße sowie dem Georg-Arnhold-Bad wurde an jeweils 40 Terminen die Möglichkeit zum Schwimmtraining durch die jeweils festgelegte Wachabteilung genutzt. Sechs Mitarbeiter wurden am Standort in einem Halbtageslehrgang durch den Kreissportbund zum Abnahmeberechtigten für das Deutsche Sportabzeichen ausgebildet. Für den Sportbeauftragten des Amtes konnte in einem externen 2 Tagesseminar der Trainer C- Schein Breitensport aktiv gehalten werden. Ein Mitarbeiter hat erfolgreich am Prüfer - Lehrgang/ Kindersportabzeichen des KSB teilgenommen. 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legten im Berichtszeitraum erfolgreich das Deutsche Sportabzeichen ab (43 x Gold, 16 x Silber 3 x Bronze).

Am Indoor-Cycling Einsatztraining (ICE) haben in 66 Kursen 385 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen.

Eine Gruppe bestehend aus Angehörigen der BF, der STF Gorbitz, STF Gompitz und FF Kesselsdorf konnte das Feuerwehr-Leistungsabzeichen des Freistaates Sachsen erfolgreich ablegen und erreichte dabei 1 x Gold, 2 x Silber sowie 5 x Bronze.

2.2.2 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Im Jahr 2015 wurden je zwei Truppmannlehrgänge Teil I (23 Teilnehmer), Truppmannlehrgänge Teil II (22 Teilnehmer), Lehrgänge Sprechfunker (20 Teilnehmer) sowie Lehrgänge Atemschutzgeräteträger (21 Teilnehmer) innerhalb der Grundausbildung organisiert und durchgeführt.

Funktionsbezogene Lehrgänge:

zwei Lehrgänge Truppführer	13 Teilnehmer
zwei Lehrgänge Motorkettensägenführer	12 Teilnehmer
zwei Schulungen Verkehrsmoderatoren	22 Teilnehmer
Fortbildung Inhaber Jugendleitercard (JFW- Wart)	16 Teilnehmer
Ausbildung Jugendfeuerwehrwart (Jugendleitercard)	16 Teilnehmer

In 2015 fanden zwei Halbtagsschulungen für Führungskräfte der STF mit insgesamt 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Themen bildeten hier Tipps zur Konfliktbewältigung, Pressearbeit und Umgang mit Journalisten an der Einsatzstelle, Technische Hilfe an geschützten Fahrzeugen sowie die Vorstellung neuer Einsatztechnik.

Ergänzt wurden die zentralen Fortbildungsmaßnahmen durch die Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der Komplexausbildung, mit dem Ziel der flächendeckenden Umsetzung gleicher Ausbildungsinhalte bei BF und FF. Die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadtteilfeuerwehr und der zugeordneten Feuerwache der Berufsfeuerwehr sowie eine bedarfsgerechte Ausbildung waren weitere Zielstellungen. Um dies auch praktisch zu erreichen, wurden mit den aktiven Einsatzkräften der STF acht Ausbildungseinheiten mit einheitlichen Themenstellungen angeboten. Dies waren der Aufbau und Durchführung einer Notdekontamination, das Strahlrohrtraining mit dem SP Hohlstrahlrohr und die Technische Hilfeleistung bei Kleintransportern.

327 Angehörige absolvierten den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage. Bei 17 einsatznahen taktischen Übungen in der Brandsimulationsanlage wurden 148 Kameradinnen und Kameraden fortgebildet.

Folgende Zusatz-/Sonderausbildungen fanden auf Nachfrage statt:

- Vier Stadtteilfeuerwehren nutzen das fakultative Angebot des FB Technische Hilfeleistung des SG Aus- und Fortbildung und wurden zum Thema Technische Hilfeleistung LKW geschult.
- Zwei Ausbilder des Fachbereiches Technische Hilfeleistung nahmen an den jährlich stattfindenden „Rescue Days“ der Firma Weberhydraulik in Berlin teil.
- Fortbildungen für die Feuerwachen 1 und 2 zum Thema „Umgang und Arbeiten mit Motorsägen bei Fällarbeiten“.

2.2.3 Aus- und Fortbildung von Fremdkräften

An 27 Tagen wurde die Brandsimulationsanlage von Freiwilligen Feuerwehren anderer Gemeinden sowie von Angehörigen von Werks- und Betriebsfeuerwehren mit insgesamt 266 Angehörigen genutzt.

Die Atemschutzübungsanlage wurde durch 210 Angehörige von Werks- und Betriebsfeuerwehren, den Kameraden des THW sowie von Mitarbeitern des TÜV- Süd genutzt. Dabei handelte es sich um die betrieblichen bzw. Werkfeuerwehren von Infineon, Globalfoundries und Maskhouse Building Administration GmbH & Co. KG, Dresdner Druck- und Verlagshaus und des Flughafen Dresden Klotzsche.

Durch den FB Technische Hilfeleistung wurden jeweils zwei Lehrgänge für angehende Notfallsanitäter des DRK und der Landesärztekammer zum Thema „Möglichkeiten der technischen Rettung nach Verkehrsunfällen mit PKW“ durchgeführt.

Gemeinsam mit der DVB AG wurden sechs Veranstaltungen zum Thema „Person unter Straßenbahn“ realisiert und sechs Veranstaltungen zur „Technischen Hilfeleistung am NGT 8 DD“. Weiterhin wurden die Freiwilligen Feuerwehren Coswig, Radebeul und Weinböhla in der Außerbetriebnahme von Niederflurstraßenbahnen durch die Feuerwehr Dresden und der DVB AG geschult.

Für 60 Beamte der Bereitschafts- und Bundespolizei wurden an drei Tagesseminaren Schulungen unter Einbeziehung der Atemschutzübungsanlage, der Brandsimulationsanlage sowie mobilen Brandsimulationsgeräten durchgeführt.

2.2.4 Lehrgänge an der LFS Sachsen und Initiative Mitteldeutschland

LG-Nr.	Lehrgangsart	BF	STF
101e	Brandmeister - Einführungslehrgang	24	0
101a	Brandmeister - Abschlusslehrgang (mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst)	9	0
110	Gruppenführer FF	0	14
111	Zugführer FF	2	8
112	Verbandsführer	1	3
114	Leiter FF	0	2
120	Ausbilder für Truppmannausbildung (Gesamtlehrgang 5 Tage)	0	1
121	Ausbilder Maschinisten	0	1
123F	Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	1	0
124 M1-3	Ausbilder für Motorkettensägenführer / Modul 1 bis 3 (Gesamtlehrgang 5 Tage)	1	1
127	Ausbilder Gerätesatz Absturzsicherung	0	1
130	Gerätewarte	3	2
131	Atemschutzgerätewarte	4	0
134	Beauftragter Atemschutz	0	2
140	Technische Hilfeleistung Basislehrgang; Teil B	0	3
152	ABC-Technik	0	1
153	ABC-DekonP	0	1
154	Maschinist DekonP	0	1
156	Gruppenführer im ABC-Einsatz	0	1
160	Maschinisten Drehleiter	1	1
168	Fachtagung Atemschutz	5	5
171	Leitstellendisponent	5	0
156	Führen im ABC- Einsatz I	0	0
183	Fachtagung AK VB AGBF	5	0
198	Fortbildung der Musikzüge der Feuerwehr	0	3
250	Führen im ABC-Einsatz III	0	0
310	Fortbildung Gruppenführer FFw	0	1
311	Fortbildung Zugführer FFw	0	3
314	Fortbildung Leiter FF und Stellvertreter Wehrleiter	0	3
315	Fortbildung Führungskräfte mit XVR	68	0
320	Fortbildung Ausbilder Truppmannausbildung	1	0
321	Fortbildung Ausbilder für Maschinisten	1	0
323	Fortbildung Ausbilder Atemschutzgeräteträger	0	3
321F	Fortbildung Ausbilder Fahrsicherheitstraining	1	0
330	Fortbildung Gerätewart	0	1
331	Fortbildung Atemschutzgerätewart	0	3
341	Fortbildung Technische Hilfeleistung	4	1
372S	Fortbildung Leitstellendisponent	2	0
392	Fortbildung Kreisjugendfeuerwehrwart	1	1
393	Fortbildung Jugendfeuerwehrwart	0	3
380	Fortbildung KBM und Leiter Berufsfeuerwehr	1	0
394	Leistungsspanne Jugendfeuerwehr	0	9
452	Multiplikator für Endgeräteanwender BOS	1	0
454	IuK Sachbearbeiter BOS	2	0
470	IuK Service - Level	3	0
505	Einweisung Mitglieder Stab und TEL	2	0
523	Lagekartenführer Stab und TEL	4	0
524	Sichter Stab und TEL	4	0
530	Einführung in die Arbeit mit DISMA 5 Grundlehrgang (3 Tage)	6	0
531L	DISMA 5- Lagekartenführung	1	0
531N	Umfassende Arbeiten mit DISMA 5 Aufbaulehrgang (3 Tage)	3	0
531P	Fortbildung DISM 5 - Gefahrenprognose	3	0

Lehrgänge Initiative Mitteldeutschland

Lehrgänge in Sachsen/Anhalt - BKS Heyrothsberge		
LG-Nr.	Lehrgangsart	BF
908	Fortbildung für Ausbilder – Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	1
Lehrgänge in Thüringen - Bad Köstritz		
	Seminar Brandbekämpfung Feststoffbrandcontainer	20 (BMA)

2.2.5 Lehrgänge, Seminare Fachtagungen an externen Bildungseinrichtungen (Auszug)

Einrichtung/ Art der Fortbildung	Teilnehmer	davon weiblich
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dresden		
verschiedene Seminare/Fortbildungen	183	25
Sächsisches Kommunales Studieninstitut		
verschiedene Seminare	16	9
Uniklinik Eppendorf		
Fachforum Kohlenmonoxid	2	
Landesanstalt für Personendosimetrie und Strahlenschutz		
Lehrgang Strahlenschutz	3	
PVA Schulungs- und Referezzentrum Dommitzsch		
Digitalfunk	1	
Dräger		
Seminar Betreiben von Füllanlagen	8	
Seminar für Dräger-Software	1	
Seminar Vollmasken/Pressluftatmer	1	
Prüfberechtigung Lungenautomaten	2	
Albert Ziegler GmbH & CoKG		
Prüfberechtigung Sprungpolster	2	
METZ GmbH & CoKG		
Gerätewart Drehleiter	2	
Weber Hydraulik GmbH		
Rescue Days	2	
VdS Schadenverhütung GmbH		
Sicherheit bei Veranstaltungen	2	
TESIMAX Altinger GmbH		
Gerätewart für CSA	1	
Weber Hydraulik GmbH		
Prüfberechtigung	2	
Deutscher Feuerwehr Verband		
Fachforum Brandschutzerziehung	2	
Technische Universität Braunschweig		
Brandschutztage 2015	1	
Kreissportbund Sächsische Schweiz		
Übungsleiter-Lizenz	2	
Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH		
3 Seminare Fahrsicherheitstraining		
Sachsen-Fahrschule Hanno Bellmann		
Erweiterung Führerschein Klasse B nach FS Klasse C	2 x BF	0
Abschluss 2015	8 x FF	1

2.3 Sachgebiet Einsatzvorbereitung

Grundlagen

Die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI wurde fortgesetzt. Bisher geschaffene Arbeitsgrundlagen zur Alarmplanung wurden dabei weiterentwickelt. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stand die Alarmplanung zum Feuerwehreinsatz auf den Autobahnen sowie die Anpassung des Programmsystems MobiKat zur erweiterten Nutzung als Einsatzstellensoftware.

Alarmplanung

Im Zusammenwirken mit den benachbarten Landkreisen wurde die Alarmplanung für den Feuerwehreinsatz auf den Autobahnen A 4, A 13 und A 17 neu gestaltet. Ziel war es, unabhängig von der örtlichen Zuständigkeit die Planung so umzustellen, dass auf allen Autobahnabschnitten geeignete Einsatzmittel, die zuerst eintreffen können, alarmiert werden. Grundlage dafür war eine Neubestimmung der Bereichsfolgen für den Autobahneinsatz durch das Fraunhofer Institut. Verbunden waren Maßnahmen zur Einweisung und Information der betroffenen Feuerwehren bzw. Feuerwachen. Für den Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Dresden wurden diese Änderungen gemeinsam mit der IRLS Dresden im Leitstellensystem umgesetzt. Im Ergebnis werden Feuerwehreinsätze auf den Autobahnabschnitten in und um Dresden zukünftig als gemeinsame Einsätze von Feuerwehren der umliegenden Landkreise und der der Feuerwehr Dresden durchgeführt.

Bisher war die Reihenfolge für die Alarmierung von Einsatzmitteln der Feuerwehr stadtteilbezogen bzw. markierungsbezogen. Für Objekte im Grenzbereich der Flächen wurde die Erkenntnis gewonnen, dass dabei Ergebnisse entstehen, bei denen die Alarmierung nicht optimal abläuft. Deshalb erfolgte im Verlaufe des Jahres planungsseitig die Umstellung auf die Bezugsgröße „Statistischer Bezirk“. Im Zusammenwirken mit den Fraunhofer Institut mussten dazu für ca. 400 Flächenelemente die Bereichsfolgen neu bestimmt werden. Zum Ende des Jahres wurden die Planungsergebnisse in das Leitstellensystem überführt.

Bereitstellung von Feuerwehreinsatzplänen

Die Bereitstellung von objektbezogenen oder ereignisbezogenen Einsatzplänen entsprechend der DA Feuerwehreinsatzpläne ist eine zentrale Arbeitsaufgabe im Sachgebiet. Unter Nutzung der dafür geschaffenen Arbeitsgrundlagen wurden im Berichtszeitraum 23 Einsatzpläne neu erstellt bzw. überarbeitet:

Einsatzübungen

Bei nachfolgenden Einsatzübungen hatte das SG Einsatzvorbereitung die Federführung:

- Strahlenschutzinsatz HZDR/VKTA Rossendorf,
- Ammoniakaustritt Infineon,
- Gefahrstoffaustritt Federal Mogul,
- Brand im Gebäude Sächsischer Landtag,
- Transport nach Strahlenunfall zum Regionalen Strahlenschutzzentrum,
- Brand Hauptstaatsarchiv sowie
- ICAO Übung Flughafen Dresden.

Bearbeitung von Feuerwehrplänen

Durch das Sachgebiet ist die fachliche Beratung für die Erstellung von Feuerwehrplänen nach DIN 14 095 für Planersteller und deren Auftraggeber sicher zu stellen. Der Beratungsaufwand wird entsprechend der Feuerwehrkostensatzung in Rechnung gestellt. Im Jahr 2015 wurden dazu ca. 10 T€ Einnahmen erzielt. Eine Beratung erfolgte zum Beispiel für die Erstellung der Feuerwehrpläne zum Flughafen Dresden, für den Abschnitt Module One von Globalfoundries Dresden, für die Abwasserbehandlungsanlage der Stadtentwässerung Dresden, für das Gebäude der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sowie für mehrere Grund- bzw. Oberschulen. Alle Feuerwehrpläne werden digitalisiert und stehen den Führungsdiensten über das Büronetz sowie über die Führungsmittel des ELW A und des ELW B zur Verfügung.

Stellungnahmen/Begehungen/Beratungen

Stellungnahmen, Beratungen und Begehungen durch Mitarbeiter des SG außerhalb der Abstimmung zu Feuerwehrplänen werden vorrangig mit dem Ziel durchgeführt, auf die Herstellung der Bedingungen für einen wirksamen und sicheren Feuerwehreinsatz Einfluss zu nehmen, sowie Informationen, die für die Einsatzvorbereitung bedeutsam sind, zu gewinnen. Dies erfolgt zum Beispiel um Fragestellungen zum Zugang für die Feuerwehr bzw. zur Feuerwehrrufahrt, zur Löschwasserrückhaltung sowie zu ABC-Gefahren zu klären.

Stellungnahmen erfolgen aufgrund von Anfragen bzw. Anforderungen von Unternehmen, Einrichtungen oder Behörden, sowie nach der Durchführung von Einsatzübungen. Bei Anforderung durch die Genehmigungsbehörde werden Stellungnahmen der Feuerwehr für Genehmigungsvorgänge nach BImSchG, zum Strahlenschutz und für Anlagen mit biologischen Arbeitsstoffen bearbeitet. Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren erfolgten zum Beispiel für die Infineon Dresden GmbH, die Fertigungsstätten von Globalfoundries, die Dresdner Mühlen GmbH, die Flüssiggasabfüllgesellschaft mbH sowie die Stadtreinigung Dresden GmbH.

Für genehmigungsbedürftige bzw. anzeigepflichtige Vorhaben zur Errichtung von Gebäuden und Anlagen, welche mit ABC- Gefahren verbunden sind, wird die fachliche Beratung für die Einstufung der Gefahrenbereiche nach FwDV 500 (GG I, II, III) sicher gestellt. Stellungnahmen zu Begehungen erfolgten zum Beispiel zu den Abfallanlagen von Veolia bzw. der Nestler GmbH im Rahmen der Regelüberwachung des Umweltamtes sowie zu Anlagen und Objekten des HZDR bzw. VKTA Rossendorf.

Bereitstellung von Informationen, Betreuung von Datenbanken

Mit der Indienststellung eines neuen ELW 2 als Führungsfahrzeug für Einsätze der Führungsstufe D war zu entscheiden, mit welchen Hilfsmitteln an der Einsatzstelle zukünftig die Aufgaben zur Einsatzdokumentation, zum Führen der Kräfte- und Mittelübersicht sowie zur Lagedarstellung gelöst werden sollen. Ausgehend von den aus der Alarmplanung vorhandenen Erfahrungen mit der Software MobiKat des Fraunhofer Instituts wurde entschieden, zukünftig Teile dieser Software als Einsatzstellensoftware einzusetzen. Dazu war es erforderlich, eine vertragliche Regelung mit den Fraunhofer Institut abzuschließen, auf deren Grundlage die Nutzung der Software möglich ist.

Ausgehend von den Mitteilungen der Sperrkommission der Landeshauptstadt Dresden wurden die aller 14 Tage eingehenden Informationen zu Straßensperrungen aufbereitet und an die Feuerwachen und Rettungswachen weitergeleitet.

Fortbildungsmaßnahmen und fachliche Anleitung

Das Sachgebiet betreut die fachliche Fortbildung der Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz (EAL US) sowie der Führungsassistenten des A-Dienstes. Zur fachlichen Anleitung bzw. Fortbildung des Führungspersonals des Umweltschutzzuges wurde wiederum eine zentrale Ausbildungswoche organisiert. Inhaltliche Themen waren dabei die Vorstellung mobiler Gasmesstechnik, die Besichtigung des Ausbildungskernreaktors der TU Dresden, ein Erfahrungsaustausch zur Zusammenarbeit bei der Gefahrenabwehr mit der Bundespolizei sowie dem Veterinäramt sowie die Vorstellung der Aufgaben und Zuständigkeiten des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Die EAL US führten mit allen Wachabteilungen der Feuerwachen eine Fachschulung zum Thema Erkennen, Nachweis bzw. Messung von Gefahren durch Kohlenmonoxid an Einsatzstellen durch.

Aufgaben zur Vorbereitung der ABC-Abwehr und zur Ölspurenbeseitigung

Im Sachgebiet werden alle Angelegenheiten zur Sicherstellung der ABC- Abwehr, einschließlich notwendiger Maßnahmen zur Beschaffung und Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Sonderausrüstung, sowie zur Sicherstellung der Ölspurbeseitigung im öffentlichen Verkehrsraum für den Zuständigkeitsbereich des Amtes 37 bearbeitet. Dazu zählen zum Beispiel die Beschaffung von Sonderausrüstung, die Einleitung von Maßnahmen zur Reparatur, Ersatzbeschaffung, Reinigung und Prüfung der Sonderausrüstung. Im Jahr 2015 standen dafür finanzielle Mittel von insgesamt ca. 100 T€ zur Verfügung.

Die Mittel wurden schwerpunktmäßig eingesetzt zur Beschaffung von Ölbeseitigungsmitteln, zur Ersatzbeschaffung von Schutzkleidung der Körperschutzform 2 nach FwDV 500, zur Erfüllung des

Prüfmanagements für die Gasmesstechnik auf den Löschfahrzeugen bzw. dem ELW US, zur Abfallentsorgung, zur Prüfung der Chemieschläuche sowie zur Ersatzbeschaffung von Messtechnik der Strahlenschutz-ausrüstung.

Ein zunehmender Umfang von Aufgaben erwächst aus der Sicherstellung der Ölspurbeseitigung. Im Jahr 2015 wurden im Stadtgebiet ca. 220 größere Einsätze zur Ölspurbeseitigung durchgeführt. Dabei mussten mit dem GW ÖL ca. 110 m³ flüssiger Abfall aufgenommen und der Entsorgung zugeführt werden. Daraus entstanden ca. 12 T€ Entsorgungskosten. Es war erforderlich, die Bedingungen für die ordnungsgemäße Entsorgung der anfallenden Abfälle zu verbessern. Aufgrund der im Vorjahr dazu getroffenen Entscheidungen und Planungsmaßnahmen konnte der Bau eines ordnungsgemäßen Abfallzwischenlagers für flüssige Abfälle auf der FW 4 abgeschlossen werden. Für ca. 1/3 der Einsätze kann Kostenersatz gefordert werden.

Aus aktuellem Anlass erfolgte zur Unterstützung der Abt. Rettungsdienst eine Untersuchung zu den Erfordernissen zum Schutz des Rettungsdienstpersonals an Einsatzstellen gegenüber Gefahren durch Kohlenmonoxid. Weiterführend wurden die Voraussetzungen geschaffen, um 2016 mit einem Test von CO-Warngeräten durch das Personal der RTW zu beginnen.

Maßnahmen zu Großveranstaltungen / Mitarbeit in Einsatzleitungen

Auf Anforderung bzw. Information vom Ordnungsamt werden im Sachgebiet Stellungnahmen zu geplanten bzw. vorgesehenen öffentlichen Veranstaltungen, einschließlich der sanitätsdienstlichen Sicherstellung, erarbeitet. Im Sachgebiet werden die erhaltenen Informationen aufbereitet und an die im Einsatzdienst tätigen Mitarbeiter des Amtes weitergeleitet.

Bei der Bearbeitung von Informationen zu Veranstaltungen wird geprüft, ob zur Sicherstellung der Veranstaltungen eine Maßnahmeplanung im Amt erforderlich ist. Für vier Großveranstaltungen wurden Maßnahmepläne 2015 im Sachgebiet erstellt.

Durch das Sachgebiet Einsatzvorbereitung wird das Sachgebiet S3 der Technischen Einsatzleitung (TEL) bzw. der Feuerwehreinsatzleitung (FEL) des Amtes besetzt. Die Mitarbeiter werden als Leiter S 3 bzw. Sachbearbeiter S 3 eingesetzt. Eine FEL wurde am 13. Februar, bei 2 Großeinsätzen zur Gefahrenabwehr bei Kampfmittelfunden sowie im Rahmen einer Stabsübung einberufen.

Sonderaufgaben

Dem SG werden im nicht unerheblichen Umfang Aufgaben kurzfristig übertragen, die nicht planbar sind. Dazu zählen Aufgaben zur Einsatznachbereitung, Aufgaben die sich aus Anfragen an das Amt bzw. aus Aufgabenstellungen der Amtsleitung ergeben.

Das Sachgebiet Einsatzvorbereitung in Zahlen

2609	in Objektdatenbank erfasste Objekte
1301	Objekte mit Feuerwehrplänen
831	Objekte mit Einsatzplan bzw. Alarmvorschlag
23	Bearbeitung von Einsatzplänen
335	Abstimmung zu Feuerwehrplänen
135	Stellungnahmen zu Veranstaltungen
9	Vorbereitung und Durchführung von zentralen Einsatzübungen
83	Informationen an Einsatzführungsdienste
950	Bearbeitung von Informationen zu Straßensperrungen
306	Dienste als Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz

3. Abteilung Rettungsdienst

3.1. Sachgebiet Einsatzplanung/Sicherstellung Rettungsdienst

Die Grundaufgabe des Sachgebietes liegt bei der Versorgung aller Leistungserbringer mit Arzneimitteln, medizinischen Verbrauchsmitteln und medizinischen Geräten sowie der Durchführung von Sonderbeschaffungen. Zu den Positionen Instandhaltung Medizintechnik, Rettungsdienstspezifische Ausstattung, Gebühren Medizintechnik, Medizinische Verbrauchsmittel und Desinfektionsmittel organisierte das Sachgebiet die notwendigen Aufgaben für den Einkauf, die Logistik und Unterhaltung der anteiligen Verwaltung und Buchführung.

Die Beschaffung von medizinischen Verbrauchsgütern für den Massenansturm von Verletzten (MANV) und dem Katastrophenschutz findet gemäß dem zu erwartenden Verbrauch im täglichen Rettungsdienst Berücksichtigung. Für alle im Rettungsdienst befindlichen medizinischen Gerätearten werden im Lager Medizinische Sicherstellung ständig Ersatzgeräte vorgehalten, so dass bei Ausfall oder einem Defekt diese sofort getauscht werden können und die Einsatzbereitschaft aller Rettungsmittel gewährleistet ist.

Übersicht der im Jahr 2015 neu in Dienst gestellten Fahrzeuge des Rettungsdienstes

	KTW	RTW	NEF	ITW
Ersatzbeschaffungen	4	-	4	-
Kofferwechsel	-	4	-	-
Neubeschaffungen	-	3	-	1

Fahrzeugbestand Rettungsdienst Dresden

Fahrzeugtyp	Leistungserbringer				
	BF	DRK	G.A.R.D.	MHD	gesamt
RTW	9	11	-	16	36*
NEF	2	4	-	6	12*
KTW	-	28	-	15	43*
MANV-RTW	10	-	-	-	10*
RTW-Infektion	1	-	-	-	1
RTW-Übergewicht	1	-	-	-	1
RTW-Neonat	1	-	-	-	1
ELW OrgL RD	1	-	-	-	1
ELW LNA	1	-	-	-	1
ITW	0	-	1	-	1

* inklusive der Reservefahrzeuge

An der Überarbeitung und der Weiterführung des Dresdner MANV Konzeptes wurde im Jahr 2015 fortführend gearbeitet und es wurden weitere Einsatzkonzepte erstellt. Die Abteilung Rettungsdienst erarbeitete ein Konzept zur Bildung von „Einsatzgruppen MANV“ mit dem Ziel, Großschadenslagen noch effizienter zu bewältigen. Bei der Umsetzung des Konzeptes der Einsatzgruppen MANV besteht somit die Möglichkeit, einsatzbezogen alle oder einzelne Module zu alarmieren und in den Einsatz zu integrieren. Das im Jahr 2012 begonnene Projekt der Patientenverteilungsmatrix konnte fertiggestellt werden und ist ab Januar 2015 fester Bestandteil des Dresdner MANV Konzeptes. Ziel dieser Patientenverteilungsmatrix ist es, die Versorgungskapazitäten der einzelnen Kliniken im Bereich der ILRS abzufragen, welche sofort oder nach Aktivierung des KrankenhausalarmpLANes verfügbar sind. Diese Kapazitäten wurden in Absprache mit allen beteiligten Kliniken so ermittelt, dass nur eine geringfügige Beeinflussung des Klinikbetriebes entsteht. Diese Kapazitäten werden jährlich erfasst und ggf. aktualisiert. Bei der Umsetzung der Konzeption zum Aufbau der 24. Medizinischer Task Force leistete das Sachgebiet Einsatzplanung und Sicherstellung RD anderen Abteilungen fachliche Unterstützung.

Im Rahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im Bereich des Amtes 37 wurden Prüflisten für Medizinprodukte sowie einheitliche Fahrzeugbestückungslisten und Packordnungen für alle Rettungsdienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Dresden erstellt. Fortführend erfolgte die Umsetzung von einheitlichen Packordnungen auf allen Fahrzeugen des Rettungsdienstes aller Leistungserbringer in Verbindung mit einer regelmäßigen Kontrolle der Nachweisführung zur Geräteprüfung gemäß Medizinprodukte Gesetz und der Medizinprodukte-Betreiberverordnung.

3.2. Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst

Aus- und Fortbildungen der Berufsfeuerwehr

2015 wurde durch die Medizinische Berufsfachschule Dresden-Friedrichstadt in Kooperation mit unserem Amt für insgesamt 17 Bedienstete der BF Dresden die letzte Ausbildung zum Rettungsassistenten durchgeführt. An diesem Lehrgang nahm ein Bediensteter der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen teil. Im Rahmen der Laufbahnausbildung Berufsfeuerwehrmann wurden 15 Bedienstete unseres Amtes und 3 auswärtige Feuerwehrmänner zum Rettungsassistenten ausgebildet. 51 Rettungsassistenten waren 2015 auf den Lehrrettungswachen im Praktikum, um die praktische Ausbildung für die Anerkennung der Berufsbezeichnung „Rettungsassistent“ zu absolvieren. 12 Kollegen absolvierten erfolgreich das Abschlussgespräch und erhielten die staatliche Anerkennung als Rettungsassistenten.

9 Praxisanleiter und 26 Lehrrettungsassistenten sowie engagierte Rettungsassistenten sind auf den Lehrrettungswachen als Mentoren eingesetzt, um diese praktische Ausbildung der Rettungsassistenten erfolgreich zu begleiten. In Vorbereitung auf die Ergänzungslehrgänge und die Ausbildung zum Notfallsanitäter nahmen fünf Kollegen an der Ausbildung zum Praxisanleiter für Lehrrettungsassistenten teil. An 3 Inhouseseminaren nahmen insgesamt 14 LNA und 18 OrgL-RD teil. 164 Notärztinnen und Notärzte nutzten die 4 zentralen Seminarangebote mit den Schwerpunkten wie Psychiatrische Notfälle und psychosoziale Krise, Präklinische Geburt und Neugeborenenreanimation, Auswertung Busunfall BAB 4 Juli 2014 aus der Sicht des Leitenden Notarztes und der Psychosozialen Notfallversorgung sowie Synkopen aus internistischer und neurologischer Sicht.

Insgesamt 476 RettungsassistentInnen (RA) sowie -praktikantInnen und 111 Rettungssanitäter aller Leistungserbringer wurden in 37 Vier-Tageskursen fortgebildet, davon erhielten 393 RA ihre Rezertifizierung für den Rettungsdienstbereich Dresden. Für die wachinterne Fortbildung des nicht mehr aktiven Rettungsdienstpersonals der BF wurde Übungsmaterial, insbesondere für Reanimationstraining, gewartet und ausgegeben. Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben für eine fortlaufende Qualifizierung der Desinfektoren im Rettungsdienst wurden für 13 Mitarbeiter die Aus- und Fortbildungsangebote der Fachschule für Hygienetechnik Mainz genutzt. 40 Bedienstete verschiedener Ämter der Stadtverwaltung nahmen an Notfallkursen und Reanimationstrainings teil.

Fremdaus- und -fortbildung

Die Zusammenarbeit mit örtlichen medizinischen Einrichtungen und Sicherheitsbereichen wird vom Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden auch rettungsdienstlich gefördert. Dazu nahmen an den zentralen viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter 8 Rettungssanitäter und 10 Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr Dresden, der Bereitschaftspolizei sowie Mitarbeiter des betriebsmedizinischen Dienstes von Globalfoundries teil. Für 8 Rettungsdienstmitarbeiter der Werkfeuerwehr Schwarzheide wurden Fortbildungspraktika auf Rettungswagen organisiert.

Lehrrettungsassistenten unseres Amtes unterstützen gemeinsame Projekte. 2015 wurden 5 Tagesschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen der Ausbildung der Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen mit 107 Teilnehmern durchgeführt. An den Ersthelferschulungen mit Reanimationskurs nahmen 31 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr der Firma Prinovis Dresden teil. Für 78 Teilnehmer des Kompaktkurses „Notfallmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer wurden in Zusammenarbeit mit Ausbildern der BF Dresden zwei Kurstage auf der Feuerwache Dresden-Übigau zu den Themen Technische Rettung und Massenansturm organisiert und durchgeführt.

Einsatznachsorge

Das Einsatznachsorgeteam besteht derzeit aus 32 Angehörigen der Feuerwehr Dresden. Es bietet seit 2003 psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der STF der Stadt Dresden an. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin. In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme besprochen, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet. Nach besonders belastenden Einsätzen wurden 2 Gruppen-Nachbesprechungen für Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes in Dresden und Umgebung durchgeführt. Für die Landesfeuerwehrschule Nordt wurde eine eintägige Einsatznachsorge-Fortbildung für Wehrleiter konzipiert und durchgeführt.

4 Abteilung Katastrophenschutz und Vorbeugender Brandschutz

4.1 Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren

1494 Vorgänge wurden im Jahr 2015 im Programm Brandschau neu erfasst. Davon wurden 1382 in 2015 bearbeitet. Insgesamt wurden im Jahr 2015 726 Anträge (Baurecht und andere Verfahren ohne BMA) bzw. 833 Vorgänge (mit BMA) bearbeitet. Davon waren 68 bereits seit 2014 anhängig.

2015 wurden im SHW im Baugenehmigungsverfahren 541 Beratungsvorgänge erfasst. Diese kennzeichnen die für die durchgeführten externen und internen Beratungen notwendigen Erst-/Wiedererfassungsmasken, jedoch nicht den tatsächlich entstandenen Aufwand/Umfang. Dieser lag 2015 bei 912 Beratungen mit einem Gesamtzeitaufwand von 872 h. Das durchschnittliche Eingangsvolumens der vorhergehenden Jahre von ca. 650 Anträgen/Jahr (Baurecht und andere Verfahren seit 2000) lag 2015 mit 726 Vorgängen wieder etwas über dem Limit.

Auch 2015 war die Arbeit im SG neben dem Baugenehmigungsverfahren u. a. durch folgende Projekte und Prozesse gekennzeichnet.

- Entwicklungsabschluss des Layouts für die Kennzeichnung von Notleiteranlagen und Realisierung erster Anwendungsfälle (Kennzeichnungen vor Ort)
- Es erfolgt die Optimierung der Schildvorlagen „Standort DL“ für komplizierte Anleitersituationen mit vorgeschriebener Standortgenauigkeit.

Im Fachbereich BMA erfolgte u. a. die Betreuung:

- der Aufschaltung von 14 neuen BMA auf die IRLS Dresden (weitere wurden vorbereitet),
- die Erweiterung des vorhandene System Dresden II um 50 neue Schließungen.
- Zudem erfolgten 113 Beratungen sowie 66 Serviceleistungen vor Ort zu Gebäudefunkanlagen, Feuerwehrschießungen und Brandmeldeanlagen.

Im Fachbereich Löschwasserversorgung wurden im Rahmen der Sicherstellung der Löschwasserversorgung in der Landeshauptstadt beispielsweise die im Folgenden genannte Maßnahmen bzw. Planungen begleitet:

- Reaktivierung, Vorbereitung, Leitung und Auswertung der Löschwasserkonferenzen mit mehreren Ämtern der Stadtverwaltung und dem notwendigen externen Partner DREWAG GmbH.
- Abstimmungen zu mehreren Renaturierungsmaßnahmen von Sill- und Fließgewässern im ländlichen Bereich der LH DD vor allem mit dem UWA sowie Prüfung der Möglichkeit der Funktion als dezentrale LWEST von Still- oder Fließgewässer im ländlichen Bereich der LH DD.

Auch im Jahr 2015 waren wieder einige komplizierte und zeitaufwendige Bauvorhaben brandschutztechnisch zu betreuen. Das waren u. a.:

- aus bauordnungsrechtlicher und einsatztaktischer Sicht:
 - Wettiner Platz 7; Neubau Theater Junge Generation und Operette
 - Gret-Palucca-Str. 9/11; Sanierung und Umbau Hochhäuser
 - Enderstraße 59, Brandschutztechnische Ertüchtigung und Umbau Seidnitz-Center (Anlaufphase bereits in 2014)
 - Bernhardstraße 18; Neubau Gymnasium mit Vierfeldsporthalle
 - Grunaer Str., Blochmannstr., Errichtung Schulgebäude-Berufsschule, Fachschule, Brufsfachschule, Hochschule mit Mens
 - Dörnichtweg/Putbuser Weg, Neubau einer Pflegeeinrichtung mit 128 Bewohnern
- den Fachbereich BMA / Feuerwehrschießungen betreffend
 - Wettiner Platz 1 (Ehrlichstraße); KKM Neubau Theatergebäude SOD und TJG
 - Nöthnitzer Str. 46a; Neubau BMA im Hochleistungsrechner- und Speicherzentrum HRSK-II
 - Theaterplatz 1; BMA Erweiterung-Gemäldegalerie Alte Meister Dresden
 - Helmholtzstr. 9, TU Dresden (Gesamtobjekt) - Überprüfung + Tausch (bei Erfordernis) aller Schließungen im Campusgelände

4.2 Sachgebiet Brandverhütungsschau

Durch die Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Sachgebiet wurden in Dresdner Betrieben und Einrichtungen 613 Brandverhütungsschauen und 112 weitere Begehungen durchgeführt. In deren Ergebnis sind 1335 Mängel im Brandschutz festgestellt worden. Diese Gesamtzahl untergliedert sich in

- 369 Mängel im baulichen Brandschutz,
- 244 Mängel im anlagentechnischen Brandschutz,
- 455 Mängel im betrieblich organisatorischen Brandschutz und
- 267 sonstige Mängel im Brandschutz.

Weiterhin wurden im Berichtszeitraum 451 Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes am/im Objekt bzw. in der Dienststelle durchgeführt. Im Rahmen zur Mitwirkung im Baugenehmigungsverfahren wurden 11 schriftliche Stellungnahmen abgegeben. Diese bezogen sich insbesondere auf die Nutzungsänderungen in Versammlungsstätten.

Weiterhin wurden durch das Sachgebiet F 42 unter anderem folgende Leistungen erbracht:

- 51 Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Modell- und Bauproben in den Spielstätten der LH Dresden sowie 23 Abnahmen von Märkten
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachdienste der STF;
- 57 Beratungen zur Vorbereitung und Absicherung Fußballspielen und anderen Veranstaltungen sowie 35 OTS in Schwerpunktbetrieben und Einrichtungen

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und anderen Versammlungsstätten der Landeshauptstadt Dresden wird von der Berufsfeuerwehr und den Stadtteilfeuerwehren durchgeführt. Die Feuerwehr stellt die Brandsicherheitswache unter anderem in der Semperoper, im Schauspielhaus und dem Kleinen Haus, in der Staatsoperette, im Theater Junge Generation und im Festspielhaus Hellerau. Dazu kommen, je nach Charakter der Veranstaltung, Versammlungsstätten wie das Internationale Congress Center Dresden, die Messehalle, die EnergieVerbund Arena, Schloss Albrechtsberg, Albertinum, das Stadion Dresden und das Palais im Großen Garten.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 13.342 Stunden Brandsicherheitswachdienst geleistet. Davon entfallen 9.116 Stunden auf die Berufsfeuerwehr und 4.226 Stunden auf die Stadtteilfeuerwehren.

4.3 Sachgebiet Katastrophenschutz

Die 24. Medizinische Task Force (24. MTF) ist eine taktische Einheit mit Spezialfähigkeiten und Verstärkungspotenzial zur Unterstützung regulärer Einheiten des Sanitätsdienstes im Bevölkerungsschutz, einschließlich der Möglichkeit zur Dekontamination Verletzter. Die 24. MTF ist nicht für den Ersteinsatz vor Ort konzipiert, sondern um überörtliche Hilfeleistung zu stellen. Ihr Einsatz ist daher im Katastrophen- und Zivilschutzfall ab der Versorgungsstufe 3, insbesondere jedoch für die Versorgungsstufe 4 vorgesehen. Mit derzeit 20 Einsatzfahrzeugen des Bundes, einem Feldkochherd des Freistaates sowie 2 organisationseigenen Einsatzfahrzeugen als Platzhalter für noch nicht ausgelieferte Einsatzfahrzeuge des Bundes sind die Teileinheiten aufgestellt. Dies ist eine Führungsgruppe, der Behandlungszug 1, der Behandlungszug 2, die Teileinheit Logistik-/Versorgung, die Teileinheit Patiententransportgruppe und der Zug Dekontamination Verletzter. Der ASB hat zum 31.12.2015 seine Mitwirkung eingestellt. Die drei Hilfsorganisationen: DRK, JUH und MHD sowie die gemeinnützige Ambulanz- und Rettungsdienst GmbH Hamburg wirken mit dem ehrenamtlichen Helferpotenzial in der 24. MTF mit. Der Logistik-/Transportzug wurde zum Jahresende 2015 umstrukturiert.

Auch im vergangenen Berichtszeitraum des Jahres 2014 erfolgte die kontinuierliche Fortschreibung der Unterlagen für besondere Großschadenslagen oder ereignisbezogene Katastrophenschutzplanungen. Dabei war ein umfänglicher Arbeitsschwerpunkt die Umstellung des Informationsprogrammes für das Katastrophenmanagement auf die Version ‚Disma 5‘. Am Beispiel der Hochwasserabwehrplanung wird dies zusammen mit dem Umweltamt regelmäßig umgesetzt und durch gemeinsame Schulungen in den besonders von Hochwasser-Risiken betroffenen Feuerwachen ergänzt.

Auch die Stadtteilfeuerwehren in hochwassergefährdeten Bereichen der Stadt Dresden wurden erneut mit geeigneten Ausrüstungen für die Wasserwehr unterstützt. Die Mitglieder der besonderen Führungseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden (Verwaltungsstab und Technische Einsatzleitung) haben ebenfalls die Möglichkeit zur Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen erhalten, in denen zu den Fortschreibungen der Katastrophenschutz-Dokumente informiert wurde.

In der Anfangsphase der Notunterbringungen für Flüchtlinge leisteten die Mitarbeiter des Sachgebietes Hilfe bei der Beschaffung zur Erstausrüstung der Notunterkünfte.

Verwaltungsstab (VerwStab)

Zentrale Aus- und Fortbildungsmaßnahme des VerwStabes in 2015 war das Übungsvorhaben PORCUSANUS, das mit dem Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SaE), dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt sowie mit Teilen des Brand- und Katastrophenschutzamtes als Stabsrahmenübung nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 SächsKatSVO mit angegliedertem Vollübungsteil durchgeführt wurde.

Dem Szenario, das unterhalb der Katastrophenschwelle angesiedelt war, wurde die amtliche Feststellung der Afrikanischen Schweinepest zugrunde gelegt. Ziel der Übung war es, die Fähigkeiten der Landeshauptstadt Dresden zur Bekämpfung einer Tierseuche zu überprüfen und zu ertüchtigen. Dazu wurde anhand realer und fiktiver Aufgabenbestandteile die Kommunikation und das Zusammenwirken sowohl der Führungseinrichtungen SaE, TEL und Krisenzentrum Tierseuchen, als auch der operativen Kräfte und der an einem angenommenen Seuchenobjekt unter Einsatzbedingungen praktizierenden Tierärzte trainiert. Die Übung fand zeitgleich an vier Orten im Stadtgebiet unter Einbeziehung von insgesamt 80 Übungsteilnehmern statt und wurde von aktiver Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Landesdirektion Sachsen (LDS) stellte Beobachter dazu ab.

5.4 Sachgebiet Zivilschutz

Eine Überarbeitung und Anpassung der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Sirenen) wurde im Berichtszeitraum weiter vorgenommen. Für die Umsetzung der vierten Ausbaustufe (Restgebiete) der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung wurde im Berichtszeitraum die Grundlagenermittlung und das Projekt zur Erweiterung des Sirenenwarnsystemes mit City-Info-System für die Bereiche Altmarkt und Neumarkt getroffen/abgeschlossen. Der Realisierungszeitraum ist das erste Quartal 2016. Zurzeit stehen 208 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Dresden bereit.

Baufirmen und einzelne Bauherren reichten insgesamt 327 Anträge (312 Anträge 2014) auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung im Sachgebiet zur Bearbeitung ein. Davon mussten 194 Vorgänge (180 Vorgänge 2014) als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst weitergeleitet werden.

Im Berichtszeitraum wurde auf dem Territorium der Landeshauptstadt Dresden eine Bombenentschärfung auf der Bautzener Straße 116 (Baustelle Garage) - 150 kg amerikanische Sprengbombe am 12.11.2015 - notwendig.

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden wurden durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Zentrale Dienste Sachsen drei Räumstellen und vorsorgliche Maßnahmen für Baumaßnahmen im Berichtszeitraum eingerichtet und betrieben. Die fand in Dresden-Nickern, im Dresden-Herzogin Garten und im Dresden-Botanischer Garten statt. Kampfmittelräumstelle im Auftrag des KMBD Sachsen war die Bundeswasserstraße Elbe mit 11 Einsätzen und 187,53 kg geborgenen Kampfmitteln (Granaten, Granatstücke, Gewehrgranaten...). Der Kampfmittelbeseitigungsdienst war im Berichtszeitraum zu 79 Einsätzen im Stadtgebiet tätig.

Im Jahr 2015 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan der Landeshauptstadt Dresden mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt. Dazu wurde eine große Anzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 901 Objekte überarbeitet bzw. neu angelegt.

Weiterhin erfolgten die Einführung und drei Schulungen zum Programm DISMA® 5 mit den Schwerpunkten Ermittlung von Stammdaten, öffnen von Kartenansichten, Durchführung von Recherchen, Ermittlung von Einwohnerzahlen in einem Gebiet, Spezielle Einsatzpläne, Tagebuchfunktion, Anwesenheitsübersicht und Aufgabenkontrolle.

5 Abteilung Technik

5.1 Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik

Kfz – Beschaffung – Indienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp / Ausbau	Standort
5	KdoW	VW Golf 7 / Fa. Fischer	BKSA
1	ELW2	MAN / BINZ	FW Übigau
2	HLF10	MB / Rosenbauer AT	STF Niedersedlitz und STF Kaitz
1	Abrollbehälter Atemschutz		FW Übigau
7	RTW	MB Sprinter / FAHRTEC	HiOrg
5	KTW	MB Sprinter / AMS	HiOrg
4	NEF	MB Vito / BINZ	HiOrg

Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Anzahl	Fahrzeugart
5	KTW (Ersatzbeschaffung)	7	MTW
4	RTW (Ersatzbeschaffung)	1	GW Sondereinsatz
2	Fahrgestelle RTW (Ersatzbeschaffung)	1	Abrollbehälter Umweltschutz
3	Kommandowagen	17	STA / TSA
2	Transporter		

Die insgesamt 307 Einsatzfahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzamtes kamen im Jahr 2015 auf eine Gesamtleistung von:

730.154 km Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren
 362.232 km Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes (Fahrzeuge der BF)
 10.929 km Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutz

Hauptaufgabe des Sachgebietes war die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Einsatz- und Sonderfahrzeuge, Anhänger und Abrollbehälter. Dazu gehört u.a. die Organisation der Prüfung und Wartung, die Ersatzbeschaffung nach Verschleiß, die Aussonderung, sowie die Unfallinstandsetzung, Unfallbearbeitung mit Versicherungen sowie Auswertung, Weiterbildung, Schulung und Ausbildung.

Weitere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen wurden vom Sachgebiet organisiert:

- Hauptuntersuchungen an 150 Kfz;
- 34 Sicherheitsüberprüfungen an allen LKW über 12 Tonnen;
- Revisionen an neun Drehleitern und vier Kranfahrzeugen;
- 20 UVV-Prüfungen an Wechselladerfahrzeugen und Ladebordwänden;
- 90 Wartungen von Tragen und UVV-Wartungen von Tragetaschen und Tragesystemen

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik war für die planmäßige und außerplanmäßige Instandsetzung von 173 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 109 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes (davon 79 bei den Hilfsorganisationen und 6 KTW beim Katastrophenschutz), zwei Gabelstapler, 26 Abrollbehältern mit Beladung und vier Rettungsbooten verantwortlich. Ein Teil der Wartungen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurden in den eigenen Werkstätten der Abteilung durchgeführt.

Insgesamt 178 Unfällen und Beschädigungen an Dienstfahrzeugen und dienstlich genutzten Privatfahrzeugen wurden aufgenommen. Zum Arbeitsumfang der Unfallbearbeitung gehören u.a.:

- Unfallbearbeitung
- Meldung an die KSA-Versicherung;
- Gutachter bestellen, zuarbeiten, sicherstellen;
- Kasko Bearbeitung
- Rechnungslegung gegenüber den Versicherungen;
- Absprachen und Organisation der Instandsetzung mit Fremdversicherungen; Wiederindienststellung der Einsatzfahrzeuge.

5.2 Sachgebiet Körperschutz

Für die Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt verlief das Berichtsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr wieder in gewohnter Art und Weise. Zu den Kernaufgaben gehörten die täglichen Wartungsarbeiten, Aufarbeitung der Atemschutztechnik nach Einsätzen und Ausbildungen.

Instandsetzung, Wartung und Prüfung von Atemschutztechnik und Schutzzanzügen	
Pressluftatmer	1554
Atemschutzmasken	4697
Lungenautomaten	3340
RAT- Druckminderer	157
Grundüberholung Lungenautomaten	144
Chemikalienschutzanzüge	26

Befüllen von Pressluftflaschen für Atemschutz und technische Hilfeleistung	
verschiedene Größen	4217
Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff	
verschiedene Größen	2112

Nur ein Mitarbeiter war noch direkt mit der Bearbeitung von Überhängen der Ausgabe des Helm Typ HPS 7000 beschäftigt. Aufgrund der Haushaltssperre und Produktüberarbeitungen kann die Ausgabe der Größe H2 erst im Jahr 2016 erfolgen.

Zu den Stadtteilfeuerwehren wurde ein intensiver Kontakt gepflegt. Telefonisch bzw. direkt in der Atemschutzwerkstatt werden die Fragen oder Probleme des Atemschutzes geklärt. Wie in den Jahren zuvor ist immer ein Kamerad zum halbjährlichen Gerätetausch der jeweiligen Stadtteilfeuerwehr mit vor Ort. Das erleichtert und beschleunigt den Tauschvorgang und es kann sofort auf individuelle Belange reagiert werden. Die Stadtteilfeuerwehren wurden immer im Voraus per e-Mail über den Tauschtermin in Kenntnis gesetzt.

Im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter sind im Berichtsjahr insgesamt 5 Schulungen von 12 Kollegen besucht worden. Dabei handelte es sich um Fortbildungen die regelmäßig nach vorgeschriebenen Intervallen stattfinden müssen. Zusätzlich wurden Lehrgänge zu speziellen Technologien und Betriebsanleitungen der Herstellerfirmen besucht. Die Ausbildungen oder Seminare fanden intern, an der Landesfeuerwehrschule, dem IT-Betrieb oder direkt bei den Herstellern statt.

Mit den regelmäßigen und speziellen Schulungen der festen Mitarbeiter der Atemschutzwerkstatt kann ein aktueller Wissensstand gewährleistet werden. Dieses umfangreiche Fachwissen wird den Atemschutzgerätewarten der Feuerwachen im Rahmen der Praktika in der Atemschutzgerätewerkstatt weitervermittelt. Von den Feuerwachen haben 2015 insgesamt 28 Atemschutzgerätewarte ihre Praktika in der Atemschutzwerkstatt absolviert. Es wird angestrebt, dass die Stellvertreter der Atemschutzgerätewarte ebenfalls die Fortbildung besuchen.

Zwei Mitarbeiter schulten die Ärzte der IAG zu Grundlagen der Atemschutztechnik. Den Abschluss bildete die Besichtigung der Atemschutzübungsanlage und dem Brandhaus. Ärzte mit gültiger G 26.3 bekamen die Gelegenheit, die ASÜ zu durchlaufen. Drei Mitarbeiter der Werkfeuerwehr Globalfoundries absolvierten über das gesamte Jahr ein Praktikum in der Atemschutzwerkstatt. In den drei Tagen lernten sie die Grundlagen der Arbeits- und Prüfabläufe kennen.

Insgesamt fanden zwölf Besichtigungen von Einzelpersonen bzw. Gruppen in der Atemschutzwerkstatt statt. Die Besucher kamen u.a. von Übersee (USA). Hauptaugenmerk legten die Besucher auf die technische Ausstattung und die Arbeitsabläufe der Werkstatt. Zwei Delegierte einer BF und WF fragten gezielt nach der Grobraumplanung bzw. Vorgehensweise beim Einrichten einer neuen Atemschutzwerkstatt. Zahlreiche Fragen zu Handlungsabläufen werden telefonisch bzw. elektronisch gestellt. Besonderes Interesse galt der kompletten digitalen Datenverwaltung / Archivierung.

Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von 5.911,60 € erbracht. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzausrüstung, Chemikalienschutzanzügen sowie die Befüllung von Sauerstoff- und Druckluftflaschen.

6 Leitstelle/Nachrichtentechnik

Im Jahre 2015 wurden 2 Großprojekte durch die Abteilung Leitstelle und Nachrichtentechnik zu einem vorläufigen Abschluss geführt.

Im März 2015 erfolgte die erfolgreiche Betriebsübernahme der Leitstelle Riesa. Damit konnte ein seitens des Freistaat Sachsen etwa um die Jahrtausendwende initiiertes Projekt „Integrierte Regionalleitstellen“ für die Landeshauptstadt Dresden vorläufig abgeschlossen werden. Wichtige Daten hierzu in chronologischer Reihenfolge:

29.10.2010	Abschluss einer Zweckvereinbarung zur Bildung der Regionalleitstelle
13.12.2010	Bauliche Fertigstellung Neubau Brand- und Katastrophenschutzzentrum Übigau
27.08.2013	Start des Betrieb der Leitstelle für den Bereich Dresden
11.03.2014	Übernahme Leitstelle Pirna
01.07.2014	Übernahme Leitstelle Dippoldiswalde
02.12.2014	Übernahme Leitstelle Meißen
03.03.2015	Übernahme Leitstelle Riesa

Im Sommer 2015 wurde die Umstellung auf den TETRA-BOS-Digitalfunk für die Landeshauptstadt Dresden abgeschlossen. Ein Projekt, welches bundesweit noch viel früher – etwa Mitte der 90er Jahre – begonnen hatte. Wichtige Meilensteine waren hierbei:

12.11.2007	Abschluss einer verbindlichen Teilnahmeerklärung zum BOS-Digitalfunk
23.07.2012	Beginn erweiterter Probetrieb Digitalfunknetz Bereich Dresden
Januar 2013	Beginn Umstellung Katastrophenschutz Dresden für operative Funktionstests
April 2014	Fertigstellung Leitstellentechnik für erste Funktionstests
September 2014	Beginn Umstellung Rettungsdienst Dresden
Dezember 2014	Beginn Umstellung Feuerwehr Dresden
Sommer 2015	Ende der Fahrzeugumrüstung für Landeshauptstadt Dresden
Herbst 2015	Ende der Fahrzeugumrüstung für Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
31.12.2015	Nutzungsende für den analogen 4m-BOS-Funk in der Landeshauptstadt Dresden

Somit konnten etwa innerhalb eines Jahres (Mitte 2014 – 2015) die umfangreiche Gerätebeschaffung, Digitalfunkausbildung, der Fahrzeugeinbau in weit über 250 Einsatzfahrzeuge und eine Datenintegration in die Leitstellensysteme abgeschlossen werden. Auch in der täglichen Nutzung des BOS-Digitalfunk sind wir hier deutschlandweit doch ziemlich weit vorn unterwegs. So werden seit der Inbetriebnahme des BOS-Digitalfunk nicht nur die bundesweit 2015 in einer „Startkonfiguration“ zugesicherten Basisdienste wie z.B. die Gruppenkommunikation verwendet. Auch die GPS-Ortung und Einzelkommunikation mit den Einsatzkräften gehören mittlerweile zum nicht mehr wegzudenkenden Standard in der Leitstellenarbeit. Mit der 2015 durchgeführten Ausschreibung für eine „Navigationsausstattung mit Kopplung an den BOS-Digitalfunk“ auf den Einsatzfahrzeugen wird dieser Weg konsequent fortgeführt. Der abgeschlossene Rahmenvertrag erlaubt es uns, in den Jahren 2016 und 2017 einen Großteil der Einsatzfahrzeuge auszustatten. Dann können der Einsatzauftrag besser auf dem Fahrzeug gelesen und die Koordinaten für den Einsatzort direkt in die angeschalteten Navigationssysteme des Herstellers Garmin übertragen werden.

Für die Landeshauptstadt Dresden konnte das neue Feuerwehr-Berichtswesen eingeführt werden und bildet nunmehr auch eine der statistischen Grundlagen dieses Jahresberichtes.

Stand in der Vergangenheit die Fortbildung der Disponentinnen und Disponenten für die neuen Leitstellensysteme und Besonderheiten der übernommenen Gebiete im Vordergrund, so haben wir in 2015 begonnen den Fortbildungsschwerpunkt auf den Betrieb der Regionalleitstelle zu setzen. Dabei wurde gemeinsam eine Vorgabe zur standardisierten Notrufabfrage erarbeitet. Künftig muss dieser Weg, z.B. entsprechend den ERC-Leitlinien 2015 zur ausdrücklich empfohlenen „Telefonreanimation“, konsequent fortgeführt und durch ständige Qualitätsmaßnahmen zur kontinuierlichen Auswertung der Notrufdialoge abgesichert werden. Dies verkürzt die Zeitspanne bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, in der sonst keinerlei Wiederbelebungsmaßnahmen unternommen werden und steigert die Überlebenschancen der Betroffenen.

Mit den Ist-Zahlen eines halben Jahres im vollständigen Leitstellenbereich ab März 2015 wurde eine Personalprognose erstellt, welche neben dem Tagesverlauf im Einsatzaufkommen, gestiegene Einsatzzahlen, plötzliche Ereignisse mit hohem Einsatzaufkommen (am Beispiel Sturm „Niklas“ vom 31.03.2015) auch mögliche Schichtmodelle betrachtet. Diese Prognose bildete eine Grundlage der Finanz- und Stellenplanung mit den Kostenträgern im Rettungsdienst und im Leitstellenbeirat.

Für die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde die Datenbereitstellung für deren Alarm- und Ausrückordnungen (AAO) und die Stammdatenpflege abgestimmt. Dies beinhaltet auch den Austausch von leitstellenrelevanten georeferenzierten Sachdaten sowie den für die Einsatzabrechnung im Rettungsdienst notwendigen Datensätzen. Fortführende Veranstaltungen mit den Gemeindeführern der jeweiligen Landkreise wurden genutzt, um die Thematik einer AAO entsprechend den Empfehlungen im Freistaat Sachsen zu vermitteln und über erste Erfahrungen der gemeinsamen Leitstellenarbeit zu berichten. Für die Übernahmen wurden umfangreiche Alarmierungsübungen mit allen Ortswehren und den Rettungswachen der jeweiligen Leitstellenbereiche durchgeführt. Sie dienten der Qualitätssicherung der Alarmierungsdaten und Überprüfung der angeschalteten Alarmierungsnetze. Zur Umstellung des TETRA-BOS-Digitalfunk wurden für über 2.000 Einsatzmittel der Landeshauptstadt und angeschalteten Landkreise die Datenpflege und vollständige Funktionsprüfungen durchgeführt.

6.1 Sachgebiet Leitstelle

Der Leitstellenbereich der Regionalleitstelle Dresden erfasst die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz – Osterzgebirge sowie die Landeshauptstadt Dresden.

- 3.434 m² Fläche
- ca. 1,1 Mio Einwohner
- ca. 2,5 ... 3,0 Mio Übernachtungsgäste pro Jahr (davon Dresden über 2 Mio)
- 1 Berufsfeuerwehr mit 5 Feuerwachen
- ca. 380 Freiwillige Feuerwehren
- 3 Träger Rettungsdienst mit ca. 80 Standorten

Die Zahl der im Einsatzleitsystem erfassten Ereignisse hat mit fast 250.000 Dispositionen erneut eine neue Dimension erreicht. Dies ist natürlich auch der Übernahme aller Leitstellenbereiche geschuldet. Damit liegt die personelle Belastung in der Leitstelle weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Einsatzart	Anteil im Gebiet Dresden	gesamt
Feuerwehr	9.431	15.600
Notfallrettung	67.051	127.173
Krankentransport	55.897	87.144
Kassenärztliche Bereitschaft	799	14.119
Hubschrauber/ Übergaben/ Sonstiges	1.529	4.692
Disponierte Ereignisse	134.707	248.728

Die Frauen und Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze der Notfallrettung, des Krankentransportes, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung sowie des kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes (außer Dresden) im Leitstellenbereich. Neben den Kräften und Mitteln der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen werden auch Rettungshubschrauber disponiert. Außerdem werden Hilfeersuchen an andere Leitstellen oder Dienststellen weitergeleitet. Die integrierte Regionalleitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern und Intensivtransportwagen im Freistaat Sachsen. Leitstellenübergreifende Unterstützung im Rettungsdienst gibt es auch mit anderen Bundesländern (z.B. dem Land Brandenburg) und nach Abschluss eines Abkommens ab 2016 auch mit dem Nachbarland Tschechien.

Auf die Leitstelle Dresden sind 1343 Brandmeldeanlagen aus dem Stadtgebiet Dresden angeschaltet.

Durch die Leitstellenübernahme vermittelt die Leitstelle Dresden für die Landkreise den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116 117. Lediglich zu den mit der kassenärztlichen Vereinigung vereinbarten Zeiten ist diese deutschlandweit einheitliche Rufnummer geschaltet. Damit kann zu Schließzeiten

von ärztlichen Praxen (besonders am Abend, Wochenende bzw. den Feiertagen) ein Kontakt zwischen einem Bereitschaftsarzt und dem Patienten für einen Haus- oder Praxisbesuch hergestellt werden.

Im Jahre 2015 wurden für die Leitstelle folgende Qualitätsziele definiert:

- 15 s für die Annahme von Notrufen und Funk-Notrufen
- 30 s für die Annahme von sonstigen Gesprächen
- 30 s für die Bearbeitung von Funk-Sprechwünschen der Einsatzkräfte

In der Regionalleitstelle waren zum Ende des Jahres 2015 insgesamt 68 Disponenten beschäftigt, davon

- vier Lagedienstführer im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst
- 64 Einsatzdisponentinnen und -disponenten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst

Aus dem Einsatzdienst der Feuerwachen stehen insgesamt 55 Beschäftigte zur Verfügung, welche zusätzlich für die Tätigkeit in der Leitstelle ausgebildet wurden. Im Jahre 2015 musste dieser Personalpool über 11.000 Stunden in der Leitstelle Dienst leisten, um die anfallenden Arbeitsaufgaben zu bewältigen. Insgesamt ca. 1.300 Dienstschichten (DS) Vertretung durch Rotanden bei ca. 8.500 DS in 2015 - entspricht im Mittel 15%!

Für die Sicherung der rechtlich notwendigen Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter der Leitstelle in den folgenden Jahren waren Ende 2015 bereits 5 Beschäftigte der übernommenen Leitstellenbereiche in der Ausbildung zum mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (Brandmeister-Ausbildung). In den monatlichen Dienstgruppenschulungen wurden die Besonderheiten der einzelnen Leitstellenbereiche vermittelt und wichtige Standorte der Einsatzkräfte in den Landkreisen vor Ort besichtigt. Zum Jahresende 2015 wurden folgende spezielle Schulungen für das Leitstellenpersonal begonnen:

- Englisch für die Leitstellentätigkeit
- Deeskalationstraining

Entsprechend dem zur Verfügung stehenden Stammpersonal wurde in 2015 in folgender Schichtbesetzung gearbeitet:

Aktuelle Besetzung	Mo - Fr		Sa und So/FT		So	
	Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
Lagedienstführer	1	1	1	1	1	1
Disponent 12h-Dienst	13	7	10	8	9	7
Disponent 8h-Dienst	2	1	-	-	-	-

Allein auf den Bereich Dresden bezogen, haben sich die zu disponierenden Einsätze in elf Jahren um etwa 43 % erhöht. Dies sind in erster Linie Rettungsdiensteinsätze der Notfallrettung und im Krankentransport. Die Anzahl der Feuerwehreinsätze ist weitestgehend konstant. Dies wird auch durch die Einsatzentwicklungen im Umland bestätigt.

Neben der Entgegennahme von Hilfeersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln obliegt der Leitstelle noch eine Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzeinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle der digitalen Telefonalarmierung. Eine Auslösung sowie ggf. De- und Reaktivierung der elektronischen Sirenen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Obwohl es im Jahre 2015 keine länger anhaltenden Ereignisse (z.B. Hochwasser) gab, welche die Leitstelle in großem Umfang tagelang forderten, so wurden doch Ereignisse ausgewertet, welche eine Einschätzung der Leistungsfähigkeit der Leitstelle Dresden bei hohem Einsatzaufkommen ermöglichen. Hervorzuheben ist hierbei der Frühjahrssturm „Niklas“ vom 31.03.2015. Mit Windgeschwindigkeiten bis zu 140 km/h zählte er zu den 5 schwersten Stürmen der letzten 15 Jahre. Im Gegensatz zum „Kyrill“ vom Januar 2007 war jedoch die Schadenshöhe geringer. Begründet sicher dadurch, dass Kyrill ein sehr langsam ziehender Sturm war – viele Gebäude und Bäume waren bei Kyrill deutlich länger extremen Winden ausgesetzt. Anhand der Gesprächszeiten und Einsatzzahlen wurde die Belastung der Leitstelle für dieses Ereignis analysiert. Aufgrund des Sturmereignisses, welches zuerst mittags und dann mit hoher Wucht in den Abendstunden auftrat, konnte folgendes verzeichnet werden:

- 50 % mehr Notrufe über einen Zeitraum von 3 Stunden (16 – 19 Uhr)
- 11 bis 16faches Einsatzgeschehen der Feuerwehr in einem Zeitraum von 6 Stunden (17 – 23 Uhr)

Die mit der Datenpflege und Systemadministration betrauten Beschäftigten arbeiteten intensiv mit den Errichterfirmen der Systeme zusammen, um die Struktur des Datenbestandes zu organisieren und die Migration der Daten in das neue Einsatzleitsystem (ELS) zu organisieren und ständig zu aktualisieren. Für die Datenerhebung in den zu übernehmenden Landkreisen wurden die notwendigen Unterlagen geschaffen und mit den Verwaltungen abgestimmt. Insbesondere wurde der Datenbestand zur Übernahme in das neue Einsatzleitsystem strukturiert und die dafür notwendigen Arbeitsmittel geschaffen. Mit den in die IRLS zu migrierenden Landkreisen wurden umfangreiche Abstimmungen zur Alarm- und Ausrückeordnung und zu den übrigen im Einsatzleitsystem zu erfassenden Daten geführt.

Parallel zur Datenvorbereitung für das ELS war auch für die Landkreise die Einführung des BOS-Digitalfunk zu sichern. Dazu waren am Tag des Funkumbaus der einzelnen Fahrzeuge Funktionsproben mit allen Leistungsmerkmalen und die umfangreiche Stammdatenpflege in mehreren Systemen durchzuführen. Nur diese Vorgehensweise sichert wirklich eine qualitätsgerechte Einführung des BOS-Digitalfunk. Im Gegensatz zum Analogfunk ermöglicht nur die eindeutige Adressierung eines Funkteilnehmers alle leitstellenbezogenen Leistungsmerkmale und die richtige Zusammenarbeit.

6.2 Sachgebiet Nachrichtentechnik

Hauptschwerpunkte waren die Anschaltung der ehemaligen Leitstelle Riesa sowie die Umrüstung der Feuerwehr auf den BOS-Digitalfunk in der Landeshauptstadt Dresden.

- Umfangreiche Konfigurationsleistungen, Funktionstests und Prüfungen an der Funk-Notrufabfrage und dem Sprachaufzeichnungssystem für die Erweiterung durch die Landkreise
- Anschaltung aller Kommunikations- und Alarmierungsverbindungen auf die Leitstelle Übigau
- Herstellung und Überprüfung von Infrastrukturanbindungen in den Landkreisen
- Schaffung von Redundanzen für Kommunikations- und Alarmierungsverbindungen
- Durchführung eines technischen Bereitschaftsdienstes für die Regionalleitstelle Dresden
- Planung und Unterstützung der Ausrüstung der Fahrzeuge der Feuerwehr mit Digitalfunk
- Durchführung einer Ausschreibung „Navigationslösung mit BOS-Digitalfunk“
- Durchführung einer Ausschreibung „Hardwareausstattung Mobile Datenerfassung Rettungsdienst“
- Erarbeitung eines Konzeptes „Neuordnung der Digitalen Alarmierung in der Landeshauptstadt“

Sehr umfangreich sind auch die für die Fehlerbeschreibung und –verfolgung notwendigen Tätigkeiten der seitens des Freistaat Sachsen vorgeschriebenen Leitstellensysteme. Somit bleibt es unumgänglich, das eingeführte Bereitschaftssystem der technischen Systembetreuung weiterhin aufrechtzuerhalten.

Nur eine zeitgerechte Störungsmeldung, deren qualifizierte Fehlermeldung und -beseitigung kann die Verfügbarkeit einer Leitstelle dieser Größe sichern. Beispiele der weiteren Arbeit im Sachgebiet sind:

- Wartung und Instandsetzung von Fahrzeug- und Handsprechfunktechnik, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern sowie Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung
- Administration der in Betrieb befindlichen Digitalfunkgeräte über das Nutzereigene Management im BOS-Digitalfunk TACTILON
- Neuausstattung, Nachrüstung, Umbau und Inspektion von Informations- und Kommunikationstechnik in Einsatzfahrzeugen
- Mitarbeit bei der Projektierung, Unterstützung bei Ausbau und Inbetriebnahme der IuK-Technik des neuen ELW2
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes
- Beseitigung von Störungen und Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen, Unterstützung der BOS-Stelle des Freistaat Sachsen bei der Beseitigung von Störungen
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen
- Kommunikationstechnische Sicherstellung von besonderen Ereignissen
- Sicherstellung der Verfügbarkeit und ständige Aktualisierung der IT-Infrastruktur im Brand- und Katastrophenschutzamt
- Fortführung der Bereitstellung und Integration von mobilen Endgeräten für Einsatzpläne in das Verwaltungsnetz zur Verbesserung der Kommunikation mit Einsatzleitern und Führungskräften
- Arbeiten zur Einführung der neuen Softwareversion DISMA 5
- Aufbau der ersten Ausbaustufe einer Reserveleitstelle auf der Feuerwache 5 mit 4 Arbeitsplätzen
- Softwareerweiterung aller Telefonanlagen im Amt zur Sicherung neuer Leistungsmerkmale und der Anschaltung der Feuerwache Albertstadt

7 Abteilung Planung und Steuerung

7.1 Sachgebiet Betriebswirtschaft

Durch das Sachgebiet Betriebswirtschaft wurden im Jahr 2015 etwa 7 000 Rechnungen bearbeitet. Den größten Anteil nahmen dabei die Buchungen für die Freiwillige Feuerwehr, die Bewirtschaftung der Feuer- und Rettungswachen, die Unterhaltung der Fahrzeug- und Einsatztechnik sowie die Funk- und Nachrichtentechnik ein.

Die folgende Tabelle zeigt die gebuchten Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie die investiven Ein- und Auszahlungen des Jahres 2015:

Jahr	2014	2015	Änderung 2014 zu 2015	
	(EUR)	Stand 20.01.2016 (EUR)	absolut	%
Ergebnishaushalt				
Erträge	22.941.569	26.871.203	3.929.634	17%
Aufwendungen	59.914.926	62.100.817	2.185.891	4%
<i>davon Personalkosten</i>	36.925.741	39.022.810	2.097.069	6%
Investitionshaushalt				
Einzahlungen	2.006.745	1.321.750	-684.995	-34%
Auszahlungen	12.827.057	13.938.943	1.111.886	9%
<i>davon Baumaßnahmen</i>	9.535.933	10.994.523	1.458.590	15%
<i>davon Fahrzeuge</i>	2.466.781	2.405.380	-61.401	-2%
<i>davon Ausstattungen</i>	824.342	539.040	-285.302	-35%

Einsatz von Fördergeldern für Investitionen im Brandschutz

Für das Jahr 2015 wurden dem Brand- und Katastrophenschutzamt 1.203.159 Euro Fördermittel für Investitionen im Brandschutz durch die Landesdirektion Sachsen zugewiesen. Weitere 353.264 Euro wurden aus 2014 nach 2015 übertragen. Zudem konnten Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Jahres 2016 in Höhe von 430.884 Euro eingegangen werden. Diese Fördergelder verteilen sich auf folgende Maßnahmen:

234.000 Euro	Ersatzbeschaffung von zwei Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 10 für die Stadtteilfeuerwehren Niedersedlitz und Kaitz (aus 2014 übertragen und in 2015 abgerufen)
75.789 Euro	Beschaffung eines Abrollbehälters Atemschutz für die Berufsfeuerwehr Dresden (aus 2014 übertragen und in 2015 abgerufen)
248.475 Euro	Neubau der Stadtteilfeuerwehr Klotzsche (davon 43.475 Euro aus 2014 übertragen und weitere 205.000 Euro in 2015 bewilligt und abgerufen)
330.970 Euro	Neubau Feuerwache Albertstadt (in 2015 bewilligt und abgerufen)
224.000 Euro	Beschaffung von zwei Wechselladerfahrzeugen für die Berufsfeuerwehr Dresden (in 2015 bewilligt und nach 2016 übertragen)
45.000 Euro	Beschaffung eines Gerätewagen Logistik für die Berufsfeuerwehr Dresden (in 2015 bewilligt und nach 2016 übertragen)
400.000 Euro	Beschaffung eines Rüstwagens Kran für die Berufsfeuerwehr Dresden (in 2015 bewilligt und nach 2016 übertragen)
430.884 Euro	Ersatzbeschaffung von fünf Hilfeleistungslöschfahrzeugen HLF 10 (in 2015 als Verpflichtung für 2016 bewilligt)

Einführung elektronische Rechnungsbearbeitung (eRechnung)

Im Mai 2015 wurde im Brand- und Katastrophenschutzamt die Arbeit mit einem elektronischen Rechnungsportal (eRechnung) aufgenommen. Seitdem werden Rechnungen nicht mehr manuell in Papierform bearbeitet, sondern in einer Zentrale im Rathaus gescannt bzw. gleich im Dateiformat an eine zentrale Rechnungseingangsadresse gesendet, dort digital erfasst und in einen elektronischen SAP-gesteuerten Workflow übergeben. Ausgenommen sind die Buchungen der Erträge sowie im Aufwand die Dienstreisen/Stadtfahrten, das Trennungsgeld und solche Aufwendungen, die mit Quittungsbelegen versehen sind.

Kosten- und Leistungsrechnung

Bereits 2014 wurden die SAP-Module PM und MM für das Instandhaltungs- und Lagermanagement in den Bereichen der Fahrzeug- und Feuerwehrgerätewerkstätten eingeführt. Mit Hilfe dieser Module können die Kosten pro Fahrzeug und Feuerwehrgerät ausgewertet werden. So konnte die Kosten- und Leistungsrechnung des Amtes im Jahre 2015 dahingehend vereinfacht werden, dass auf die Einzelkostenstellen je Feuerwehrfahrzeug verzichtet werden konnte. Die Abrechnung erfolgt seither über Sammelkostenstellen je Fahrzeugkategorie entsprechend der Feuerwehrkostensatzung.

Des Weiteren konnten im Jahre 2015 mit Hilfe der Kosten- und Leistungsrechnung die Kosten für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Feuerwehr sowie für die Ausleihe von Geräten im Bereich des Rettungsdienstes analysiert und neu kalkuliert werden.

Anlagenbuchhaltung

Entsprechend der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte und der amtsinternen Dienstanweisung Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung werden regelmäßig Inventuren für das bewegliche Anlagevermögen durchgeführt. 2015 fanden die Inventuren im Kfz-Bereich statt. Geprüft wurden die Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, der Stadtteilfeuerwehren sowie die Rettungsdienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Dresden. Die Inventur der Feuerwehrfahrzeuge und Einsatzgeräte erfolgte 2015 erstmals mit dem Modul SAP-PM.

Die jährlich durchzuführende Inventur des Umlaufvermögens in den Lägern des Amtes wurde ebenfalls abgeschlossen. Im Ergebnis der durchgeführten Inventuren wurde der Anlagenbestand des Amtes aktualisiert und dementsprechend die Zu- und Abgänge von Anlagegütern gebucht.

7.2 Sachgebiet Gebühren- und Einnahmereknung

Durch das SG Gebühren- und Einnahmereknungen konnten folgende Einsätze abgerechnet werden:

- Abrechnung von 124 000 RD- Einsätzen und Krankentransporten mit einem Gesamteinnahmevermögen ca. 21,8 Mio. EUR
- neu seit Juli 2015: Abrechnung von 110 Einsätzen mit dem Intensivtransportwagen
- Abrechnung von ca. 1 420 Einsätzen der Feuerwehr mit einem Einnahmevermögen von 813.000 EUR für kostenpflichtige Hilfeleistungen (ca. 37 % davon für Fehlalarm Brandmeldeanlagen, 28 % Beseitigung von Betriebsflüssigkeit nach Unfällen bzw. nach Defekten an Fahrzeugen, 6 % Tiertransport)
- Abrechnung von Brandsicherheitswachen (Theater, Kongresszentrum) der Berufsfeuerwehr und Stadtteilfeuerwehren in Höhe von ca. 280.000 EUR
- Abrechnung von Ausbildungsmaßnahmen in Höhe von ca. 45.300 EUR
- Abrechnung von Verwaltungsgebühren für Leistungen des vorbeugenden Brandschutzes (Beratungen F27 + F40, Brandverhütungsschauen, Abnahme Brandmeldeanlagen) in Höhe von ca. 109.000 EUR
- Abrechnung von Leistungen Schlauchwerkstatt und Atemschutzwerkstatt für Dritte in Höhe von 9.000 EUR
- Abrechnung für Leistungen des Katastrophenschutzes in Höhe von ca. 17.800 EUR

Die in 2014 erfolgte Fördermittel-Abrechnung von Leistungen für das Juni-Hochwasser 2013 wurden 2015 intensiv durch die Landesdirektion Sachsen und das Finanzministerium des Freistaates Sachsen geprüft und konnte ohne Abzüge abgeschlossen werden.

7.3 Sachgebiet Allgemeine Verwaltung/Grundstücke

Die Bauunterhaltung der Objekte wurde im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel, trotz Haushaltsperre ab August 2015, abgesichert. Insgesamt wurden rund 570 Einzelmaßnahmen, von der Kleinreparatur, über die Wartungsbetreuung bis zur größeren Baumaßnahme im Rahmen der Bauunterhaltung durch das Sachgebiet Allgemeine Verwaltung / Grundstücke beauftragt und betreut.

Folgende allgemeine Aufgaben wurden im SG Allgemeine Verwaltung Grundstücke bearbeitet:

- Beschaffung des nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausrüstungsbedarfs erfolgte im Rahmen des freigegebenen Ergebnis- bzw. Investitionshaushaltes.
- Es erfolgten Ersatzbeschaffungen/Neubeschaffungen für die Rettungswachen und Feuerwachen (z. B. Kühlmöbel, Sitzmöbel, Kleiderspinde, Lagereinrichtungen, Bettwaren).
- Die Ausstattung zur Rettungswache Pieschen erfolgte über Freihändige Vergaben und über die Rahmenvertragspartner der Stadt. Die Beschaffungen wurden vertraglich gebunden und abgeschlossen. Lieferungen und Aufbaumaßnahmen wurden vor Ort betreut und kontrolliert.
- Stadtteilfeuerwehr/Rettungswache Klotzsche: Die Ermittlung zur Ausstattung/Ergänzungsbeschaffung wurde begonnen. Dem Sachgebiet F01, Geschäftsstelle FF, wurde hinsichtlich der Ausstattung Unterstützung gewährt.
- FW/RW Albertstadt: Die Ermittlung zum Bedarf der Ausstattung/Ergänzungsbeschaffung wurde begonnen.
- Die Auftragsgestaltung und Auftragsabarbeitung im Bereich Dienstleistungen Dritter (Fremdreinigung, Wäschereinigung u. a.) erfolgte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

Archivierung und Schriftgutverwaltung

Das Archiv als Dokumentationszentrum unseres Amtes hat die Aufgabe, Dokumente zu erfassen, zu übernehmen, zu erhalten und nutzbar zu machen. Dazu gehören auch die Unterlagen, die für den laufenden Dienstbetrieb nicht mehr benötigt werden, aber deren gesetzliche Aufbewahrungsfrist noch nicht abgelaufen ist.

Baumaßnahmen des Brand- und Katastrophenschutzamtes

Folgende Baumaßnahmen befanden sich in der Planung bzw. Bauausführung und werden durch die Kolleginnen und Kollegen des Sachgebietes F13 begleitet:

RW Johannstadt – Gerokstraße

- Neubau für RTW (Aufstockung) und KTW (Umsetzung aus Mietobjekt Klingerstraße)
- Investitionsvolumen: 3,8 Mio. EUR
- 2 aktive und 1 Reserve-Rettungstransportwagen (RTW)
- 12 aktive und 3 Reserve-Krankentransportwagen (KTW)
- Februar 2013: Bestätigung des Vorhabens im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
- Baubeginn: Juli 2013
- Richtfest: 12. März 2014
- Bombenfund im September 2013
- Einweihung: 30. Januar 2015



Gerätehaus STF Lockwitz

- Massiver Wassereintritt nach einem Starkregenereignis
- Beweissicherungsverfahren wurde am 23. Dezember 2013 beim Landgericht Dresden beantragt.
- Die Planungen für die erforderlichen Sanierungsarbeiten laufen.
- Das gerichtliche Beweissicherungsverfahren dauert aufgrund umfangreicher Stellungnahmen der beteiligten Parteien immer noch an.

- Nach Abschluss der Beweisaufnahme durch die Gutachterin soll umgehend mit den Arbeiten begonnen werden, da der Zustand in dem Objekt nicht mehr tragbar ist.

Errichtung eines Zwischenlagers für wassergefährdende Abfälle aus dem GW-Öl

- Investitionsvolumen 133 TEUR
- Standort FW Löbtau wurde festgelegt
- Testbetrieb ab Herbst 2015

Neubau Feuer- und Rettungswache Albertstadt – Magazin/Fabricestraße

- Ersatzneubau für die Feuerwache Neustadt auf der Louisenstraße
- Investitionsvolumen: 16,9 Mio. EUR plus weitere 2,5 Mio. EUR für die Errichtung eines Brandübungshauses mit integrierter Brandsimulationsanlage sowie einer Übungshalle zur technischen Hilfeleistung und Taktik Brandbekämpfung (Stand 12/2015)
- Bestätigung im Stadtrat am 30. Mai 2013
- Baubeginn Frühjahr 2014, erste vorbereitende Maßnahmen
- Grundsteinlegung am 21. Mai 2014
- Richtfest am 16. Januar 2015
- Fertigstellung Frühjahr 2016



Neubau eines Gerätehauses für die STF und Rettungswache Klotzsche – Boltenhagener/Travemünder Straße

- Neubau für STF Hellerau und Klotzsche mit drei Stellflächen für die Wehr und einem 24-Stunden-RTW
- Investitionsvolumen 3,38 Mio. EUR
- Jan. 2013: Kauf des Grundstückes an der Boltenhagener/Travemünder Straße, Teil vom B-Plan Nr. 200
- Oktober 2013: Bestätigung des Vorhabens im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
- Baugenehmigung wurde am 10. März 2014 erteilt
- Besitzübergang am Grundstück ist zum 14. Mai 2014 mit der Zahlung des Kaufpreises erfolgt und die Planungen wurden dann wieder aufgenommen.
- 13. Mai 2015 Grundsteinlegung
- 10. September 2015 Richtfest
- Fertigstellung Sommer 2016



RW Pieschen – Großenhainer Straße

- Ersatzneubau für Standort Leipziger Straße (Mietobjekt)
- Investitionsvolumen: 3,0 Mio. EUR
- 3 aktive und 1 Reserve-Rettungstransportwagen (RTW)
- 6 aktive und 2 Reserve-Krankentransportwagen (KTW)
- Oktober 2013: Bestätigung des Vorhabens im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
- Baubeginn: März 2014
- Richtfest: 15. Oktober 2014
- Einweihung: 31. August 2015



Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden,
Brand- und Katastrophenschutzamt,
Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden
Tel. (0351) 8155 251
April 2016

E-Mail: feuerwehr@dresden.de
Internet: www.dresden.de/feuerwehr
Dieser Bericht unter: www.dresden.de/feuerwehr

Titelfoto: Löschzug der Berufsfeuerwehr am Elbufer
(Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden)

Fotos: Fotos ohne Urhebernachweis – Roland Halkasch
Quellen: Tätigkeitsberichte der Abteilungen
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers